

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

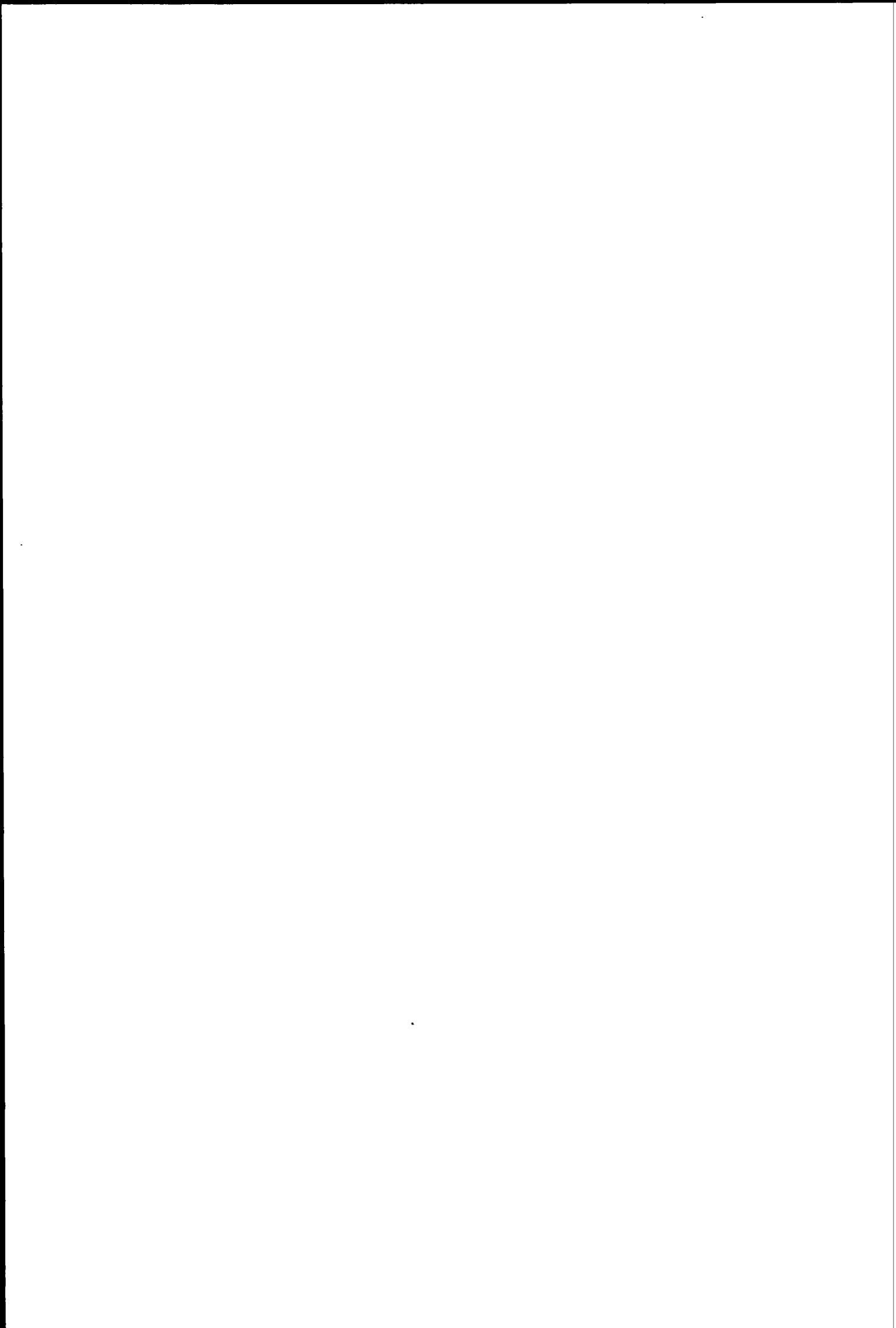
Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

1968



W. KOHLHAMMER VERLAG



STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

1968



Bestellnummer: 210100 — 68

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	4
 Textteil	
A. Rechtsgrundlagen	5
B. Bodennutzungserhebung	
1. Erhebungsverfahren	
a) Vorerhebung	5
b) Haupterhebung	5
c) Nacherhebung	5
d) Nachprüfung der Bodennutzungsvor- und -hauptehebung	5
2. Erhebungsergebnisse	
a) Vorerhebung	6
b) Haupterhebung	6
c) Nacherhebung	7
C. Erntestatistik	
1. Erhebungsverfahren	
a) Allgemeines	8
b) Ernteschätzungen	8
c) Erntemessungen	8
d) Regionale Gliederung der Ernteergebnisse	10
2. Erhebungsergebnisse	
a) Witterung und Auswinterung	10
b) Hektarerträge und Erntemengen	10
c) Brutto-Bodenproduktion	13
3. Auszüge aus den Richtlinien und Erkennungsnachweisen für die Ergänzenden Erntemittlungen einiger Länder	14
 Tabellenteil	
Vorbemerkung zu den Tabellen	17
1. Bodennutzung (im Vergleich mit den Vorjahren für das Bundesgebiet)	18
2. Wirtschaftsfläche nach Nutzungsgruppen (nach Ländern)	20
3. Bodennutzung und Ernte (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	22
4. Die wichtigsten Nutzungsarten und Erträge (nach größeren und kleineren Verwaltungsbezirken)	38
5. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	74
6. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstsaatflächen (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	78
7. Hektarerträge (nach Bezirken der Landwirtschaftskammern)	79

Anhang

A. Hektarerträge einiger Feldfrüchte im Durchschnitt der Jahre 1962/67 (kartografische Darstellung nach kleineren Verwaltungsbezirken)	
1. Winterweizen	80
2. Hafer	81
3. Spätkartoffeln	82
4. Zuckerrüben	83
B. Witterung	
1. Lufttemperatur, Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer (grafische Darstellung)	84
2. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer	85
3. Niederschlagsmenge und sonstige Witterungsmerkmale	86
C. Literaturverzeichnis der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1968	88

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Abkürzungen und Zeichenerklärung

ha	= Hektar
dz	= Doppelzentner = 100 Kilogramm
dz/ha	= Doppelzentner je Hektar
t	= Tonne = 10 Doppelzentner
GE	= Getreideeinheit
Mill.	= Million
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
JD	= Jahresdurchschnitt
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
—	= nichts vorhanden
x	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

Abgeschlossen im April 1969

Erschienen im September 1969

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 11,—

Vorbemerkung

Der vorliegende Band enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebung und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes für das Jahr 1968 und setzt damit die Reihe dieser jährlichen Veröffentlichungen fort. Die Ergebnisse über Gartenbau und Weinbau werden in der Reihe 2, der Fachserie B, veröffentlicht.

Die Zahlenübersichten bringen Ergebnisse für das Bundesgebiet in der Gliederung nach Bundesländern, Regierungsbezirken und Kreisen. Im Anhang sind u. a. die Witterungsdaten nach den Meldungen des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach (Main), beigelegt.

Die vorläufigen und endgültigen Ergebnisse über die Bodennutzung sowie die nach dem Vegetationsverlauf anfallenden Ergebnisse über die Auswinterung, den Wachstumsstand, die Erntevorschätzungen und die Ernteerträge werden laufend nach Fertigstellung in den Berichten der Reihen mit den Kennziffern 210110 und 210210 der Fachserie B veröffentlicht. Über die wichtigsten Ergebnisse wird außerdem in der Monatszeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ berichtet.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Ernährung und Landwirtschaft, Allgemeine Auslandsstatistik“ des Lfd. Regierungsdirektors Dr. Dennukat in der Gruppe „Pflanzliche Erzeugung“ des Oberregierungsrates Dr. Massante von Dr. Ruß (Bodennutzung) und Diplomlandwirt Pradt (Ernte) bearbeitet.

A. Rechtsgrundlagen

Die Bodennutzungs- und Erntestatistik werden nach dem „Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung“ vom 23. 6. 1964 (BGBl. I S. 405) durchgeführt. Ein Abdruck dieses Gesetzes sowie eine Darstellung der Änderungen gegenüber früheren Rechtsgrundlagen befinden sich im Jahreshft 1965.

Außer diesen Vorschriften ist als Rechtsgrundlage noch das

„Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke“ vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314) von Bedeutung. Es bildet die allgemeine Grundlage der Statistik und enthält u. a. auch die Bestimmungen über die Auskunftspflicht und über die Geheimhaltung der Einzelangaben sowie über Strafen und Geldbußen bei Verletzung dieser Bestimmungen.

B. Bodennutzungserhebung

1. Erhebungsverfahren

a) Bodennutzungsvorerhebung

Die Vorerhebung dient dazu, die gesamte Wirtschaftsfläche der Bundesrepublik — gegliedert nach Nutzungsmerkmalen und nach ihrer Art — zu ermitteln. Neben den land- und forstwirtschaftlichen Kulturflächen werden u. a. die bebauten Flächen, die Odländereien und die Gewässer erfaßt. Darüber hinaus ermöglicht die Vorerhebung, die landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche nach Größenklassen zu gliedern.

Die Erhebung wurde 1968 turnusmäßig mit Hilfe von Veränderungs-nachweisen total durchgeführt. Im Gegensatz zum Vorjahr waren auch die Stadtstaaten und Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern einbezogen.

Das Verfahren ist im Jahreshft 1965 ausführlich beschrieben worden.

b) Bodennutzungshaupterhebung

In der Haupterhebung wird die Gliederung des Ackerlandes nach Anbauflächen der einzelnen Feldfrüchte ermittelt. Die Erhebung findet jährlich im Mai statt. Sie wird jedes dritte Jahr total, in den Zwischenjahren repräsentativ durchgeführt. 1968 fand turnusmäßig eine Totalerhebung statt. Lediglich die Stadtstaaten und die Städte über 100 000 Einwohner waren nach dem Gesetz von der Totalbefragung befreit und konnten den Anbau auf dem Ackerland mittels Stichprobe feststellen.

Der (gesetzlich vorgeschriebene) Wechsel im Erhebungsmodus zwischen repräsentativer und totaler Befragung kann bei einigen flächenmäßig wenig bedeutenden Fruchtarten zu stärkeren jährlichen Schwankungen der Ergebnisse führen. Beim Vergleich dieser Ergebnisse ist also die jeweilige Erhebungsmethodik zu berücksichtigen.

c) Bodennutzungsnacherhebung

Die Bodennutzungsnacherhebung, die sich auf den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und den Anbau oder die Nutzung von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche erstreckt, war 1968 ebenfalls als Totalstatistik durchzuführen und fand im Oktober statt. Neben den Flächen mit Zwischenfrüchten und Kleearten zur Samengewinnung wurden im Berichtsjahr auch die Anbauflächen für Samen-gräser, die zuletzt 1965 in die Erhebung einbezogen waren, in den folgenden Jahren jedoch außer Betracht blieben, erfaßt.

d) Nachprüfung der Bodennutzungsvor- und -haupterhebung

Bei statistischen Erhebungen lassen sich sog. „zufällige“ und „systematische“ Auskunftsfehler nicht vermeiden. Bei den

Bodennutzungserhebungen treten „zufällige“ Fehler auf, wenn die Betriebsinhaber ihre Flächen nur näherungsweise oder abgerundet angeben, „systematische“, wenn die Angaben mit einer bestimmten Tendenz von den tatsächlichen Flächen-größen abweichen. So wurden in der Vergangenheit z. B. die Verkaufsfruchtflächen aus wirtschaftlicher Vorsicht häufig zu gering und die Futter- und Odländflächen zum Ausgleich entsprechend zu hoch angegeben. Für 1968 hingegen war zu vermuten, daß die Getreideflächen unter Umständen zu hoch angegeben worden sein könnten, da die von der Bundesregierung gewährten Getreidepreis-Ausgleichszahlungen an die Getreideflächen gebunden sind. Um das Ausmaß dieser systematischen Fehler zu ermitteln und gegebenenfalls das Erhebungsergebnis berichtigen zu können, werden die Flächenangaben der Betriebsinhaber stichprobenweise von besonderen Kommissionen durch objektive Feststellungen — Feldbegehung und Vermessung — nachgeprüft.

Rechtsgrundlage für die Nachprüfung ist ebenfalls das Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. 6. 1964. Die einzelnen Bestimmungen dieses Gesetzes sowie die Organisation und Durchführung der Nachprüfungen einschließlich der Methodik bei der Auswahl der Stichprobenbetriebe sind im Abschlußbericht der Nachprüfung und Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1965 detailliert dargestellt worden. Das Verfahren von 1965 ist auch 1968 im allgemeinen beibehalten worden. Eine Änderung ergab sich nur hinsichtlich Zahl und Auswahl der Stichprobenbetriebe. Während in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern dieselbe Anzahl von Betrieben wie 1965 zur Nachprüfung vorgesehen wurde, einigten sich die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland auf eine gemeinsame Stichprobe, für die in den drei Ländern zusammen nur noch 381 Betriebe gegenüber 670 im Jahre 1965 ausgewählt wurden. Als Grund für die gemeinsame Stichprobe ist der verminderte Aufwand anzusehen, wobei bewußt in Kauf genommen wurde, daß für diese drei Länder keine Landes-ergebnisse, sondern nur ein gemeinsames Ergebnis der Nachprüfung zu erwarten war.

Die Ergebnisse der diesjährigen Nachprüfung haben ergeben, daß sich im Vergleich zu früheren Jahren die Auskunftsfehler beträchtlich verringert haben. Sie haben vielfach auch ihre einheitlich einseitige Tendenz verloren, d. h. Flächenarten, die in einem Land zu hoch angegeben wurden, wurden u. U. im Nachbarland zu niedrig eingestuft. Bei Getreide insgesamt wurden, den Erwartungen entsprechend, ein wenig überhöhte Angaben festgestellt, aber auch hier waren die Ergebnisse nicht einheitlich. Überhöhten Angaben einer Getreideart standen häufig verminderte einer anderen gegenüber.

Die relativ kleine Stichprobe der Nachprüfung bedingt — besonders bei den selteneren Fruchtarten — teilweise merkliche Stichprobenfehler (Standardfehler). Werden andererseits insbesondere die systematischen Auskunftsfehler verhältnismäßig klein, stellt sich die Frage, inwieweit die durch die Nachprüfung festgestellten Abweichungen noch als Grundlage eventueller Berichtigungen der Bodennutzungserhebung dienen können. Nach eingehenden Überlegungen wurde des-

halb so verfahren, daß Berichtigungen nur dann zulässig waren, wenn der systematische Fehler mehr als doppelt so hoch wie der entsprechende Standardfehler ausfiel. Unter Berücksichtigung dieses Kriteriums erfüllten die Ergebnisse der diesjährigen Nachprüfung nur bei sehr wenigen Positionen die Voraussetzungen für eine Berichtigung. Aus diesem Grunde wurde auf die Berichtigung der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 1968 verzichtet.

Nachgeprüfte Betriebe und ihre landwirtschaftliche Nutzfläche 1968

Land	Betriebe insgesamt			Von den nachgeprüften Betrieben ¹⁾ waren					
	vorgesehen		nachgeprüft	Kleinbetriebe		Mittelbetriebe		Großbetriebe	
	Betriebe		Landw. Nutzfläche	Betriebe	Landw. Nutzfläche	Betriebe	Landw. Nutzfläche	Betriebe	Landw. Nutzfläche
	Anzahl		ha ²⁾	Anzahl	ha ²⁾	Anzahl	ha ²⁾	Anzahl	ha ²⁾
Schleswig-Holstein	230	231	6 189	60	345	151	4 299	20	1 546
Niedersachsen	500	500	9 335	211	1 282	269	6 666	20	1 386
Nordrhein-Westfalen	300	300	3 935	151	799	142	2 682	7	454
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	381	374	3 884	146	511	197	2 416	31	957
Baden-Württemberg	450	450	3 707	177	590	250	2 553	23	565
Bayern	490	490	5 245	277	1 504	210	3 549	3	191
Bundesgebiet	2 351	2 345	32 295	1 022	5 081	1 219	22 165	104	5 099
dagegen 1965	2 640	2 632	30 728	1 439	6 539	1 116	19 667	77	4 522

¹⁾ Abgrenzungsschema nach der Landwirtschaftlichen Nutzfläche.

	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Großbetriebe
Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 20 ha	20 und mehr ha
Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern	2 bis unter 10 ha	10 bis unter 50 ha	50 und mehr ha

²⁾ Nach den Angaben der Betriebsinhaber bei der Erhebung.

2. Erhebungsergebnisse

a) Bodennutzungsvorerhebung

Von der Gesamtfläche des Bundesgebietes von ca. 24,8 Mill. ha waren rund 56% landwirtschaftlich genutzt, 29% bestanden aus Wald, 5% wurden von Od- und Unland, unkultivierten Mooren und Gewässern und rund 10% von Bebauungs- und Verkehrsflächen usw. eingenommen. Die größten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in der Abnahme des Dauergrünlandes um rund 120 000 ha und der Zunahme der Od-, Unland- und Moorflächen um rund 59 000 ha sowie der Bebauungs- und Verkehrsflächen usw. um 61 000 ha zu sehen.

Diese Veränderungen fallen größenordnungsmäßig etwas aus der langfristigen Entwicklung heraus. Es liegt nahe, anzunehmen, daß nicht oder wenig genutztes Grünland stärker als früher als Odland deklariert wurde.

Weitgehend konstant gegenüber dem Vorjahr sind die Waldflächen und das Ackerland geblieben.

Von den landwirtschaftlich genutzten Flächen von insgesamt rund 14 Mill. ha werden 55% als Ackerland, 41% als Dauergrünland und 4% als Garten, Obstanlagen, Rebland, Baumschule oder Korbweidenanlage genutzt. Darin sind auch die Gärten außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe enthalten.

Gliederung der Gesamtfläche

Flächenart	1962/67 D	1967	1968	Flächenanteil			Veränderung des Flächenanteils Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen	
				1962/67 D	1967	1968	1962/67 D	1967
	1 000 ha			%				
Gesamtfläche ¹⁾	24 740,4	24 746,3	24 753,5	100	100	100	×	×
Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 097,4	13 996,1	13 870,6	57,0	56,6	56,0	- 1,6	- 0,9
Ackerland	7 736,2	7 577,4	7 577,9	31,3	30,6	30,6	- 2,0	+ 0,0
Dauergrünland	5 758,6	5 797,3	5 678,0	23,3	23,5	22,9	- 1,4	- 2,1
sonstige landwirtschaftliche Flächen ²⁾	602,6	621,5	614,7	2,4	2,5	2,5	+ 2,0	- 1,1
Waldflächen	7 161,7	7 184,7	7 183,9	28,9	29,0	29,0	+ 0,3	- 0,0
Od- und Unland, Moor ³⁾	834,8	814,5	873,0	3,4	3,3	3,5	+ 4,6	+ 7,2
Gebäude-, Hofflächen usw.	903,8	957,8	1 003,5	3,7	3,9	4,1	+ 11,0	+ 4,8
Wegeland und Eisenbahnen	1 044,4	1 078,2	1 089,5	4,2	4,3	4,4	+ 4,3	+ 1,1
Gewässer	418,0	425,6	439,8	1,7	1,7	1,8	+ 5,2	+ 3,4
sonstige Flächen ⁴⁾	280,4	280,4	293,2	1,1	1,2	1,2	+ 4,6	+ 1,3

¹⁾ Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee sowie ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen, aber einschl. der von inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen. — ²⁾ Gartenland, Obstanlagen, Rebland, Baumschulen und Korbweidenanlagen. — ³⁾ Od- und Unland einschl. Knicks und Campingplätze, unkultivierte Moorflächen. — ⁴⁾ Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze.

b) Bodennutzungshaupterhebung

Die Situation am Markt, arbeitswirtschaftliche Betriebsverhältnisse, Erfordernisse der Fruchtfolge und nicht zuletzt die Witterung sind bestimmend für die jährlichen Änderungen beim Anbau auf dem Ackerland. Da sich diese verschiedenen Faktoren u. U. weitgehend ausgleichen, sind die jährlichen Zu- oder Abnahmen einzelner Fruchtarten bezogen auf das

Bundesgebiet verhältnismäßig gering. Erst der Blick auf einen längeren Zeitraum läßt hier bestimmte Entwicklungen erkennen. Ein wichtiges Ergebnis im Jahre 1968 war die von der Bundesregierung zugesagte Ausgleichszahlung, die einen gewissen Ausgleich für die im vergangenen Jahr durch EWG-Maßnahmen bedingte Getreidepreissenkung bieten sollte. Da diese Ausgleichszahlung an die Anbauflächen gebunden ist,

dürfte sie — in Verbindung mit den guten Rationalisierungsmöglichkeiten des Getreideanbaus — für die weitere Ausdehnung der Getreideflächen von Einfluß gewesen sein.

Ebenso dürfte der Preiszusammenbruch bei Kartoffeln im Jahre 1967 für die weitere Einschränkung der Anbauflächen im Berichtsjahr mitbestimmend gewesen sein. Die Witterung erlaubte im allgemeinen sowohl im Herbst als auch im Frühjahr eine rechtzeitige Bestellung der Saaten. Der Winter war mild. Auswinterungsschäden traten nur ganz vereinzelt auf. Die Anbauabsichten der Betriebsinhaber dürften im wesentlichen unbeeinflusst von der Witterung verwirklicht worden sein.

Der Anbau von Futterpflanzen und sonstigen Handelsgewächsen (ohne Ölfrüchte) nahm gegenüber dem Vorjahr — der Entwicklung der letzten Jahre entsprechend — wiederum etwas ab. Es wurden rund 840 000 ha Futterpflanzen angebaut, darunter 38% Klee und Klee gras, 14% Luzerne und 30% Gras zum Abmähen oder Abweiden. An sonstigen Ackerpflanzen wurden noch rund 40 000 ha Hülsenfrüchte, 85 000 ha Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse, 31 000 ha Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte; hauptsächlich Samen gräser, Hopfen und Tabak) und 4 000 ha Gründüngungspflanzen als Hauptfrucht angebaut. Als Schwarzbrache wurden 13 000 ha und als nicht bestellte Ackerfläche 70 000 ha angegeben.

Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	1962/67 D ¹⁾	1967	1968	Flächenanteil			Veränderung des Flächenanteils Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen	
				1962/67 D	1967	1968	1962/67 D	1967
				1 000 ha			%	
Ackerland	7 736,2	7 577,4	7 577,9	100	100	100	x	x
Getreide	4 943,6	4 972,2	5 086,5	63,9	65,6	67,1	+ 5,0	+ 2,3
Brotgetreide	2 529,2	2 433,4	2 471,5	32,7	32,1	32,6	- 0,2	+ 1,6
Winterweizen und Spelz	1 194,5	1 228,0	1 303,7	15,4	16,2	17,2	+ 11,4	+ 6,2
Sommerweizen	199,3	186,3	160,3	2,6	2,5	2,1	- 17,9	- 13,9
Winterroggen	1 050,4	942,6	931,7	13,6	12,4	12,3	- 9,4	- 1,1
Sommerroggen	33,1	32,1	30,7	0,4	0,4	0,4	- 5,1	- 4,2
Wintermenggetreide	51,9	44,4	45,0	0,7	0,6	0,6	- 11,5	+ 1,2
Futtergetreide	2 390,5	2 497,2	2 556,6	30,9	33,0	33,7	+ 9,2	+ 2,4
Wintergerste	329,0	401,0	436,4	4,3	5,3	5,8	+ 35,4	+ 8,8
Sommergerste	875,0	907,2	893,8	11,3	12,0	11,8	+ 4,3	- 1,5
Hafer	775,8	808,2	821,2	10,0	10,7	10,8	+ 8,1	+ 1,6
Sommermenggetreide	410,6	380,7	405,2	5,3	5,0	5,3	+ 0,7	+ 6,4
Körnermais	24,0	41,6	58,4	0,3	0,5	0,8	+ 148,4	+ 40,3
Hülsenfrüchte ²⁾	41,8	42,4	39,9	0,5	0,6	0,5	- 2,8	- 6,1
Hackfrüchte	1 568,5	1 396,6	1 344,8	20,3	18,4	17,7	- 12,5	- 3,7
Kartoffeln	827,0	706,9	659,4	10,7	9,3	8,7	- 18,6	- 6,7
Frühkartoffeln	53,4	41,4	37,3	0,7	0,5	0,5	- 28,7	- 10,1
Spätkartoffeln ³⁾	773,7	665,5	622,1	10,0	8,8	8,2	- 17,9	- 6,5
Zuckerrüben	300,8	294,3	290,0	3,9	3,9	3,8	- 1,5	- 1,4
alle anderen Hackfrüchte	440,6	395,4	395,4	5,7	5,2	5,2	- 8,4	- 0,0
Gemüse und andere Gartengewächse	88,7	84,0	85,0	1,1	1,1	1,1	- 2,1	+ 1,3
Handelsgewächse	82,2	82,2	94,5	1,1	1,1	1,3	+ 17,3	+ 15,0
Raps und Rübsen	48,7	48,6	63,3	0,6	0,6	0,9	+ 32,7	+ 30,2
alle anderen Handelsgewächse	33,5	33,5	31,2	0,5	0,5	0,4	- 4,8	- 6,8
Futterpflanzen	928,5	914,9	839,7	12,0	12,1	11,1	- 7,7	- 8,2
Klee und Klee gras	406,6	356,3	323,2	5,2	4,7	4,3	- 18,9	- 9,3
Luzerne	137,0	126,6	115,4	1,8	1,7	1,5	- 14,0	- 8,8
alle anderen Futterpflanzen	385,0	432,0	401,1	5,0	5,7	5,3	+ 6,4	+ 7,2
Sonstige Flächen	82,8	85,0	87,5	1,1	1,1	1,2	+ 7,8	+ 2,9
zum Unterpflügen best. Hauptfrüchte	4,6	4,2	4,0	0,1	0,1	0,1	- 10,2	- 3,6
Schwarzbrache ohne Kleebrache	(19,0)	16,6	13,3	.	0,2	0,2	.	- 19,6
nicht beackerte u. nicht bew. Flächen	(66,6)	64,2	70,2	.	0,8	0,9	.	+ 9,2

¹⁾ Zahlen in () nur dreijähriger Durchschnitt 1965/67. — ²⁾ Auch Hirse, Buchweizen usw. — ³⁾ Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Sorten.

Die Ackerfläche von insgesamt rund 7,6 Mill. ha war 1968 zu rund 67% mit Getreide, zu rund 18% mit Hackfrüchten und zu rund 11% mit Futterpflanzen bestanden. Die restlichen rund 4% wurden mit verschiedenen anderen Ackerfrüchten bestellt oder bestanden aus Schwarzbrache und unbestellt gebliebenen Flächen. Dieses Ergebnis liegt im Trend der Entwicklung der letzten Jahre.

Im einzelnen wurde der Getreidebau um 114 000 ha auf rund 5,1 Mill. ha ausgedehnt, das ist mehr als in den vergangenen Jahren; 1967 betrug die Zunahme der Getreidefläche 33 000 ha und 1966 15 000 ha. Wesentlichen Zunahmen bei Winterweizen, Wintergerste und Sommermenggetreide sowie etwas geringeren bei Wintermenggetreide und Hafer standen Abnahmen bei Roggen, Sommerweizen und Sommergerste gegenüber. Den relativ größten Zuwachs hatte — bei kleinen Ausgangsflächen — mit mehr als 40% wieder der Körnermais.

Bei den Hackfrüchten hat sich der Rückgang im Anbau fortgesetzt. Die Anbaufläche betrug 1,3 Mill. ha und war damit um 52 000 ha kleiner als 1967. Der Rückgang beschränkte sich im wesentlichen auf die Kartoffelfläche, die rund die Hälfte des Hackfruchtbaus ausmachte. Der Anbau von Zucker- und Futterrüben blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

An Ölfrüchten wurden 1968 63 000 ha angebaut. Das sind 30% mehr als im vergangenen Jahr. Die starke Anbauausweitung bei Winterraps in den Hauptanbauländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen gab dabei den Ausschlag.

Die Veränderungen beim Anbau auf dem Ackerland gegenüber dem Vorjahr verliefen nicht in allen Bundesländern gleichartig. So war die Zunahme des Getreideanbaus einschl. Körnermais mit 4,2% am ausgeprägtesten in Niedersachsen. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg wurden 3,2 bzw. 3,0% mehr Getreide angebaut, wohingegen in Nordrhein-Westfalen und Bayern der Anbau um lediglich 1,4 bzw. 1,5% größer als im Vorjahr und in Hessen sogar ein geringer Rückgang — um 0,1% — zu beobachten war. Die Einschränkung im Kartoffelanbau war mit 20,8% in Schleswig-Holstein relativ am größten. In Niedersachsen wurden die Kartoffelflächen um 11,8% und in Baden-Württemberg um 12,9% verringert, während sich in Hessen und Rheinland-Pfalz geringfügige Zunahmen — um 3,7 bzw. 0,9% — ergaben. Der Anbau von Futterpflanzen wurde am stärksten in Rheinland-Pfalz — um 22,2% — und Niedersachsen — um 20,6% — eingeschränkt, wohingegen in Bayern diese Fläche nur um 2% abnahm und im Saarland sogar eine Ausdehnung um 3,7% zu beobachten war. Am größten sind die Unterschiede bei den nicht beackerten und nicht bewirtschafteten Flächen. Sie schwanken hier zwischen Zunahmen von über 90% in Nordrhein-Westfalen und Abnahmen von fast 25% in Rheinland-Pfalz.

c) Bodennutzungsnacherhebung

Wie sehr der landwirtschaftliche Zwischenfruchtbau von der Witterung abhängig ist, zeigt sich im Jahre 1968 deutlich. Kennzeichnend waren die außergewöhnlich hohen Nieder-

schläge im Spätsommer, vor allem in den süddeutschen Bundesländern. Die Bestellungsarbeiten wurden erschwert, die Räumung der Getreidefelder teilweise so verzögert, daß manche Anbauvorhaben schließlich aufgegeben werden mußten.

Die Anbaufläche aller Zwischenfrüchte umfaßte 1968 im Bundesgebiet insgesamt 811 000 Hektar. Das entspricht etwa 11% der Ackerfläche und 16% der Getreidefläche. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Anbauflächen um 16% und gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1962/67 um 4% eingeschränkt. Von den 811 000 ha Zwischenfrüchten dienten 516 000 ha zur Futtergewinnung, 295 000 ha ausschließlich Gründüngungszwecken. Der überwiegende Flächenanteil wurde mit Sommerzwischenfrüchten bestellt; der Anteil an Winterzwischenfrüchten betrug rund 4% der Fläche.

Die seit längerem zu beobachtende Tendenz, den relativen Anteil an Gründüngungszwischenfrüchten zu vergrößern, setzte sich auch 1968 fort. Obwohl infolge der ungünstigen Witterungsbedingungen der Zwischenfruchtanbau gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 16% verringert wurde, nahmen die Flächen mit Gründüngungszwischenfrüchten nur um 5% ab. Hingegen wurden die Futterbauflächen bei den Sommerzwischenfrüchten um 20% und bei den Winterzwischenfrüchten sogar um 34% eingeschränkt.

Der Anbau bzw. die Nutzung von Futterpflanzen zur Saatgutgewinnung erstreckte sich in diesem Jahr im Bundesgebiet auf 2 700 ha Klee, 600 ha Luzerne und 11 600 ha Gräser.

Bei Klee und Luzerne handelt es sich neben planmäßigem Samenbau vielfach um einen gelegentlichen Samenschnitt auf Futterflächen, wofür die meistens zu kühle und niederschlagsreiche Sommerwitterung sehr ungünstig war. So erreichten die diesjährigen Saatgutflächen an Klee und Luzerne nur

etwa ein Drittel des Sechsjahresdurchschnitts und lagen um 65 bzw. 60% unter denen des Vorjahres. Von den verschiedenen Kleearten war der Rotklee mit einem Flächenanteil von 85% wie üblich wieder am stärksten vertreten.

Der Anbau von Samengräsern, bei dem es sich im Gegensatz zu den entsprechenden Futterflächen stets um Reinsaaten handelt, erreichte im ganzen wieder etwa den gleichen Umfang wie bei seiner letzten Feststellung vor drei Jahren. Größere Verschiebungen gab es nur innerhalb der einzelnen Grassorten. So nahm der Anbau von Deutschem Weidelgras, Wiesenschwingel und Rotschwingel auf Kosten des Welschen Weidelgrases und der sonstigen Gräser zu. Das Hauptanbauland für Grassamen ist Schleswig-Holstein, das in diesem Jahr etwa knapp ein Drittel der Anbaufläche stellte.

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

Fruchtart	1962/67 D	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen	
				1962/67 D	1967
	1 000 ha			%	
Zwischenfrüchte insges.	846,8	965,3	810,6	- 4,3	- 16,0
zur Futtergewinnung	624,9	654,0	516,1	- 17,4	- 21,1
Sommerzwischenfrüchte	572,7	601,4	481,3	- 15,9	- 20,0
Stoppelklee ...	246,4	229,6	188,6	- 23,4	- 17,9
alle anderen Sommerzwischenfrüchte	326,3	371,8	292,7	- 10,3	- 21,3
Winterzwischenfrüchte	52,3	52,6	34,7	- 33,5	- 34,0
zum Unterpflügen ..	221,8	311,3	294,6	+ 32,8	- 5,4

C. Erntestatistik

1. Erhebungsverfahren

a) Allgemeines

Die Berechnung der Ernte von Feldfrüchten und Dauerpflanzen erfolgt aufgrund der durch die Bodennutzungserhebung ermittelten Anbauflächen und der durch die Ernteberichterstattung bzw. durch die Besonderen und Ergänzenden Erntermittlungen festgestellten durchschnittlichen Hektarerträge.

b) Ernteschätzungen

Die Ernteberichterstattung wird mittels Schätzung durch ehrenamtliche, über das ganze Land verteilte Berichtersteller durchgeführt. Die Methode der Ernteschätzungen wurde im Jahresheft 1967 der Fachserie B, Reihe 1, eingehend beschrieben. Auch in solchen Fällen, in denen die Hektarerträge durch repräsentative Erntemessungen für das ganze Land festgestellt werden, bleiben die Schätzungen als frühzeitige Informationen über die voraussichtlichen Ernteergebnisse und Grundlage für tiefer gegliederte Ergebnisse (Bezirk und Kreis) unentbehrlich.

c) Erntemessungen

Zusätzlich zu den Ertragschätzungen der amtlichen Berichtsersteller, die ihre Schätzungen nur gelegentlich durch Messen und Wiegen fundieren können, werden die Erträge der wichtigsten Fruchtarten mit Hilfe von Stichprobenverfahren (geschichtete Zufallsauswahl) durch besondere Beauftragte festgestellt. Solche Erntemessungen, wie sie bei den Besonderen Erntermittlungen und den Ergänzenden Erntermittlungen angewendet werden, sind mit einem verhältnismäßig hohen Aufwand an Arbeit und Kosten verbunden. Der Umfang der Stichprobe muß daher begrenzt bleiben, so daß nur Landesergebnisse auf dieser Grundlage einwandfrei gewonnen werden können.

Besondere Erntermittlungen

Die seit 20 Jahren durchgeführten Besonderen Erntermittlungen (BEE) sind in dem Band „Stichproben in der Amtlichen

Statistik“ (Kohlhammer-Verlag 1960) ausführlich dargestellt. 1968 wurden in allen Bundesländern — außer den Stadtstaaten — die Fruchtarten Winterweizen (in Schleswig-Holstein und Niedersachsen auch Sommerweizen), Winterroggen, Sommergerste und Spätkartoffeln in die BEE einbezogen. Einzelheiten sind in den 1966 neu bearbeiteten Grundsätzen für die Durchführung der Besonderen Erntermittlungen bei Getreide und Kartoffeln festgelegt. Die durch die BEE festgestellten Hektarerträge stellen die endgültigen Erträge der genannten Fruchtarten dar und dienen gleichzeitig dazu, die Schätzungen für andere Früchte (Hafer, Gerste, Frühkartoffeln) zu berichtigen.

Grundsätzliches zur Methode der Ergänzenden Erntermittlungen

Bei den Ergänzenden Erntermittlungen (früher repräsentative Ertragsfeststellungen genannt) wird der durchschnittliche Hektarertrag mittels einer Stichprobenerhebung gemessen. Es handelt sich im allgemeinen um ein mehrstufiges Auswahlverfahren mit den Auswahlseinheiten Gemeinde, landwirtschaftlicher Betrieb, Feld und Probestellen. Bei der Aufbereitung der Ergebnisse muß darauf geachtet werden, ob die Hektarerträge der Stichprobeneinheiten gewichtet oder ungewichtet zum durchschnittlichen Hektarertrag des Landes zusammenzufassen sind. Eine ungewichtete Zusammenfassung darf nur vorgenommen werden, wenn es sich um eine Auswahl mit Wahrscheinlichkeiten proportional zur Anbaufläche der betr. Auswahlseinheiten handelt. Hingegen ist eine Zusammenfassung der Hektarerträge der Stichprobeneinheiten zum durchschnittlichen Hektarertrag bei Auswahl mit gleichen Wahrscheinlichkeiten nur über eine Gewichtung mit den entsprechenden Anbauflächen möglich.

Werden also z. B. die landwirtschaftlichen Betriebe als Einheiten bei der Ermittlung von Erträgen in der Weise herangezogen, daß man etwa von jedem hundertsten Betrieb aus der ermittelten Erntemenge und der dazugehörenden Anbaufläche den Hektarertrag errechnet, so darf der durchschnitt-

liche Hektarertrag nur gewichtet berechnet werden. Hingegen läßt sich eine derartige Gewichtung vermeiden, wenn etwa die Anbauflächen der betr. Fruchtart vor der Auswahl regional angeordnet und unter wiederholter Anwendung eines vorgegebenen konstanten Schrittmahes in ha die Stichprobeneinheiten gezogen werden. Ganz allgemein kann man sagen, daß die Aufbereitung von Erntestichproben einfach ist, wenn das Auswahlverfahren arbeitsaufwendig war und umgekehrt. Bei den Ergänzenden Ernteermittlungen hat man sich für eine Auswahl mit Wahrscheinlichkeiten proportional zur Anbaufläche entschieden, um bei der Aufbereitung die Ertragswerte ungewichtet zusammenfassen zu können.

Bezüglich der Auswahlgrundlage gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Findet von Zeit zu Zeit eine Totalerhebung über die Anbauflächen statt und ändert sich die regionale Struktur hinsichtlich der Anbauflächen nicht wesentlich, dann wird die Stichprobe auf Grund der letzten Totalerhebung gezogen, und die Stichprobeneinheiten werden bis zur nächsten Totalerhebung beibehalten¹⁾. Dabei muß allerdings noch eine hinreichende Stabilität der Anbauflächen in den landwirtschaftlichen Betrieben vorausgesetzt werden.
2. Sind stärkere Veränderungen bezüglich der Struktur der Anbauflächen zu erwarten und erfaßt man in den zwischen zwei Totalerhebungen liegenden Jahren die Anbauflächen repräsentativ, so empfiehlt es sich, jährlich eine neue Stichprobe auf der Grundlage der jeweiligen repräsentativen Flächenerhebungen zu ziehen. Die Auswahl der Einheiten für die Ergänzenden Ernteermittlungen muß dann für jede der Schichten gesondert erfolgen, die für die repräsentativen Flächenerhebungen maßgebend waren. Die Verteilung der Stichprobe auf die Schichten ist im Hinblick auf eine ungewichtete Zusammenfassung der Hektarerträge zum durchschnittlichen Hektarertrag von den Auswahlabständen der Flächenerhebung in den entsprechenden Schichten abhängig.

Durchführung der Ergänzenden Ernteermittlungen

Die nach dem Vorbild der Besonderen Ernteermittlung bereits seit Jahren in den Bundesländern mit verschiedenem Umfang durchgeführten Ergänzenden Ernteermittlungen für Runkel- und Kohlrüben konnten 1968 erstmalig der endgültigen Ernteberechnung zugrunde gelegt werden. Vorläufige Ernteergebnisse konnten bisher und werden auch künftig von den Ernteberichterstatlern geschätzt werden. Aus vergleichenden Untersuchungen in den Vorjahren war zu erkennen, daß die Ernteschätzungen mit einem hohen systematischen Fehler (Schätzfehler) behaftet waren. Die Gründe dafür sind

¹⁾ Es ist auch möglich, mehrere Stichproben auf Vorrat zu ziehen und diese Stichproben zu den jährlichen Erhebungen auszuwechseln.

vorwiegend darin zu suchen, daß Futterrüben in der Regel keine Verkaufsfrüchte und einwandfreie Gewichtsfeststellungen selten sind. Den Berichterstatlern aus der Praxis, die den Futterwert des Erntegutes im Auge haben, mag es aber auch schwer fallen, die bei der Lagerung der Rüben unvermeidlichen und mit fortschreitender Jahreszeit stark ansteigenden Verluste bei der Ertragsangabe außer Betracht zu lassen. Schließlich werden die durch produktionstechnische Verbesserungen (Neuzüchtungen, Düngung sowie moderne Unkraut- und Schädlingsbekämpfung) möglichen Ertragssteigerungen noch nicht überall erreicht oder ins Bewußtsein gedungen sein.

Durch die methodische Umstellung ist ein Bruch in der bisherigen Entwicklungsreihe, die jahrzehntlang zurückreicht, entstanden. Ein unmittelbarer Vergleich der 1968 ermittelten Erträge und Erntemengen mit denen der Ernteschätzungen der vorhergegangenen Jahre ist deshalb nicht möglich. Die Abweichungen der Messungs- von den Schätzungsergebnissen zeigen in welchem Umfang die Ernteerträge bisher unterschätzt wurden. Auch die teilweise bereits seit Jahren in den Bundesländern ermittelten Ergebnisse liegen etwa auf dieser Linie.

In Abweichung von der Besonderen Ernteermittlung, für die unter Leitung des Bundesernährungsministeriums eigene Organe (Zentraler Sachverständigenausschuß, Landesarbeitsgemeinschaften, Kreiskommissionen, Bundesprüfer) geschaffen wurden, werden die „Ergänzenden“ Ernteermittlungen, sofern nicht besondere Beauftragte verfügbar sind, im Rahmen der Ernteberichterstattung mit wesentlich geringerem Aufwand durchgeführt. Die daraus resultierenden methodischen Abweichungen in den Ländern — etwa bei den Meßverfahren (Flächen- oder Pflanzzahl) — erscheinen nur gering und können deshalb hingenommen werden.

Die überwiegend angewandten Methoden sind nachfolgend dargestellt. Auswahlgrundlage waren die Bodennutzungshaupterhebungen 1965 bzw. 1968. Es wurde mehrstufig ausgewählt. Die Auswahl der Gemeinden erfolgte durch Kumulierung über die Anbauflächen von Runkelrüben. In den Auswahlgemeinden wurden die Betriebe ebenfalls kumulativ festgelegt. Die Felderauswahl erfolgte unter Berücksichtigung der Größe der Anbauflächen durch das Los. Auswahlseinheiten waren also Gemeinden, landwirtschaftlicher Betrieb, Feld und Probestelle. In jedem Stichprobenbetrieb wurde nur ein Feld in die Erntemessung einbezogen. Bereits bei der Auswahl wurden jeweils Ersatzbetriebe bestimmt bzw. die Auswahlzahl entsprechend erhöht. In einer kleinen Anzahl Fälle, bei denen die Betriebe 1968 keine Futterrüben anbauten oder keine Auskunft gaben, mußte auf Ersatzbetriebe zurückgegriffen werden. Die Länge der meist drei auf der Felddiagonalen in gleichmäßigen Abständen voneinander gelegenen Probestellen war festgelegt (2 m bzw. 5 m) oder vom Reihen-

Ergänzende Ernteermittlung bei Futterrüben 1968

Land	Probefelder		Anbaufläche ha	Hektarertrag		Abweichung		Einfacher Standard- fehler
	laut Stichprobenplan			Ernte- schätzung	messung ¹⁾	Messung gegen Schätzung		
	vorgesehen	ausgewertet				Zahl	ha		dz	%
Runkelrüben								
Schleswig-Holstein	100	100	20 198	605	1 019	+ 415	+ 69	3,2
Hamburg ²⁾	—	—	332	477	803	+ 327	+ 69	
Niedersachsen	160	141	49 701	598	1 036	+ 438	+ 73	2,8
Bremen ²⁾	—	—	125	636	1 100	+ 464	+ 73	
Nordrhein-Westfalen	170	170	53 085	689	1 134	+ 445	+ 65	2,3
Hessen	130	198	37 891	807	1 158	+ 351	+ 43	2,1
Rheinland-Pfalz	120	203	31 975	657	996	+ 339	+ 52	1,7
Baden-Württemberg	150	187	45 823	703	1 260	+ 557	+ 79	2,1
Bayern	200	195	93 985	672	935	+ 263	+ 39	2,2
Saarland	40	42	3 543	787	956	+ 170	+ 22	5,1
Berlin (West) ²⁾	—	—	27	640	1 109	+ 469	+ 73	
Bundesgebiet	1 070	1 236	336 685	679	1 062	+ 383	+ 56	0,9
Kohlrüben								
Schleswig-Holstein	100	106	20 414	478	669	+ 191	+ 40	3,5

¹⁾ 10% Ernte- und Randverluste bereits berücksichtigt. — ²⁾ In den Stadtstaaten wurde die Abweichung des jeweiligen Nachbarlandes übernommen.

abstand abhängig (Quadratmetermethode). Von den Probestellen aus wurde durch Messung über 10 Pflanzenreihen der durchschnittliche Reihenabstand ermittelt. In einigen Ländern wurden Ertragsmessungen über die Pflanzenzahl je Hektar vor solchen über die Fläche (Quadratmeter) bevorzugt. Dazu wurden an den festgelegten Probestellen (Richtpflanzen) jeweils 5 Rüben gewogen. Vorher war jeweils die genaue Entfernung von der ersten bis zur fünften Rübe sowie der Abstand zu einer der Nachbarreihen gemessen und im Berichtsblatt (Erkennungsnachweis) festgehalten worden²⁾. Auswertung der Nachweise zum Landesergebnis und Fehlerberechnung erfolgten in den Statistischen Landesämtern. Von den Stadtstaaten wurden die Berichtigungen zu den Schätzungen auf Grund der Korrektive der Nachbarländer vorgenommen. Für den regional tiefer gegliederten Nachweis der Hektarerträge von Runkel- und Kohlrüben dienten die auf Landesebene ermittelten Abweichungen als Grundlage. Bei Kohlrüben konnten die im Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein durch die Ergänzenden Erntermittlungen festgestellten Abweichungen zu den Berichterstatterschätzungen von den anderen Ländern übernommen werden. Nach den in allen Bundesländern (außer Stadtstaaten) durchgeführten Berechnungen lagen die einfachen mittleren Fehler (Standardfehler) verhältnismäßig niedrig. Das bedeutet, daß die Stichproben hinreichend repräsentativ sind.

d) Regionale Gliederung der Ernteergebnisse

Die Hektarerträge der Ackerfrüchte werden auf Grund der Schätzungen der über das ganze Land verteilten Berichterstatte — ergänzt und berichtigt durch repräsentative Erntermittlungen — alljährlich auch für kleinere Bezirke festgestellt und veröffentlicht. Für die Erntemengen gilt dies nur in Jahren mit einer totalen Bodennutzungserhebung. Da in diesem Jahr die Anbauflächen regional in tieferer Gliederung ermittelt wurden, können auch die Erntemengen wieder nach Regierungsbezirken und die der wichtigsten Feldfrüchte nach Kreisen nachgewiesen werden (zuletzt 1965).

Die Hektarerträge von Hopfen werden aus den Ablieferungsmengen und den in den Anbaugebieten festgestellten Anbauflächen berechnet. Das gleiche Verfahren wird bei Tabak angewendet, wo die Zollamtsbezirke die Grundlage darstellen (vgl. Fachserie L, Reihe 8/I „Tabakanbau und Tabakernte“).

2. Erhebungsergebnisse

a) Witterung und Auswinterung

Die Witterungsverhältnisse im Winter 1967/68 waren für die Wintersaaten insgesamt außergewöhnlich günstig. Der Herbst war lang und verhältnismäßig trocken, so daß die meisten Saaten zeitgerecht in ein günstiges Saatbett kamen. Lediglich bei spät gesättem Getreide hatte gebietsweise die Trockenheit das Auflaufen verzögert und eine geringe Bestockung zur Folge. Wechselhaftes und im ganzen mildes Wetter mit häufigen Niederschlägen, nach kurzzeitigen Frostperioden auch in Form von Schnee, hatte keine wesentlich nachteiligen Folgen. Der Frost lockerte die Böden, während die Saaten unter einer schützenden aber nicht erstickenden Schneedecke lagen. Einer stürmischen und etwas zu frühen Tauwetterperiode zu Ende Januar folgten wieder stärkere Temperaturschwankungen zwischen Nachtfrösten und Sonnenstunden, die regional bei nicht mehr ausreichender Schneedecke etwas größere, insgesamt aber nur geringe Auswinterungen verursachten. Im März kehrte der Winter noch einmal mit ausgedehnten Schneefällen und Temperaturen bis zu -15° zurück, um dann gegen Monatsende extrem warmem, fast sommerlichem Wetter Raum zu geben. Der Wechsel zwischen anfänglicher Kühle und auffällig starker Erwärmung in der zweiten Monatshälfte wiederholte sich im April nochmals. In einigen Gebieten wurden Höchsttemperaturen festgestellt, wie sie seit Beginn der Aufzeichnungen im April noch nicht gemessen worden waren. In den milderen Perioden

²⁾ Vgl. S. 14, Auszüge aus den Richtlinien ... einiger Länder.

konnten sich gefährdete Saaten immer wieder erholen, so daß der Umfang der Flächen, bei denen Umbruch und Neuansaat erforderlich wurden, so klein blieb wie selten zuvor. Insgesamt mußten im Bundesgebiet nur etwas über 20 000 ha Wintersaaten umgebrochen und neu bestellt werden gegenüber 60 000 ha im Vorjahr und 176 000 ha im Durchschnitt der letzten sechs Jahre.

Wegen Auswinterung oder anderer Schäden umpflügte Flächen in % der Aussaatfläche

Fruchtart	1962/67 D	1965	1966	1967	1968
Winterweizen u. Spelz	6,0	0,6	1,7	1,7	0,5
Winterroggen	2,6	0,6	1,5	1,2	0,3
Wintergerste	7,9	0,7	1,3	0,6	0,3
Wintermengengetreide	5,0	0,6	1,5	1,2	0,4
Winterraps	7,4	0,8	3,3	0,8	0,7 ¹⁾
Winterrüben ¹⁾	6,0	1,5	2,7	1,2	0,3
Klee und Klee gras	6,5	6,3	2,0	5,2	2,1
Luzerne	5,9	2,1	1,4	3,3	0,6

¹⁾ Angaben teilweise unvollständig.

Nur bei Klee und Klee gras lag, vorwiegend wegen der durch Mäuse verursachten Schäden, der Anteil der ausgewinterten Flächen etwas höher (2,1%) sonst bei allen Fruchtarten unter 1%. Ähnlich geringe Schäden waren bisher nur in den Jahren 1959 und 1949 verzeichnet worden. Während in den meisten Bundesländern die Anteile der ausgewinterten Flächen bei allen Fruchtarten kleiner waren als 1967, fielen in Schleswig-Holstein Wintergerste und Raps, in Nordrhein-Westfalen Klee, Klee gras sowie Luzerne und in Niedersachsen Klee und Klee gras etwas aus diesem allgemeinen Rahmen.

b) Hektarerträge und Erntemengen

Nach dem ungewöhnlich günstigen Erntejahr 1967, das für das Ertragsniveau der meisten Feldfrüchte neue Maßstäbe gesetzt hatte, wartete das Jahr 1968 mit zum Teil nur wenig geringeren teilweise sogar mit noch besseren Hektarerträgen auf. Reichlich und günstig verteilte Winterfeuchtigkeit bei nicht zu langen, aber für das Durchfrieren des Bodens ausreichenden Kälteperioden, ein Frühjahr mit frühzeitiger Wärme ohne gefährliche Trockenperioden und ein wechselhaft feuchter, allerdings nur im Norden ausreichend sonnenreicher Sommer sowie ein feuchter aber zeitweilig noch sonniger Herbst boten für das Wachstum der meisten Feldfrüchte und des Futters besonders günstige Voraussetzungen. Die guten Hektarerträge kamen den landwirtschaftlichen Betrieben, die im Rahmen der EWG-Regelungen verringerte Produktpreise und dementsprechende Erlösminderungen hinnehmen mußten, sehr gelegen. Sie sind trotz der starken Abhängigkeit von der Witterung auch eine Folge des höheren Aufwandes an leistungssteigernden Betriebsmitteln, wie verstärkter Düngung, intensiver Schädlings- und Unkrautbekämpfung, der Verwendung hochwertiger Saatgutes und der Anwendung moderner Anbautechniken. Bei der Ernte von Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln bewirkte das in den entscheidenden Wochen gebietsweise zu feuchte Wetter vorwiegend in den süd- und südwestdeutschen Ländern starke Verzögerungen, die zu empfindlichen Verlusten und Qualitätseinbußen führten. Diese wurden aber insgesamt durch die in anderen Gebieten nach Menge und Güte hervorragenden Ernten mehr als ausgeglichen. Die Versorgung der Tierbestände mit Rau- und Saffutter sowie mit Futtergetreide und Hackfrüchten war 1968 kaum weniger gut als im Vorjahr.

Getreide

Insbesondere für Getreide herrschten sehr günstige Wachstumsbedingungen. Das im Herbst überwiegend zeitig gesäte Wintergetreide war kräftig in einen Winter gegangen, der nur äußerst geringe Auswinterungsschäden verursachte. Auch die Sommergetreidearten, die teilweise bei Aussaat und Auflaufen Verzögerungen erlitten hatten, fanden bald günstigere Witterungsverhältnisse. Die zügige Entwicklung aller Getreidearten ließ bereits zu Beginn der Kornausbildung hohe Erträge erwarten. Wegen des in Süddeutschland im Gegen-

satz zum Norden wenig günstigen Erntewetters haben sich nicht alle Hoffnungen auf einen guten Verlauf der Ernte und auf gute Qualität erfüllt. Trotzdem übertraf der Hektarertrag aller Getreidearten zusammen noch den Rekord aus dem Vorjahr. Überragend war das Ergebnis in Norddeutschland. Mit 18,8 Mill. t übertraf die Getreideernte 1968 die Rekordernte des Vorjahres noch um rund 950 000 t (+ 5%). Dazu kamen noch 287 000 t Körnermais, so daß insgesamt rund 1,04 Mill. t mehr Getreide eingebracht wurden als 1967. Neben den hervorragenden Hektarerträgen, die bei Getreide insgesamt (ohne Körnermais) um 3% über dem Vorjahres- und um 18% über dem Sechsjahresdurchschnitt lagen, geht die Mehrernte auf das Konto der weiteren Ausdehnung der Getreidefläche um 97 000 ha (+ 2%). Bei Körnermais war die Flächenausdehnung um 17 000 ha (+ 40%) gegenüber 1967 und um 34 000 ha (+ 144%) gegenüber dem Durchschnitt 1962/67 besonders auffallend. Aber auch der im Verhältnis zum Vorjahr um 4% und zum Sechsjahresdurchschnitt um 23% höhere Hektarertrag hat zu der überraschend hohen Erntemenge an Körnermais beigetragen. Im Zuge der Umstrukturierung, Rationalisierung und Spezialisierung der Landwirtschaft wird die seit Jahren beobachtete Ausdehnung des Getreideanbaues voraussichtlich fortschreiten.

Sowohl bei Brot- als auch bei Futtergetreide vergrößerte sich gegenüber 1967 die Anbaufläche und erhöhten sich die Hektarerträge und Erntemengen. Allerdings zeigten die Anbauveränderungen der einzelnen Fruchtarten verschiedene Tendenzen. Auffallend waren die Zunahmen der Flächen bei Winterweizen und Spelz, offenbar auf Kosten des Anbaues von Sommerweizen und Roggen. Insgesamt wurden 410 000 t (+ 5%) Brotgetreide mehr geerntet als 1967. Auch bei den Futtergetreidearten trafen Anbauausdehnung und höhere Hektarerträge fast auf der ganzen Linie zusammen, so daß bei allen Fruchtarten größere Erntemengen als 1967 anfielen. Der Anbau rückgang bei Sommergerste (Braugerste) wurde durch bessere Hektarerträge mehr als ausgeglichen. Insgesamt übertraf die Futtergetreideernte (ohne Körnermais) diejenige des Vorjahres um rund 540 000 t (+ 6%). Auch bei diesen Fruchtarten lagen die Erträge und Erntemengen in den norddeutschen Ländern deutlich günstiger als in den süd- und südwestdeutschen. Der Anteil von Winterweizen und Spelz an der Gesamternte hat sich auf 33%, der von Wintergerste auf etwas über 10% erhöht; auch bei Hafer (15,4%) und Sommergetreide (7,3%) hat sich gegenüber 1967 der prozentuale Anteil etwas vergrößert. Bei Roggen (17%), Wintergetreide (0,8%) und Sommergerste (16,4%) fielen die Anteile etwas geringer aus als im Vorjahr.

Hülsenfrüchte

Für die Hülsenfrüchte waren die Wachstumsbedingungen nicht in gleicher Weise günstig wie bei Getreide. Die Ernterwartungen nach dem Wachstumsstand im Sommer lagen deshalb etwas unter denen des Vorjahres. Durch die im Spätsommer und Frühherbst überwiegender feuchte und wechselhafte Witterung traten zudem noch Ernteverzögerungen und Körnerverluste ein. Hektarerträge und Erntemengen blieben deshalb noch hinter den Erwartungen zurück. Dabei wirkten sich gegen 1967 auch die starken Anbaueinschränkungen besonders bei Speisehülsenfrüchten (-35%), aber auch bei Futterhülsenfrüchten (-4%) aus. Die Hektarerträge bei Speisehülsenfrüchten blieben deutlich unter denen des Vorjahres (-8%), übertrafen aber den Sechsjahresdurchschnitt (+ 10%). Bei Futterhülsenfrüchten kamen die Erträge von Futtermöhren (-8%) und von Ackerbohnen (-3%) nicht ganz an die Rekorderträge des Vorjahres heran, lagen aber über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre (+ 5% und + 7%). Die Erntemengen waren bei allen Fruchtarten, mit Ausnahme von Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht zum Teil erheblich niedriger als 1967. Abgesehen von Futtererbsen und Ackerbohnen fielen die Erntemengen bei den übrigen Fruchtarten auch im Vergleich zum Sechsjahresdurchschnitt teilweise erheblich kleiner aus. Während die Erntemengen an Speisehülsenfrüchten fast in allen Ländern, besonders auffällig aber in Baden-Württemberg zurückgingen, stiegen sie

in Nordrhein-Westfalen und Hessen stark an. Bei Ackerbohnen dagegen standen überdurchschnittlichen Zunahmen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, größere Abnahmen in Bayern und Nordrhein-Westfalen gegenüber.

Kartoffeln

Die Kartoffeln entwickelten sich 1968 in den meisten Gebieten bis zum Spätsommer günstig, weil für diese Kulturen Niederschläge und Wärme bis dahin recht gut verteilt waren. Die im Frühherbst in allen Bundesländern einsetzenden starken Regenfälle, die im Süden und Südwesten schon die Getreideernte beeinträchtigt hatten, haben auch die Kartoffelernte erheblich behindert und verzögert. Teilweise verursachten sie auch stärkere Schäden durch Kraut- und Knollenfäule. Die Versorgung des Speisekartoffelmarktes mit einwandfreier Inlandsware war aber gesichert, ein größerer Teil gefährdeter Partien kam über rechtzeitige Einsäuerung in die Futtertröge.

Frühkartoffeln, deren Anbaufläche (-10%) gegenüber dem Vorjahr weiter eingeschränkt, gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1962/67 sogar fast um ein Drittel (-30%) verringert worden war, erreichten insgesamt einen neuen Rekord-Hektarertrag, der noch über dem des Vorjahres lag (+ 1%). Der Rückgang der Anbauflächen setzte sich auch bei den späteren Sorten, insbesondere bei den mittelfrühen (-15%) fort. Seit dem Höchststand im Jahre 1954 ist die Kartoffelanbaufläche um 546 000 ha (-45%) verringert worden. Gegenüber 1967 betraf der Anbau rückgang mehr oder weniger stark alle Bundesländer mit Ausnahme von Hessen und Rheinland-Pfalz. Bei den Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen und mittelspäten) blieb der Hektarertrag insgesamt unter dem Vorjahresrekord (-4%), lag aber noch beachtlich über dem Sechsjahresdurchschnitt (+ 11%). Vorwiegend infolge der Anbaueinschränkung lag die gesamte Erntemenge um rund 2,1 Mill. t (-10%) unter der Rekordernte von 1967 und um 2,4 Mill. t (-11%) unter dem Sechsjahresdurchschnitt. Während die Erntemenge in allen Bundesländern, besonders auffällig in Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Niedersachsen und den Stadtstaaten zurückging, stieg sie im Gegensatz dazu in Hessen noch an (+ 6%).

Hektarerträge

Fruchtart ¹⁾	1962/67 JD	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen	
				1962/67 JD	1967
	dz			%	
Getreide	31,7	36,3	37,5	+ 13,3	+ 3,3
Winterweizen und Spelz ²⁾	35,5	41,7	42,8	+ 20,6	+ 2,6
Sommerweizen ³⁾ ..	32,9	37,6	38,7	+ 17,6	+ 2,9
Winterroggen ⁴⁾ ..	28,6	32,6	33,3	+ 16,4	+ 2,1
Sommerroggen ⁵⁾ ..	24,0	27,4	29,1	+ 21,3	+ 6,2
Wintergerste ⁶⁾ ..	37,0	42,9	43,6	+ 17,8	+ 1,6
Sommergerste ²⁾ ..	30,3	33,2	34,4	+ 13,5	+ 3,6
Hafer ⁷⁾	30,2	33,6	35,2	+ 16,6	+ 4,8
Wintermeng- getreide ⁸⁾	30,0	34,8	35,0	+ 16,7	+ 0,6
Sommerneng- getreide ⁹⁾	29,8	32,6	33,8	+ 13,4	+ 3,7
Körnermais	39,9	47,2	49,2	+ 23,3	+ 4,2
Speisehülsenfrüchte ..	22,5	26,8	24,7	+ 9,8	- 7,8
Futterhülsenfrüchte ..	26,7	29,7	29,2	+ 9,4	- 1,7
Kartoffeln	261,5	301,2	291,1	+ 11,3	- 3,4
Frühkartoffeln ¹⁰⁾ ..	193,1	226,4	229,3	+ 18,7	+ 1,3
Spätkartoffeln ¹¹⁾ ..	266,2	305,9	294,8	+ 10,7	- 3,6
Zuckerrüben	398,8	465,4	470,0	+ 17,9	+ 1,0
Runkelrüben ⁴⁾	518,8	633,2	1 061,6	x	x
Kohlrüben ⁴⁾	478,9	550,2	687,8	+ 4,8	- 5,6
Futtermöhren	299,2	332,4	313,7	+ 19,5	+ 3,0
Winterraps	23,1	26,8	27,6	+ 12,6	+ 4,6
Sommerraps	18,3	19,7	20,6	+ 13,5	+ 6,0
Rüben	17,0	18,2	19,3	+ 14,2	+ 1,0
Grünmais ⁵⁾	359,6	406,8	410,8	+ 11,7	+ 1,2
Rauhfutter ⁶⁾	62,6	69,1	69,9	+ 12,5	+ 1,4
Klee und Kleegras ..	89,7	77,4	78,5	+ 10,2	+ 1,0
Luzerne	75,6	82,5	83,3	+ 12,5	+ 1,3
Ackerwiesen	63,2	70,2	71,1	+ 10,2	+ 1,3
Dauerwiesen	61,2	67,7	68,5	+ 11,9	+ 1,2

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt nach den Ertragschätzungen der amtlichen Berichterhalter. - ²⁾ Ergebnisse der Besonderen Erntermittlung. - ³⁾ Berichtete Schätzungsergebnisse (auf Grund der Besonderen Erntermittlung). - ⁴⁾ Ab 1968 Ergebnisse der Ergänzenden Erntermittlungen. - ⁵⁾ Grünmasse. - ⁶⁾ Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).

Erntemengen

Fruchtart	1962/67 JD	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen	
				1962/67 JD	1967
				%	
			1 000 t		
Getreide	15 658,9	18 026,4	19 089,2	+ 21,8	+ 5,8
Winterweizen u. Spelz	4 236,4	5 118,5	5 577,4	+ 31,7	+ 9,0
Sommerweizen	655,3	700,5	621,0	- 5,2	- 11,4
Winterroggen	3 003,3	3 074,5	3 100,0	+ 3,2	+ 0,8
Sommerroggen	79,5	87,9	89,4	+ 12,5	+ 1,7
Wintergerste	1 216,1	1 720,1	1 903,2	+ 56,5	+ 10,6
Sommergerste	2 648,8	3 014,0	3 070,7	+ 15,9	+ 1,9
Hafer	2 345,4	2 718,4	2 893,2	+ 23,4	+ 6,4
Wintermenggetreide	156,0	154,6	157,7	+ 1,1	+ 2,0
Sommermenggetreide	1 222,6	1 241,3	1 369,5	+ 12,0	+ 10,3
Körnermais	95,5	196,5	287,1	+ 200,7	+ 46,1
Speisehülsenfrüchte	11,2	9,3	5,6	- 50,1	- 39,7
Futterhülsenfrüchte	92,9	112,5	106,5	+ 14,7	- 5,3
Kartoffeln	21 627,9	21 293,5	19 195,7	- 11,2	- 9,9
Frühkartoffeln	1 030,0	937,9	854,3	- 17,1	- 8,9
Spätkartoffeln ¹⁾	20 598,0	20 355,6	18 341,4	- 11,0	- 9,9
Zuckerrüben	11 997,3	13 696,6	13 633,0	+ 13,6	- 0,5
Runkelrüben ²⁾	19 646,6	21 305,5	35 742,3	x	x
Kohlrüben ³⁾	2 475,1	2 802,3	3 545,5		
Futtermöhren	56,4	46,7	48,9	- 13,2	+ 4,7
Winterrapss	93,0	109,5	155,6	+ 67,4	+ 42,1
Sommerrapss	13,3	13,1	11,9	- 10,6	- 9,6
Rübsen	2,0	2,0	2,4	+ 18,6	+ 23,2
Grünmais ⁴⁾	3 053,1	4 930,7	5 015,1	+ 64,3	+ 1,7
Rauhfutter ⁴⁾	26 512,0	28 904,2	28 319,1	+ 6,8	- 2,0
Klee und Klee gras	2 833,6	2 758,4	2 536,8	- 10,5	- 8,0
Luzerne	1 035,5	1 044,5	961,6	- 7,1	- 7,9
Ackerwiesen	1 085,2	1 262,9	1 248,7	+ 15,1	- 1,1
Dauerwiesen	21 557,7	23 838,4	23 572,0	+ 9,3	- 1,1

¹⁾ Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Sorten. - ²⁾ Ab 1968 Ergebnisse der Ergänzenden Erntermittlungen. - ³⁾ Grünmasse. - ⁴⁾ Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).

Rüben

Die Wachstumsbedingungen für Zucker- und Futterrüben insgesamt waren 1968 nicht weniger günstig als 1967. Nach überwiegend rechtzeitiger Aussaat und nur gelegentlich schlechtem Auflaufen, aber allgemein zügiger Jugendentwicklung gingen die jungen Rübenpflanzen fast überall kräftig in den Sommer und überstanden auch zeitweilige Trockenperioden selbst auf leichten Böden ohne größere Schäden. Das im ganzen feuchte Spätsommer- und Herbstwetter kam allen Blattpflanzen zugute. Bei Zucker- und Runkelrüben übertrafen die Hektarerträge noch die Rekorderträge von 1967, der Zucker- und Nährstoffgehalt blieb aber wesentlich unter dem des Vorjahres.

Bei nur wenig veränderter Zuckerrüben-Anbaufläche (-1,5% gegen 1967), die allerdings gegenüber dem Durchschnitt von 1962/67 stärker eingeschränkt war (-4%), blieb die gesamte Erntemenge nur geringfügig unter der des Vorjahres (-0,5%), übertraf aber den Sechsjahresdurchschnitt (+14%). Die gegenüber 1967 (+1%) nur wenig, gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt aber deutlich verbesserten Hektarerträge (+18%) haben die Wirkung der im Interesse eines gesicherten Absatzes der Erntemengen vorgenommenen Anbaueinschränkungen abgeschwächt. Mit Ausnahme von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Saarland fielen in allen Bundesländern etwas größere Erntemengen an als 1967.

Bei Runkelrüben veränderte sich der Umfang der Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr kaum, blieb aber erheblich unter dem Sechsjahresdurchschnitt (-11%). 1968 wurde die Anbaufläche nicht weiter verringert, sondern erstmalig wieder leicht ausgedehnt (gegen 1967 +0,1%). Auch bei Kohlrüben änderte sich die Anbaufläche gegenüber Vorjahr (+1%) und Sechsjahresdurchschnitt (-0,3%) nur geringfügig.

Auf Grund der Ergänzenden Erntermittlungen (vgl. S. 29) wurde der Hektarertrag bei Runkelrüben im Bundesdurchschnitt auf 1062 dz, die entsprechende Erntemenge mit 35,7 Mill. t festgestellt. Ein Vergleich dieser Zahlen mit den Vorjahresergebnissen erscheint wegen der methodischen Änderung (Erntemessung) nicht angebracht. Echte Vergleiche werden erst wieder in den kommenden Jahren innerhalb der nunmehr neu begonnenen statistischen Reihe möglich sein.

Nach der bisherigen Schätzungsmethode, die zum Zwecke der Gegenüberstellung nochmals benutzt wurde, lag der

Hektarertrag erheblich höher als 1967 (+7%) und als im Sechsjahresdurchschnitt (+31%). Während danach in den norddeutschen Ländern und in Nordrhein-Westfalen die Erntemengen im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfielen, waren sie in allen süd- und südwestdeutschen Ländern größer. Ähnliche Verhältnisse lagen bei Kohlrüben vor, die vorwiegend in Schleswig-Holstein und Niedersachsen angebaut werden.

Bei Futtermöhren, die wegen der unbedeutenden Anbaufläche in Zukunft nicht mehr gesondert, sondern mit anderen weniger bedeutenden Hackfrüchten zusammen ausgewiesen werden, war bei etwas ausgedehnter (+11%) Anbaufläche und bei niedrigerem (-6%) Hektarertrag die Erntemenge größer (+5%) als 1967, aber kleiner als im Sechsjahresdurchschnitt (-13%).

Raps und Rübsen

Für die Entwicklung der Ölfrüchte herrschten im Wirtschaftsjahr 1967/68 wieder außergewöhnlich günstige Bedingungen. Saat und Auflaufen hatten im Herbst 1967 schon unter guten Vorzeichen gestanden, die Auswinterungsschäden waren nur ganz gering und der Wachstumsstand während der ganzen Vegetationszeit immer besser als mittel. Die gegenüber Vorjahr und Sechsjahresdurchschnitt erhebliche Ausweitung der Anbaufläche (jeweils +30%) ist durch das vom Rat der EWG festgesetzte Preisniveau und die Sicherung des Absatzes ebenso begründet wie durch die Fruchtfolge, die sich nicht zuletzt nach den Erfordernissen der Bodengesundheit und der Arbeitswirtschaft im technisierten Getreidebetrieb richtet. Die Hektarerträge bei Ölfrüchten insgesamt übertrafen die Rekorderträge des Vorjahres noch um rund 5%. Bei Winterrapss, der allein 89% der Anbaufläche einnahm, lagen sie etwas über dem Vorjahresertrag (+3%) und übertrafen erheblich den Sechsjahresdurchschnitt (+20%). Spitzenerträge vor allem in Schleswig-Holstein und Niedersachsen gaben dabei den Ausschlag, während in Baden-Württemberg der Vorjahresertrag nicht ganz erreicht wurde. Von der gesamten Erntemenge entfielen 155 600 t auf Winterrapss, 12 000 t auf Sommerrapss und 2 400 t auf Rübsen. Insgesamt wurde die Vorjahresernte um 36% und der Sechsjahresdurchschnitt um 57% übertroffen.

Rauhfutter und Grünmais (Silomais)

Nach drei aufeinanderfolgenden Jahren mit ständig wachsenden Rekorderträgen an Rauhfutter, fanden die Futterpflanzen auch im regenreichen Jahr 1968 wieder zusagende Wachstumsbedingungen. Milde Winter, geringe Auswinterungsschäden und ausreichende Niederschläge in kritischen Frühjahrs- und Sommerperioden haben zu den nachhaltigen Ertragsteigerungen ebenso beigetragen wie bessere Düngungs- und Pflegemaßnahmen, durch die nach einheitlicher Auffassung der Fachleute die im Grünland liegenden Produktionsreserven zu erschließen sind. Schon der erste Schnitt brachte 1968 wieder neue Rekorderträge, räumte aber das Feld häufig erst spät. Das relativ feuchte Spätsommer- und Herbstwetter ließ noch ergiebige weitere Schnitte heranwachsen, so daß auch die endgültigen Hektarerträge den Vorjahrsrekord übertrafen. Leider entsprachen, wie so oft in massenwüchsigen Jahren, die Nährstoffgehalte nicht den großen Futtermengen. Die Rauhfutterflächen waren insgesamt gegenüber 1967 wieder etwas eingeschränkt worden (-3%). Dabei waren insbesondere die je nach der allgemeinen Versorgungslage mit Rauhfutter variablen Klee- und Luzerneflächen stärker betroffen als die meist durch die Standortbedingungen festgelegten Dauerwiesen. Der durchschnittliche Hektarertrag für Rauhfutter insgesamt lag noch etwas höher als 1967 (+1%) und wesentlich über dem Sechsjahresdurchschnitt (+12%). Bei den einzelnen Rauhfutterarten ergaben sich gegenüber dieser allgemeinen Aussage nur geringfügige Unterschiede. In den nördlichen Ländern und Nordrhein-Westfalen wurden die Erträge von 1967 nicht ganz erreicht, in den süd- und südwestdeutschen lagen sie darüber. Trotz der höheren Hektarerträge war die gesamte Erntemenge infolge der verringerten Anbaufläche etwas kleiner als 1967 (-2%) aber größer als im Sechsjahresdurchschnitt (+7%). Der Anteil der tatsächlich als Heu gewonnenen Rauhfutterernte hat sich nur

wenig verändert. Er betrug bei Wiesen 77%, bei Luzerne 59% und bei Klee und Klee gras 31%. Von der gesamten Erntemenge entfielen auf den ersten Schnitt in diesem Jahr 73% gegenüber 70% im Vorjahr.

Der Anbau von Grünmais hat auch 1968 wieder etwas zugenommen (+ 1%) aber bei weitem nicht in dem Ausmaß wie in den letzten sechs Jahren (+ 44%). Offenbar ist in günstigen Lagen ein Teil des ursprünglich für die Gärfutterbereitung vorgesehenen Silomaises bis zur vollen Kornreife gediehen und dadurch beim Körnermais erfaßt worden. Der Hektarertrag war wieder hervorragend und übertraf den Rekord-ertrag von 1967 (+ 1%) zwar nicht stark, lag aber erheblich über dem Sechsjahresdurchschnitt (+ 14%). Die gesamte Erntemenge war größer als die von 1967 (+ 2%) und übertraf den Durchschnitt von 1962/67 um 64%. Den Ausschlag für die Mehrernte gaben Bayern, Schleswig-Holstein und die Stadtstaaten.

Zwischenfrüchte

Die im Frühjahr 1968 zur Verwertung herangewachsenen Winterzwischenfrüchte beanspruchten zwar nur etwa 5% der gesamten Zwischenfruchtbaulfläche von 1967, hatten aber als erstes frisches Grünfutter für die direkte Verfütterung oder für die Einsäuerung im Jahreslauf eine besondere Bedeutung. Das für Bestellung und Aussaat günstige Herbstwetter 1967 hatte nicht nur gegenüber dem Vorjahr zu einer Ausdehnung des Anbaues (+ 16%) geführt, sondern auch den Aufwuchs gefördert, der bis zur Ernte keine wesentlichen Störungen erfuhr. Die Hektarerträge lagen für alle Arten höher als 1967 (+ 5%) und höher als im Sechsjahresdurchschnitt (+ 8%). Anbauausdehnung und bessere Hektarerträge insgesamt führten zu einer gegenüber 1967 um ein Fünftel (+ 21%) und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um knapp ein Sechstel höheren Erntemenge.

Der weitaus größte Anteil (96%) des Zwischenfruchtanbaues entfällt auf die Sommerzwischenfrüchte, von denen mehr als ein Drittel zum Unterpflügen (Gründüngung) bestimmt war. Während von Stoppelklee nur ein Viertel der Anbaufläche untergepflügt wurde, dienten von Serradella, Hülsenfrüchten, Senf, Sommerraps usw. rund zwei Drittel der Gründüngung. Das Verhältnis des Anbaues von Zwischenfrüchten zur Verfütterung bzw. zum Unterpflügen hat sich weiter zugunsten der Gründüngung verschoben. Von allen Zwischenfrüchten (Winter- und Sommerzwischenfrüchte) dienten 64% der Futtergewinnung. Im Spätsommer und Herbst 1968 war durch die hohen Niederschläge vielfach die Ernte der Hauptfrüchte verzögert und die Bestellung der Zwischenfrüchte aufgehalten oder verhindert worden. So wurden die Anbauflächen, die etwa ein Sechstel der Getreidefläche (16%) ausmachten, im Vergleich zum Vorjahr erheblich (- 16%) eingeschränkt. Die insgesamt günstige Futterversorgungslage mag aber dabei mitgewirkt haben, daß die Flächen mit Zwischenfrüchten zur Gründüngung nur um 5%, die zur Verfütterung bestimmten bei den Sommerzwischenfrüchten um 20% und bei den Winterzwischenfrüchten sogar um 34% verringert wurden. Die Pflanzenentwicklung wurde durch die feuchte und zeitweilig warme Herbstwitterung so begünstigt, daß die zur Futtergewinnung gewonnenen Sommerfrüchte insgesamt etwa gleich hohe Hektarerträge brachten wie im Vorjahr und den Sechsjahresdurchschnitt merklich übertrafen. Vorwiegend infolge kleinerer Anbauflächen lagen die Erntemengen der einzelnen Arten 1968 unter denen von 1967, übertrafen aber wegen der hohen Erträge insgesamt den Sechsjahresdurchschnitt.

Hopfen

Die Hopfenanbaufläche ist in den letzten Jahren mit dem steigenden Bierkonsum ständig ausgeweitet worden. Sie hat 1968 mit 11 812 ha den bisher größten Umfang erreicht und war um 215 ha größer als 1967. Die Hektarerträge kamen nicht ganz an die hohen Erträge des Vorjahres heran (- 3%), blieben aber noch über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre (+ 2%). Dabei gaben die Erträge im Hauptanbauland Bayern den Ausschlag, während sie in Baden-Württemberg, vor allem aber in Rheinland-Pfalz merklich niedriger lagen als 1967 und im Sechsjahresdurchschnitt.

Hopfenerte

Land	1962/67 JD	1967	1968 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen	
				1962/67 JD	1967
				%	
				dz/ha	
Bundesgebiet	18,3	19,3	18,7	+ 2,2	- 3,1
Rheinland-Pfalz	16,6	14,2	12,3	- 25,9	- 13,4
Baden-Württemberg	18,2	19,4	18,1	- 0,5	- 6,7
Bayern	18,3	19,3	18,7	+ 2,2	- 3,1
				t	
Bundesgebiet	18 327	22 352	22 035	+ 20,2	- 1,4
Rheinland-Pfalz	35	29	24	- 31,4	- 17,2
Baden-Württemberg	1 614	1 893	1 765	+ 9,4	- 6,8
Bayern	16 678	20 430	20 246	+ 21,4	- 0,9

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Trotz der Anbauausdehnung war die gesamte Erntemenge nach dem vorläufigen Ergebnis im Bundesgebiet um 317 t (- 1%) niedriger als im Vorjahr, das unter den bisher verzeichneten Jahren die zweitgrößte Ernte gebracht hatte. Der sechsjährige Durchschnitt wurde um mehr als ein Fünftel übertroffen. Die Zahl der Hopfenpflanzler ist weiter zurückgegangen. Dagegen hat die durchschnittliche Anbaufläche unter dem Einfluß mechanisierter Erntemethoden weiter zugenommen.

c) Brutto-Bodenproduktion

Aus den festgestellten Erntemengen aller Fruchtarten läßt sich die Brutto-Bodenproduktion errechnen. Eine Addition auch verschieden gearteter Fruchtarten ist durch den aus dem Nährstoffgehalt der Früchte und Ertragsvergleichen abgeleiteten Getreideeinheitenschlüssel möglich. Auch die Erträge von Hackfrüchten oder von Rauhfutter werden auf die Getreideeinheit (GE) bezogen, (z. B.: 1 dz Getreide = 1 dz GE, 1 dz Zuckerrüben = 0,25 dz GE, 1 dz Hülsenfrüchte = 1,5 dz GE). Die landwirtschaftliche Bodenleistung einschließlich der des Grünlandes wird dabei ohne Rücksicht auf die Art der Verwendung des Erntegutes (für Ernährungs-, Fütterungs- und Industierzwecke) und auf Verluste und Schwund bei Lagerung erfaßt.

Brutto-Bodenproduktion

Wirtschaftsjahr ¹⁾ (1. Juli bis 30. Juni)	Insgesamt		Je ha landw. Nutzfläche	
	Getreide- einheit ²⁾	Index 1957/58 - 1961/62	Getreide- einheit ²⁾	Index 1957/58 - 1961/62 ²⁾
	Mill. t	= 100	dz	= 100
1935/36 - 1938/39 D . . .	41,5	86	28,1	87
1947/48 - 1952/53 D . . .	37,0	77	26,1	
1957/58 - 1961/62 D . . .	48,0	100	33,7	100
1962/63 - 1967/68 D . . .	50,7	107	36,0	107
1964/65	49,2	102	34,8	102
1965/66	47,1	98	33,5	98
1966/67	50,4	105	35,9	104
1967/68	56,1	117	40,1	116
1968/69	58,0	121	41,8	120

¹⁾ Bis einschl. 1962/63 ohne Berlin; 1947/48 bis einschl. 1958/59 ohne Saarland; 1968/69 vorläufig. - ²⁾ Benutzt wurde der bisherige Getreideeinheitenschlüssel. - ³⁾ Ohne Sonderkulturen.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Die seit Jahren ansteigenden Leistungen beweisen die produktionstechnischen Fortschritte, die sich auch in Zukunft auswirken werden. Mit Ausnahme von Kartoffeln und Hülsenfrüchten lagen die Hektarerträge, wenn auch in den einzelnen Ländern verschieden, über denen von 1967. Dadurch stieg die Leistung je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche um 1,7 dz GE auf die Rekordhöhe von 41,8 dz GE an. Die gesamte Brutto-Bodenproduktion 1968 übertraf damit noch um 1,9 Mill. t GE das gute Ergebnis des Vorjahres, in dem der bisherige Höchststand erreicht worden war.

3. Auszüge aus den Richtlinien und Erkennungsnachweisen für die Ergänzenden Erntemittlungen einiger Länder

Niedersachsen

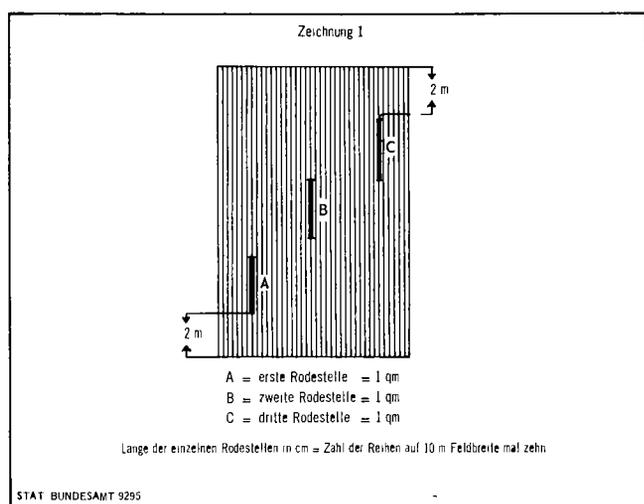
Richtlinien

für die Durchführung von Erntemessungen bei Futterrüben (Runkelrüben)

1. Bestimmung der Rodestellen

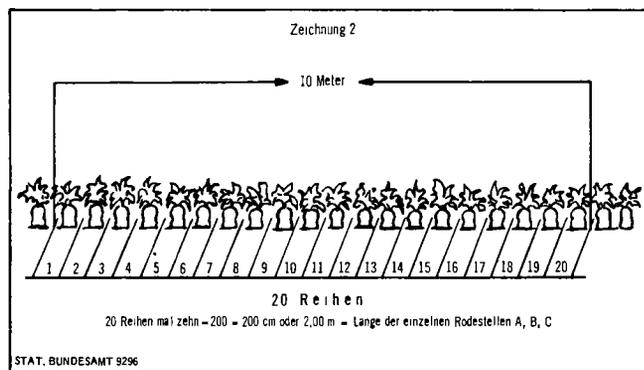
Jede Erntemessung umfaßt drei einzelne Quadratmeter (3 Rodestellen) und ist kurz vor der allgemeinen Ernte durchzuführen.

Die Rodestellen von je einem Quadratmeter sollen sich gleichmäßig über das Feld verteilen. Die Lage der Rodestellen darf nicht nach dem Bestand, sondern muß nach dem Zufallsprinzip bestimmt werden. Das wird erreicht, wenn der erste Quadratmeter zwei Meter hinter dem Vorgewende liegt, der zweite auf der Diagonalen in der Mitte des Feldes und der dritte in der der ersten Rodestelle entgegengesetzten Ecke (vgl. Zeichnung 1).



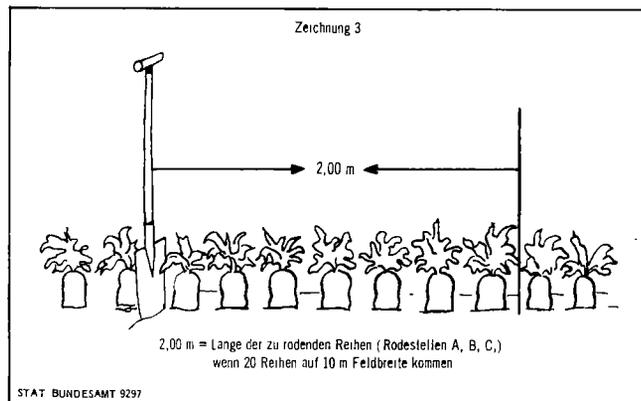
2. Durchführung der Wiegung

Jede Rodung soll innerhalb einer Rübenreihe erfolgen, und zwar muß die zu rodende Reihenlänge vorher genau ermittelt werden, um so viel Bestand zu erhalten, wie auf einen Quadratmeter entfällt. Dafür gibt es eine einfache Methode: Es wird festgestellt, wieviel Reihen auf zehn Meter Feldbreite entfallen. Hierzu wird ein zehn Meter langes Band genau senkrecht zu den Rübenreihen, beginnend in der Mitte einer Furche (nicht in einer Rübenreihe), angelegt. Danach werden die Reihen gezählt, die innerhalb dieser zehn Meter liegen. Die Anzahl der auf zehn Meter Breite festgestellten Reihen mal zehn, ergibt die zu rodende Reihenlänge in Zentimetern (vgl. Zeichnung 2).



In dem Beispiel befinden sich 20 Reihen innerhalb der zehn Meter. 20 mal zehn ist 200. Es müssen also 2,00 Meter Rübenreihe gerodet werden, um den Bestand eines Quadratmeters

zu erhalten. Jede Erntemessung umfaßt also in diesem Falle drei mal 2,00 Meter Reihenlänge. Ist die Lage der Quadratmeterstelle (vgl. Zeichnung 1) bestimmt, so wird ein Spaten (Gräbe) in die Rübenreihe gestellt und von der Einstichstelle ab die entsprechende Länge (im Beispiel 2,00 Meter) gerodet (vgl. Zeichnung 3).



Die Rüben werden von anhaftender Erde gereinigt und nach Entfernung des Blattes gewogen. Das Ergebnis sowie die übrigen Werte — wie Zahl der Reihen auf zehn Meter Feldbreite — werden in den Vordruck eingetragen. Der Hektarertrag ergibt sich, wenn Sie das Gewicht der Rüben aus den drei Rodestellen zusammenzählen, durch drei teilen und mal hundert nehmen, z. B.:

1. Stelle = 6,300 kg
2. Stelle = 9,600 kg
3. Stelle = 7,200 kg

$$23,100 \text{ kg} : 3 = 7,700 \text{ kg mal } 100 = 770 \\ = 770 \text{ dz je Hektar.}$$

Erkennungsnachweis

Ergebnisse der Erntemessung bei Futterrüben (ohne Steckrüben)

Frage	Antwort			
	1. Feld		2. Feld	
Größe des Feldes (Länge × Breite)	..... qm (Quadratmeter)		..... qm (Quadratmeter)	
Name der untersuchten Futterrüben	(Sortenname)		(Sortenname)	
Wieviel Reihen entfallen auf 10 m Feldbreite? (Die Messung beginnt in der Mitte zwischen zwei Rübenreihen. Eine Reihe rechnet von Furchenmitte zu Furchenmitte.)	..... Reihen		..... Reihen	
Länge, die von einer Reihe zu rodend ist, um auf 1 Quadratmeter zu kommen. Berechnung siehe unter 1)	..... cm		..... cm	
Wieviel wiegt (ohne Blatt, Schmutz und Korb) die gerodete Rübenmenge auf jeder 1 Quadratmeter-Rodestelle?	kg	g	kg	g
(Durchschnittliche Ernteverluste werden später vom Statistischen Amt berücksichtigt.)	1. Rodestelle		1. Rodestelle	
	2. Rodestelle		2. Rodestelle	
	3. Rodestelle		3. Rodestelle	

1) Berechnung für 1 Quadratmeter: Entfallen z. B. auf 10 m Feldbreite 20 Reihen, so entspricht eine Reihe in der Länge von 200 cm einem Quadratmeter; bei 19 Reihen auf 10 Meter sind es 190 cm usw. Bei der Messung ist mitten zwischen zwei Rüben zu beginnen.

Rheinland-Pfalz

2. Bestimmung der Probereihen und Probestellen

Die Erntemessungen sind auf Ihrem Probefeld in der, und Reihe vorzunehmen. Dabei zählt als **erste** Reihe des Feldes die Reihe, die beim Anmarsch von Ihnen zuerst erreicht wird. Zur Bestimmung der Probestelle gehen Sie in der Reihe Schritte, in der Reihe Schritte und in der Reihe Schritte in das Feld hinein. Bei Feldern mit Vorgewende bleiben die Querreihen außer Betracht. Es ist dann hinter dem Vorgewende zu beginnen. In den Fällen, wo Sie mit der vorgeschriebenen Schrittzahl keine Rübe erreichen sollten, gehen Sie bis zur folgenden Rübe weiter. Der Anfang der jeweiligen Probestelle ist gut sichtbar mit Stöcken zu kennzeichnen.

3. Erntemessungen

Die Erntemessungen müssen **unbedingt** an den vorbezeichneten Stellen vorgenommen werden. Von dem mit einem Stock gekennzeichneten Punkt ab sind die in der Reihe **folgenden** 5 Rüben abzuzählen. Liegt die dritte Probestelle so

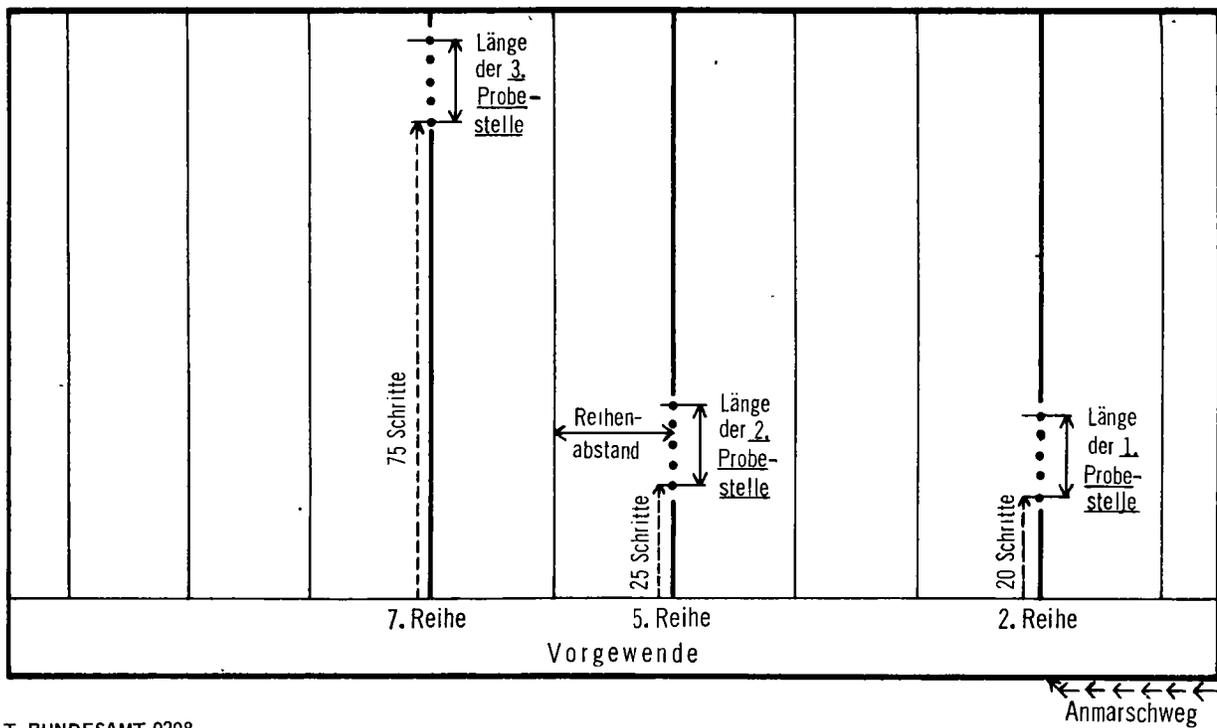
nahe am Feldrand bzw. Vorgewende, daß keine 5 Rüben mehr in der Reihe vorhanden sind, werden die letzten 5 Rüben dieser Reihe einbezogen. Vor dem Roden der Rüben ist bei **jeder** Probestelle die Entfernung von der jeweils **ersten** Rübe bis zur **fünften** Rübe sowie bei der zweiten Probereihe auch der Abstand zu einer der Nachbarreihen (immer von Rübenmitte bis Rübenmitte) **auf den Zentimeter genau** zu messen. Nach dem Roden sind die Rüben der Probestellen zu reinigen, die Blätter zu entfernen und zu wiegen. Beim Wiegen wollen Sie bitte nur das Nettogewicht feststellen.

4. Eintragen der Ergebnisse in das Berichtsblatt

Die jeweilige Länge der drei Probestellen ist getrennt, das Nettogewicht der Rüben aller drei Probestellen jedoch zusammen in das Berichtsblatt (Erkennungsnachweis) einzutragen. Der Reihenabstand ist nur für die zweite Probereihe anzugeben. Das ausgefüllte Berichtsblatt bitten wir sofort nach den Erntemessungen, **spätestens am 30. November 1968**, mittels beigefügtem Freiumschlag an das Statistische Landesamt abzusenden.

Muster eines Probefeldes mit 10 Reihen und Vorgewende

Die Erntemessungen wurden in der 2. Reihe nach 20 Schritten,
in der 5. Reihe nach 25 Schritten und in der 7. Reihe nach 75 Schritten vorgenommen



STAT. BUNDESAMT 9298

Berichtsblatt
über Erntemessungen bei Runkelrüben

1. Lage des Feldes (Distrikt/Flur/Gewann):

2. Länge der Probestellen:
(von der Mitte der 1. bis zur Mitte der 5. Rübe in Zentimeter genau)

1. Probestelle cm

2. Probestelle cm

3. Probestelle cm

3. Nettogewicht der Rüben der 3 Probestellen:
(ohne Blätter, Schmutz sowie ohne faule oder angefaulte Rüben) kg

4. Reihenabstand (Abstand zwischen Probereihe und Nachbarreihe an der
2. Probestelle): cm

5. Felder mit Vorgewende: Wie lang sind die Vorgewende? vorne m
 hinten m

6. Angebaute Sortengruppe: Gehaltsrüben/Massenrüben
(Nicht Zutreffendes bitte streichen)

Vorbemerkung zu den Tabellen

1. Berichtigte und unberichtigte Zahlen

Wie bereits im Abschnitt „Nachprüfung der Bodennutzungsvor- und -hauptehebung“ ausgeführt wurde, ist in diesem Jahre erstmalig auf eine generelle Berichtigung der Bodennutzungsergebnisse verzichtet worden. Nur bei einigen Flächen außerhalb des Ackerlandes wurden noch Zu- oder Abschläge vorgenommen, soweit besondere Anhaltspunkte dafür vorlagen. In den Ländern Niedersachsen und Nordrhein-

Westfalen wurden diese Zu- und Abschläge nur beim Landesergebnis vorgenommen, während auf eine Berichtigung der Bezirks- und Kreisergebnisse verzichtet wurde. Deshalb wird für diese Länder neben dem berichtigten auch das unberichtigte Landesergebnis aufgeführt, soweit es sich um unterschiedliche Zahlen handelt.

2. Vergleichszahlen

Die Bundesergebnisse enthalten mit Ausnahme der Zeit vor 1945 auch Berlin (West).

Da die Bodennutzungshaupt- und -nacherhebung 1968 durch eine Totalstatistik, in den Jahren 1967 und 1966 dagegen mittels Stichprobe durchgeführt wurde, können nachgewiesene Veränderungen auch verfahrenstechnisch bedingt sein; vergleichsweise dürften die auf Grund der Totalerhebung für 1968 ermittelten Ergebnisse die genaueren sein. Ebenso dürfte durch den Wegfall der Berichtigung in diesem Jahr die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dieses Jahres mit denen der Vorjahre beeinflußt worden sein. Ein Effekt dieser an sich

geringfügigen methodischen Änderungen ist im wesentlichen nur bei den weniger verbreiteten Fruchtarten zu erwarten.

Den Hektarerträgen bei Futterrüben liegen in diesem Jahr erstmalig die Ergebnisse der Ergänzenden Erntermittlungen zugrunde. Vergleiche mit den Vorjahren sind deshalb nicht möglich (vgl. auch Textteil, C. Erntestatistik).

Bei der Betrachtung der Ergebnisse in regionaler Gliederung ist zu berücksichtigen, daß die Städte über 100 000 Einwohner 1968 nicht zu einer Totalerhebung über den Anbau auf dem Ackerland verpflichtet waren. Für Nordrhein-Westfalen konnten deshalb infolge der zahlreichen Großstädte einige Regionalergebnisse nicht gebracht werden.

3. Erläuterungen zur Flächengliederung

Die Flächengliederung bei der Bodennutzungserhebung ist in früheren Jahresheften zum Teil an Hand von Fragebogenmustern erläutert worden. Für die Vorerhebung ist die seit 1965 gültige Fassung und die gegenüber den Vorjahren ein-

getretene Änderung im Jahresheft 1965 dargestellt. Für die Haupt- und Nacherhebung ist die in den Jahresheften 1960 und 1961 dargestellte Fassung bis auf unwesentliche Änderungen noch gültig.

1. Bodennutzung

Nutzungsart/Fruchtart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen			
	1962/67 D ¹⁾	1967	1968	1962/67 D		1967	
	1 000 ha			%	%	1 000 ha	%

Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten

Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 097,4	13 996,1	13 870,6	- 226,8	- 1,6	- 125,5	- 0,9
Waldflächen, Forsten, Holzungen	7 161,7	7 184,7	7 183,9	+ 22,3	+ 0,3	- 0,8	- 0,0
Alle anderen Flächen ²⁾	3 481,4	3 565,5	3 699,0	+ 217,6	+ 6,3	+ 133,6	+ 3,7
Insgesamt	24 740,4	24 746,3	24 753,5	+ 13,1	+ 0,1	+ 7,2	+ 0,0

Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturarten

Ackerland	7 736,2	7 577,4	7 577,9	- 158,3	- 2,0	+ 0,5	+ 0,0
Gartenland	418,8	424,9	417,7	- 1,1	- 0,3	- 7,2	- 1,7
Haus-, Nutz- und Kleingärten	371,6	371,7	362,8	- 8,8	- 2,4	- 8,9	- 2,4
Gärten der Betriebe	(113,4)	111,5	106,7	.	.	- 4,9	- 4,4
sonstige Gärten	(257,0)	260,1	256,1	.	.	- 4,0	- 1,6
private Parkanlagen, Rasenflächen usw.	47,2	53,2	55,0	+ 7,8	+ 16,5	+ 1,8	+ 3,3
Obstanlagen ³⁾	88,8	99,1	98,8	+ 9,9	+ 11,2	- 0,3	- 0,3
Neuanlagen	(9,2)	7,0	6,9	.	.	- 0,1	- 1,8
ältere Anlagen (1 Jahr und älter)							
ohne Unterkulturen	(73,6)	76,5	76,3	.	.	- 0,2	- 0,2
als Hauptnutzung mit Unterkulturen	(15,3)	15,6	15,6	.	.	+ 0,0	+ 0,0
Baumschulen	11,7	12,4	12,5	+ 0,8	+ 7,1	+ 0,1	+ 0,8
Dauergrünland	5 758,6	5 797,3	5 678,0	- 80,5	- 1,4	- 119,2	- 2,1
genutzte Flächen ⁴⁾	5 704,9	5 576,9	.	.	- 128,0	- 2,2
Wiesen ohne Streuwiesen	3 520,2	3 520,8	3 438,8	- 81,4	- 2,3	- 82,0	- 2,3
Viehweiden ohne Hutungen ⁵⁾	(1 894,7)	1 892,8	1 853,2	.	.	- 39,7	- 2,1
Streuwiesen, Hutungen ⁶⁾	(292,7)	291,2	285,0	.	.	- 6,3	- 2,2
nicht genutzte Flächen	(86,2)	92,4	101,1	.	.	+ 8,8	+ 9,5
Rebland	81,5	83,8	84,4	+ 3,0	+ 3,6	+ 0,7	+ 0,8
im Ertrag stehende Rebflächen	68,6	69,5	70,2	+ 1,6	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,1
Weißweizen	57,1	58,3	59,1	+ 2,0	+ 3,5	+ 0,8	+ 1,4
Rotweizen	8,8	9,3	9,1	+ 0,3	+ 3,2	- 0,2	- 2,1
gemischte Weizen	2,6	1,9	2,0	- 0,6	- 24,6	+ 0,1	+ 7,1
nicht im Ertrag stehende Rebflächen	12,9	14,3	14,2	+ 1,3	+ 10,4	- 0,1	- 0,5
Jungfelder	(7,1)	7,3	7,9	.	.	+ 0,5	+ 7,0
Unterlagenschnittgärten	(0,2)	0,1	0,1	.	.	- 0,0	- 7,4
Rebschulen	(0,2)	0,2	0,2	.	.	- 0,0	- 4,2
nicht bestockte Flächen	(6,8)	6,6	6,0	.	.	- 0,6	- 8,6
Korbweidenanlagen	1,9	1,4	1,3	- 0,6	- 32,8	- 0,1	- 7,2
Insgesamt	14 097,4	13 996,1	13 870,6	- 226,8	- 1,6	- 125,5	- 0,9

Hauptfruchtgruppen nach Fruchtarten

Getreide

Brot- und Futtergetreide	4 919,7	4 930,6	5 028,1	+ 108,4	+ 2,2	+ 97,5	+ 2,0
Brotgetreide	2 529,2	2 433,4	2 471,5	- 57,7	- 2,3	+ 38,1	+ 1,6
Weizen	1 393,8	1 414,3	1 464,0	+ 70,2	+ 5,0	+ 49,7	+ 3,5
Winterweizen einschl. Spelz	1 194,5	1 228,0	1 303,7	+ 109,1	+ 9,1	+ 75,7	+ 6,2
Sommerweizen	199,3	186,3	160,3	- 38,9	- 19,5	- 26,0	- 14,0
Roggen	1 083,5	974,7	962,5	- 121,0	- 11,2	- 12,2	- 1,3
Winterroggen	1 050,4	942,6	931,7	- 118,7	- 11,3	- 10,8	- 1,1
Sommerroggen	33,1	32,1	30,7	- 2,4	- 7,2	- 1,4	- 4,3
Wintermengengetreide	51,9	44,4	45,0	- 6,9	- 13,3	+ 0,6	+ 1,3
Futtergetreide	2 390,5	2 497,2	2 556,6	+ 166,1	+ 6,9	+ 59,4	+ 2,4
Gerste	1 204,0	1 308,3	1 330,2	+ 126,2	+ 10,5	+ 21,9	+ 1,7
Wintergerste	329,0	401,0	436,4	+ 107,4	+ 32,7	+ 35,4	+ 8,8
Sommergerste	875,0	907,2	893,8	+ 18,7	+ 2,1	- 13,5	- 1,5
Hafer und Sommermengengetreide	1 186,4	1 188,9	1 226,4	+ 40,0	+ 3,4	+ 37,5	+ 3,2
Hafer	775,8	808,2	821,2	+ 45,4	+ 5,9	+ 13,0	+ 1,6
Sommermengengetreide	410,6	380,7	405,2	- 5,4	- 1,3	+ 24,5	+ 6,4
Körnermais	24,0	41,6	58,4	+ 34,4	+ 143,7	+ 16,8	+ 40,3
Insgesamt	4 943,6	4 972,2	5 086,5	+ 142,8	+ 2,9	+ 114,3	+ 2,3

Hülsenfrüchte

Speisehülsenfrüchte	5,0	3,5	2,3	- 2,7	- 54,5	- 1,2	- 34,5
Speiseerbsen	3,4	2,3	1,2	- 2,1	- 63,2	- 1,0	- 44,9
Speisebohnen	1,6	1,2	1,0	- 0,6	- 36,2	- 0,2	- 14,9
Futterhülsenfrüchte	35,4	38,3	36,9	+ 1,5	+ 4,2	- 1,4	- 3,6
Futtererbsen	3,9	4,1	3,8	+ 0,1	+ 2,6	- 0,3	- 6,8
Ackerbohnen	21,0	26,3	25,7	+ 4,7	+ 22,1	- 0,6	- 2,4
Wicken	3,0	2,0	1,5	- 1,5	- 50,1	- 0,5	- 24,0
Süßlupinen	0,7	0,4	0,4	- 0,2	- 34,0	- 0,0	- 3,6
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	6,8	5,5	5,5	- 1,3	- 19,6	+ 0,0	+ 0,5
Alle anderen Hülsenfrüchte ⁷⁾	1,4	0,7	0,7	- 0,7	- 49,3	+ 0,0	+ 1,5
Insgesamt	41,8	42,4	39,9	- 1,9	- 4,6	- 2,6	- 6,0

1) Zahlen in () nur dreijähriger Durchschnitt 1965/67 - 2) Unkultivierte Moorflächen, Od- und Unland, Gebäude-, Hof- und Industrieflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Gewässer, Friedhöfe, öffentl. Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze. - 3) Vor 1965 nur geschlossene Obstanlagen ohne Unterkulturen - 4) Vor 1965 einschl. „nicht genutzte Flächen“. - 5) Einschl. der ertragreichen Almen - 6) Einschl. der ertragarmen Almen - 7) Auch Hirse, Buchweizen usw

1. Bodennutzung

Nutzungsart/Fruchtart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen			
	1962/67 D 1)	1967	1968	1962/67 D		1967	
	1 000 ha			%	%	1 000 ha	%
Hackfrüchte							
Kartoffeln	827,0	706,9	659,4	- 167,7	- 20,3	- 47,6	- 6,7
Frühkartoffeln	53,4	41,4	37,3	- 16,1	- 30,2	- 4,2	- 10,1
gewöhnliche	34,6	25,7	22,2	- 12,4	- 35,7	- 3,5	- 13,5
vorgekeimte	18,8	15,7	15,0	- 3,7	- 19,9	- 0,7	- 4,4
Spätkartoffeln	773,7	665,5	622,1	- 151,6	- 19,6	- 43,4	- 6,5
mittelfrühe	289,8	272,7	231,5	- 58,3	- 20,1	- 41,2	- 15,1
mittelspäte und späte	483,9	392,8	390,6	- 93,3	- 19,3	- 2,2	- 0,6
Zuckerrüben zur Rubengewinnung	300,8	294,3	290,0	- 10,8	- 3,6	- 4,3	- 1,5
Futterrüben zur Rubengewinnung	432,3	388,8	389,8	- 42,5	- 9,8	+ 1,0	+ 0,3
Runkelrüben	378,7	336,5	336,7	- 42,0	- 11,1	+ 0,2	+ 0,1
Kohlrüben	51,7	50,9	51,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,6	+ 1,2
Futtermöhren	1,9	1,4	1,6	- 0,3	- 17,2	+ 0,2	+ 11,0
Sonstige Hackfrüchte	8,4	6,6	5,6	- 2,8	- 33,4	- 1,0	- 15,3
Futterkohl	6,0	4,3	3,1	- 2,9	- 48,1	- 1,2	- 27,5
alle anderen Hackfrüchte	2,4	2,3	2,5	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,2	+ 7,4
Insgesamt	1 568,5	1 396,6	1 344,8	- 223,7	- 14,3	- 51,9	- 3,7
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse							
Gemüse ohne Samenbau	(69,7)	70,7	69,1	.	.	- 1,6	- 2,3
Blumen und Zierrpflanzen ohne Samenbau	(7,5)	7,1	8,7	.	.	+ 1,6	+ 23,1
Alle anderen Gartengewächse	(6,7)	6,2	7,2	.	.	+ 1,0	+ 15,3
Insgesamt	88,7	84,0	85,0	- 3,7	- 4,2	+ 1,0	+ 1,2
Handelsgewächse							
Ölfrüchte	48,9	48,7	63,4	+ 14,5	+ 29,5	+ 14,7	+ 30,1
Raps	47,5	47,6	62,1	+ 14,5	+ 30,6	+ 14,5	+ 30,5
Winterraps	40,3	40,9	56,3	+ 16,0	+ 39,8	+ 15,4	+ 37,7
Sommertraps	7,3	6,7	5,8	- 1,5	- 20,7	- 0,9	- 13,6
Rüben	1,2	1,1	1,2	+ 0,1	+ 4,7	+ 0,2	+ 16,3
Mohn	0,2	0,1	0,1	- 0,1	- 70,9	- 0,0	- 32,9
Sonstige Handelsgewächse	33,3	33,4	31,1	- 2,2	- 6,5	- 2,3	- 6,9
Heil- und Gewürzpflanzen	0,6	0,6	0,5	- 0,1	- 11,6	- 0,1	- 8,7
Ruben zur Samengewinnung	5,0	2,1	1,8	- 3,2	- 64,5	- 0,4	- 17,1
Gräser zur Samengewinnung	11,4	13,7	12,6	+ 1,2	+ 10,7	- 1,2	- 8,5
Hopfen	10,0	11,6	11,8	+ 1,8	+ 18,0	+ 0,2	+ 1,9
Althopfen	9,3	10,8	11,4	+ 2,1	+ 22,4	+ 0,6	+ 5,7
Junghopfen	0,7	0,8	0,4	- 0,3	- 39,7	- 0,4	- 48,1
alle anderen Handelsgewächse ²⁾	6,3	5,4	4,4	- 1,9	- 29,7	- 0,9	- 17,5
Insgesamt	82,2	82,2	94,5	+ 12,3	+ 15,0	+ 12,4	+ 15,0
Futterpflanzen							
Klee und Klee gras	406,6	356,3	323,2	- 83,4	- 20,5	- 33,2	- 9,3
Klee in Reinsaat	251,1	206,8	185,7	- 65,4	- 26,0	- 21,1	- 10,2
Klee gras	155,5	149,5	137,4	- 18,0	- 11,6	- 12,1	- 8,1
Luzerne	137,0	126,6	115,4	- 21,6	- 15,7	- 11,2	- 8,8
Ackerwiese und -weide	257,8	275,8	255,3	- 2,6	- 1,0	- 20,6	- 7,5
Ackerwiese	171,7	180,0	175,6	+ 3,9	+ 2,2	- 4,4	- 2,5
Ackerweide	86,1	95,9	79,7	- 6,4	- 7,4	- 16,2	- 16,9
Sonstige Futterpflanzen	127,2	156,2	145,8	+ 18,7	+ 14,7	- 10,4	- 6,6
Serradella usw. ³⁾	8,1	5,9	4,3	- 3,7	- 46,1	- 1,6	- 26,4
Grünmais	84,9	121,2	122,1	+ 37,1	+ 43,7	+ 0,9	+ 0,7
Wicken und Süßlupinen ⁴⁾	16,0	15,2	9,2	- 6,9	- 42,8	- 6,0	- 39,6
alle anderen Futterpflanzen	18,1	13,9	10,2	- 7,9	- 43,5	- 3,7	- 26,3
Insgesamt	928,5	914,9	839,7	- 88,9	- 9,6	- 75,3	- 8,2
Sonstige Flächen							
Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte	4,6	4,2	4,0	- 0,6	- 12,4	- 0,2	- 3,7
Schwarzbrache ohne Kleebrache	(19,0)	16,6	13,3	.	.	- 3,2	- 19,5
Nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Flächen	(66,6)	64,2	70,2	.	.	+ 5,9	+ 9,2
Insgesamt	82,8	85,0	87,5	+ 4,7	+ 5,7	+ 2,5	+ 3,0

1) Zahlen in () nur dreijähriger Durchschnitt 1965/67. — 2) Tabak, Zichorien, Kornsenf, Flachs, Hanf usw. — 3) Esparssette und gemischter Anbau von Klee und Luzerne — 4) Zur Grundfutter-, Garfutter- oder Heugewinnung.

2. Wirtschaftsfläche nach

Lfd. Nr.	Land	Wirtschaftsfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Ackerland	Dauergrünland				Weizen und Spelz	Roggen
						insgesamt	genutzte Flächen		nicht genutzte Flächen		
							Wiesen ohne Streuwiesen	Viehweiden, Streuwiesen, Hutungen			
1	Schleswig-Holstein	1 568,9	1 163,9	137,4	643,8	478,1	153,3	324,7	0,2	85,8	74,1
2	Hamburg	76,5	33,6	4,9	9,6	7,9	2,7	5,0	0,2	1,4	1,4
3	Niedersachsen	4 729,8	2 908,6	951,4	1 526,5	1 284,1	515,6	756,8	11,7	186,5	335,9
4	Bremen	40,6	19,1	0,7	2,7	12,3	4,8	7,0	0,5	0,2	0,6
5	Nordrhein-Westfalen . . .	3 411,2	1 976,2	818,1	1 081,9	777,8	275,9	488,3	13,7	172,2	233,3
6	Hessen	2 107,2	981,4	830,9	588,1	351,9	229,9	106,4	15,6	122,3	87,2
7	Rheinland-Pfalz	1 984,0	960,8	751,4	561,9	305,4	197,4	83,6	24,3	130,7	52,4
8	Baden-Württemberg	3 548,5	1 861,2	1 293,6	974,4	800,3	691,8	99,1	9,3	253,6	22,6
9	Bayern	6 981,8	3 818,4	2 305,7	2 111,7	1 612,6	1 335,8	254,4	22,5	499,2	145,9
10	Saarland	257,0	133,3	82,1	74,9	47,6	31,5	12,8	3,2	12,1	7,9
11	Berlin (West)	48,0	14,2	7,7	2,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	1,1
12	Bundesgebiet . . .	24 753,5	13 870,6	7 183,9	7 577,9	5 678,0	3 438,8	2 138,1	101,1	1 464,0	962,5

Fläche in

Anteil der Länder nach

1	Schleswig-Holstein	6,3	8,4	1,9	8,5	8,4	4,5	15,2	0,2	5,9	7,7
2	Hamburg	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
3	Niedersachsen	19,1	21,0	13,2	20,1	22,6	15,0	35,4	11,6	12,7	34,9
4	Bremen	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3	0,5	0,0	0,1
5	Nordrhein-Westfalen . . .	13,8	14,3	11,4	14,3	13,7	8,0	22,8	13,5	11,8	24,2
6	Hessen	8,5	7,1	11,6	7,8	6,2	6,7	5,0	15,4	8,4	9,1
7	Rheinland-Pfalz	8,0	6,9	10,5	7,4	5,4	5,7	3,9	24,1	8,9	5,4
8	Baden-Württemberg	14,3	13,4	18,0	12,9	14,1	20,1	4,7	9,2	17,3	2,4
9	Bayern	28,2	27,5	32,1	27,9	28,4	38,9	11,9	22,2	34,1	15,2
10	Saarland	1,1	1,0	1,1	1,0	0,8	0,9	0,6	3,1	0,8	0,8
11	Berlin (West)	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
12	Bundesgebiet . . .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anteil der Nutzungen

	Wirtschaftsfläche = 100		Landwirtschaftliche Nutzfläche = 100				Ackerland = 100			
1	Schleswig-Holstein	74,2	8,8	55,3	41,1	13,2	27,9	0,0	13,3	11,5
2	Hamburg	44,0	6,4	28,6	23,3	7,9	14,9	0,5	14,3	14,7
3	Niedersachsen	61,5	20,1	52,5	44,1	17,7	26,0	0,4	12,2	22,0
4	Bremen	47,0	1,6	14,3	64,3	25,0	36,6	2,7	6,1	23,0
5	Nordrhein-Westfalen . . .	57,9	24,0	54,7	39,4	14,0	24,7	0,7	15,9	21,6
6	Hessen	46,6	39,4	59,9	35,9	23,4	10,8	1,6	20,8	14,8
7	Rheinland-Pfalz	48,4	37,9	58,5	31,8	20,5	8,7	2,5	23,3	9,3
8	Baden-Württemberg	52,4	36,5	52,4	43,0	37,2	5,3	0,5	26,0	2,3
9	Bayern	54,7	33,0	55,3	42,2	35,0	6,7	0,6	23,6	6,9
10	Saarland	51,9	31,9	56,2	35,7	23,7	9,6	2,4	16,2	10,5
11	Berlin (West)	29,5	16,1	15,8	1,3	1,1	0,1	0,1	2,5	47,2
12	Bundesgebiet . . .	56,0	29,0	54,6	40,9	24,8	15,4	0,7	19,3	12,7

1) Einschl. Körnermais.

Nutzungsgruppen 1968

Brotgetreide zusammen	Futter- und Industriegetreide zusammen	Getreide insgesamt 1)	Hülsenfrüchte insgesamt	Kartoffeln	Zucker- rüben	Runkel- rüben	Hackfrüchte insgesamt	Gemüse, Erdbeeren u. andere Garten- gewächse insgesamt	Ölfrüchte (Raps, Rübsen, Mohn)	Handels- gewächse insgesamt (einschl. Ölfrüchte)	Futterpflanzen insgesamt	Landw. Zwischenfrüchte insgesamt	Lfd. Nr.
					zur Rübengewinnung								
159,9	248,7	408,7	2,5	13,9	13,8	20,2	69,5	8,9	38,6	43,5	107,9	45,8	1
2,8	2,2	5,0	0,1	0,3	0,0	0,3	0,9	2,4	0,1	0,2	0,8	0,7	2
527,9	608,1	1 140,7	8,0	132,9	106,3	49,7	307,7	17,0	7,7	11,6	35,2	289,4	3
0,8	1,1	1,9	0,0	0,2	0,0	0,1	0,4	0,1	0,0	0,0	0,2	0,4	4
425,4	373,8	804,2	6,0	65,8	58,3	53,1	182,3	18,6	4,4	6,1	58,3	155,9	5
210,5	185,0	398,3	2,5	60,5	18,7	37,9	118,1	6,9	2,7	3,2	48,4	31,9	6
185,6	183,0	370,8	1,4	55,0	19,5	32,0	111,5	7,1	1,3	2,7	49,2	10,6	7
280,9	286,4	589,2	8,8	84,5	18,3	45,8	150,5	14,2	1,7	6,6	185,0	55,3	8
656,2	648,2	1 325,7	10,4	237,9	55,1	94,0	391,5	8,8	6,8	20,5	342,2	218,3	9
20,4	20,1	40,7	0,3	8,0	0,1	3,5	12,1	0,6	0,1	0,2	12,3	2,3	10
1,1	0,1	1,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,3	0,4	0,0	0,0	0,2	0,1	11
2 471,5	2 556,6	5 086,5	39,9	659,4	290,0	336,7	1 344,8	85,0	63,4	94,5	839,7	810,6	12

Nutzungsgruppen in %

6,5	9,7	8,0	6,3	2,1	4,8	6,0	5,2	10,5	60,8	46,0	12,8	5,7	1
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	2,8	0,2	0,2	0,1	0,1	2
21,4	23,8	22,4	20,1	20,2	36,6	14,8	22,9	20,0	12,2	12,3	4,2	35,7	3
0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	4
17,2	14,6	15,8	14,9	10,0	20,1	15,8	13,5	21,9	7,0	6,5	6,9	19,2	5
8,5	7,2	7,8	6,3	9,2	6,5	11,3	8,8	8,1	4,2	3,4	5,8	3,9	6
7,5	7,2	7,3	3,5	8,3	6,7	9,5	8,3	8,3	2,0	2,8	5,9	1,3	7
11,4	11,2	11,6	21,9	12,8	6,3	13,6	11,2	16,7	2,7	6,9	22,0	6,8	8
26,6	25,4	26,1	26,0	36,1	19,0	27,9	29,1	10,3	10,7	21,7	40,8	26,9	9
0,8	0,8	0,8	0,7	1,2	0,0	1,0	0,9	0,7	0,2	0,2	1,5	0,3	10
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	11
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	12

gruppen im Land in %

Ackerland = 100

24,8	38,6	63,5	0,4	2,2	2,1	3,1	10,8	1,4	6,0	6,8	16,8	7,1	1
29,1	22,8	52,1	0,7	3,3	0,4	3,4	9,1	24,8	1,1	1,6	8,7	6,9	2
34,6	39,8	74,7	0,5	8,7	7,0	3,3	20,2	1,1	0,5	0,8	2,3	19,0	3
29,5	39,9	69,5	0,9	7,8	0,2	4,6	15,2	4,6	0,4	0,8	7,0	13,8	4
39,3	34,6	74,3	0,6	6,1	5,4	4,9	16,9	1,7	0,4	0,6	5,4	14,4	5
35,8	31,5	67,7	0,4	10,3	3,2	6,4	20,1	1,2	0,5	0,5	8,2	5,4	6
33,0	32,6	66,0	0,2	9,8	3,5	5,7	19,8	1,3	0,2	0,5	8,8	1,9	7
28,8	29,4	60,5	0,9	8,7	1,9	4,7	15,4	1,5	0,2	0,7	19,0	5,7	8
31,1	30,7	62,8	0,5	11,3	2,6	4,5	18,5	0,4	0,3	1,0	16,2	10,3	9
27,2	26,9	54,3	0,4	10,7	0,1	4,7	16,1	0,8	0,2	0,2	16,4	3,0	10
49,7	4,3	55,6	0,0	9,9	0,0	1,2	11,4	20,1	0,0	1,5	9,1	4,7	11
32,6	33,7	67,1	0,5	8,7	3,8	4,4	17,7	1,1	0,8	1,2	11,1	10,7	12

3. Bodennutzung

Lfd Nr	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Winterweizen einschl. Spelz			Sommerweizen			Weizen und Spelz zusammen		
			Flache	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Flache	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Flache	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet	1935/38 ¹⁾	1 085 600	22,3	2 424 000	53 500	21,0	112 300	1 139 100	22,3	2 536 300
2		1962/67	1 194 533	35,5	4 236 373	199 280	32,9	655 294	1 393 813	35,1	4 891 667
3		1964	1 269 596	36,4	4 623 831	176 934	32,7	578 763	1 446 530	36,0	5 202 594
4		1965	1 270 140	30,9	3 927 905	141 627	29,6	419 785	1 411 767	30,8	4 347 690
5		1966	1 176 595	32,9	3 869 100	212 140	31,3	664 083	1 388 735	32,6	4 533 183
6		1967	1 227 958	41,7	5 118 522	186 335	37,6	700 496	1 414 293	41,1	5 819 018
7		1968	1 303 671	42,8	5 577 398	160 331	38,7	620 982	1 464 002	42,3	6 198 380
8	Schleswig-Holstein	1967	71 017	43,0	305 657	12 079	36,9	44 535	83 096	42,1	350 192
9		1968	73 486	47,7	350 381	12 317	39,4	48 517	85 803	46,5	398 898
10	Hamburg	1967	1 012	40,4	4 086	248	34,5	856	1 260	39,2	4 942
11		1968	1 030	41,2	4 243	343	35,3	1 213	1 373	39,7	5 456
12	Niedersachsen	1967	124 318	44,3	550 729	54 471	40,1	218 374	178 789	43,0	769 103
13		1968	137 830	50,7	698 522	48 641	44,7	217 610	186 471	49,1	916 132
14	RB Hannover		27 103	51,2	138 868	7 898	45,8	36 146	35 001	50,0	175 014
15	Hildesheim		43 311	51,5	222 852	9 926	50,8	50 384	53 237	51,3	273 236
16	Lüneburg		17 232	47,6	81 945	12 241	42,0	51 445	29 473	45,3	133 390
17	Stade		5 113	45,3	23 165	2 893	39,4	11 409	8 006	43,2	34 574
18	Osnabrück		4 074	44,1	17 949	956	38,3	3 666	5 030	43,0	21 615
19	Aurich		3 520	45,4	15 971	2 223	37,2	8 271	5 743	42,2	24 242
20	VB Braunschweig		34 310	53,6	183 821	10 892	46,0	50 130	45 202	51,8	233 951
21	Oldenburg		3 167	44,1	13 951	1 612	38,2	6 159	4 779	42,1	20 110
22	Bremen	1967	87	37,4	325	71	32,9	234	158	35,4	559
23		1968	105	43,6	458	61	38,4	234	166	41,7	692
24	Nordrhein-Westfalen	1967	152 276	43,9	668 796	16 090	38,4	61 802	168 366	43,4	730 598
25		1968	159 167	44,7	711 795	13 016	38,3	49 812	172 183	44,2	761 607
26	RB Düsseldorf										
27	Köln		90 910	46,5	422 732	6 495	39,8	25 850	97 405	46,1	448 582
28	Aachen										
29	Münster										
30	Detmold		68 257	42,3	289 063	6 521	36,7	23 962	74 778	41,9	313 025
31	Arnsberg										
32	Hessen	1967	111 662	40,0	446 648	9 267	36,5	33 862	120 929	39,7	480 510
33		1968	116 184	45,0	522 247	6 164	37,7	23 232	122 348	44,6	545 479
34	RB Darmstadt		67 006	45,1	301 930	3 450	37,9	13 060	70 456	44,7	314 990
35	Kassel		49 178	44,8	220 317	2 714	37,5	10 172	51 892	44,4	230 489
36	Rheinland-Pfalz	1967	109 271	42,2	461 124	12 187	37,0	45 092	121 458	41,7	506 216
37		1968	118 750	37,6	446 619	11 994	33,8	40 576	130 744	37,3	487 195
38	RB Koblenz		41 371	38,0	157 125	2 700	34,2	9 241	44 071	37,7	166 366
39	Trier		18 888	31,2	58 909	2 696	28,0	7 551	21 584	30,8	66 460
40	Rheinhesen-Pfalz		58 491	39,4	230 585	6 598	36,0	23 784	65 089	39,1	254 369
41	Baden-Württemberg	1967	220 193	42,6	937 251	21 631	39,8	86 048	241 824	42,3	1 023 299
42		1968	234 034	39,0	912 930	19 525	34,8	67 967	253 559	38,7	980 897
43	RB Nordwürttemberg		92 555	39,9	369 085	3 997	36,7	14 658	96 552	39,7	383 743
44	Nordbaden		42 167	39,8	167 790	6 580	35,2	23 188	48 747	39,2	190 978
45	Sudbaden		42 358	37,9	160 650	6 942	33,6	23 353	49 300	37,3	184 003
46	Sudwürttemberg-Hohenzollern		56 954	37,8	215 405	2 006	33,7	6 768	58 960	37,7	222 173
47	Bayern	1967	428 025	39,9	1 707 392	57 929	34,9	202 288	485 954	39,3	1 909 680
48		1968	453 354	41,9	1 898 193	45 808	35,8	164 176	499 162	41,3	2 062 369
49	RB Oberbayern		94 136	40,6	382 245	3 657	34,8	12 722	97 793	40,4	394 967
50	Niederbayern		109 417	44,5	487 220	4 045	36,0	14 557	113 462	44,2	501 777
51	Oberpfalz		52 354	41,1	215 264	8 776	33,5	29 438	61 130	40,0	244 702
52	Oberfranken		33 703	37,6	126 588	6 857	31,3	21 440	40 560	36,5	148 028
53	Mittelfranken		51 490	40,1	206 321	7 587	37,2	28 256	59 077	39,7	234 577
54	Unterfranken		52 381	43,4	227 411	11 150	39,0	43 536	63 531	42,6	270 947
55	Schwaben		59 873	42,3	253 144	3 736	38,1	14 227	63 609	42,0	267 371
56	Saarland	1967	10 060	36,2	36 407	2 333	31,4	7 321	12 393	35,3	43 728
57		1968	9 693	32,9	31 900	2 445	31,1	7 604	12 138	32,5	39 504
58	Berlin (West)	1967	37	29,0	107	29	29,1	84	66	29,0	191
59		1968	38	28,9	110	17	23,9	41	55	27,5	151

1) Ohne Berlin.

und Ernte

Raps zusammen			Rubsen			Raps und Rubsen zusammen			Mohr	Heil- und Gewurz-pflanzen	Ruben	Graser	Hopfen			Lfd Nr
reifen bestimmt											zur Samengewinnung		Alt-hopfen	Jung-hopfen	zu-sammen	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge								
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha							
19 400	18,6	36 200	5,900	13,7	8 000	25 300	17,5	44 200	1 800	600	4 100				9 500	1
47 549	22,3	106 254	1 193	17,0	2 034	48 742	22,2	108 288	182	621	5 000	11 364	9 306	710	10 016	2
49 141	21,7	106 855	1 110	16,8	1 863	50 251	21,6	108 718	178	668	5 540	10 470	8 988	591	9 579	3
51 784	20,1	104 084	1 541	15,9	2 454	53 325	20,0	106 538	125	648	5 276	11 107	9 493	919	10 412	4
45 812	21,1	96 437	1 431	16,0	2 294	47 243	20,9	98 731	91	596	4 115	13 262	10 193	821	11 014	5
47 567	25,8	122 632	1 074	18,2	1 959	48 641	25,6	124 591	79	601	2 141	13 740	10 772	825	11 597	6
62 077	27,0	167 498	1 249	19,3	2 413	63 326	26,8	169 911	53	549	1 775	12 575	11 384	428	11 812	7
27 940	27,8	77 722	206	19,9	410	28 146	27,8	78 132	-	4	567	3 469	-	-	-	8
38 283	28,8	110 260	271	22,4	607	38 554	28,8	110 867	0	0	649	3 968	-	-	-	9
102	21,7	221	14	18,3	26	116	21,3	247	-	0	4	45	-	-	-	10
104	20,2	210	2	18,2	4	106	20,2	214	-	0	1	43	-	-	-	11
5 251	25,3	13 267	294	17,2	507	5 545	24,8	13 774	-	145	597	3 103	-	-	-	12
7 359	26,2	19 312	354	19,6	695	7 713	25,9	20 007	3	105	586	2 820	-	-	-	13
1 376	26,8	3 684	160	18,6	297	1 536	25,9	3 981	0	2	137	393	-	-	-	14
1 735	25,0	4 338	9	18,9	17	1 744	25,0	4 355	1	19	110	235	-	-	-	15
799	27,3	2 184	21	17,6	37	820	27,1	2 221	0	3	35	1 151	-	-	-	16
344	25,9	890	59	19,5	115	403	24,9	1 005	2	0	1	107	-	-	-	17
81	25,9	210	17	23,5	40	98	25,5	250	-	-	16	27	-	-	-	18
1 154	27,0	3 121	38	23,4	89	1 192	26,9	3 210	-	78	136	474	-	-	-	19
1 718	26,1	4 484	35	18,6	65	1 753	25,9	4 549	0	3	150	368	-	-	-	20
152	26,4	401	15	23,3	35	167	26,1	436	-	0	1	65	-	-	-	21
3	22,0	7	-	-	-	3	22,0	7	-	0	-	1	-	-	-	22
7	25,7	18	4	15,5	6	11	21,8	24	-	-	-	8	-	-	-	23
3 754	21,4	8 029	19	21,4	41	3 773	21,4	8 070	-	16	46	1 813	-	-	-	24
4 394	23,8	10 469	20	13,7	27	4 414	23,8	10 496	3	75	42	1 502	-	-	-	25
712	22,5	1 605	10	11,6	11	722	22,4	1 616	1	62	1	40	-	-	-	26
3 682	24,1	8 864	10	15,8	16	3 692	24,1	8 880	2	13	41	1 462	-	-	-	27
2 350	22,7	5 335	70	20,9	146	2 420	22,6	5 481	-	2	98	589	-	-	-	28
2 603	24,0	6 236	89	17,9	159	2 692	23,8	6 395	6	16	14	439	-	-	-	29
694	22,2	1 540	56	15,5	87	750	21,7	1 627	-	16	10	122	-	-	-	30
1 909	24,6	4 696	33	21,8	72	1 942	24,6	4 768	6	-	4	317	-	-	-	31
1 060	23,0	2 435	55	19,1	101	1 113	22,8	2 536	32	28	169	238	21	0	21	32
1 193	25,1	2 992	53	19,8	105	1 246	24,9	3 097	14	37	95	179	19	0	19	33
484	24,7	1 197	20	19,0	38	504	24,5	1 235	0	0	23	51	-	-	-	34
177	23,4	415	3	20,0	6	180	23,4	421	-	0	16	48	4	-	4	35
532	25,9	1 380	30	20,3	61	562	25,6	1 441	14	37	56	80	15	0	15	36
1 629	21,9	3 574	91	16,7	152	1 720	21,7	3 726	39	86	94	1 987	905	70	975	37
1 611	21,6	3 478	82	17,1	140	1 693	21,4	3 618	15	86	23	1 589	941	35	976	38
441	22,7	1 003	5	20,6	10	446	22,7	1 013	1	16	5	503	20	-	20	39
493	23,0	1 132	56	17,0	95	549	22,3	1 227	1	65	3	449	22	0	22	40
145	18,1	262	9	15,1	14	154	17,9	276	2	2	7	346	13	1	14	41
532	20,3	1 081	12	17,7	21	544	20,3	1 102	11	3	8	291	886	34	920	42
5 377	22,0	11 833	320	17,6	563	5 697	21,8	12 396	8	317	565	2 424	9 846	755	10 601	43
6 390	22,3	14 223	367	17,9	657	6 757	22,0	14 880	12	228	363	1 981	10 424	393	10 817	44
2 065	22,2	4 576	111	17,1	190	2 176	21,9	4 766	0	109	22	146	4 462	133	4 595	45
832	22,9	1 904	33	19,2	63	865	22,7	1 967	0	1	14	295	4 351	179	4 530	46
659	20,8	1 372	30	19,0	57	689	20,7	1 429	0	1	39	164	139	10	149	47
479	20,4	975	46	15,3	71	525	19,9	1 046	1	18	64	128	23	4	27	48
527	20,7	1 092	71	18,2	129	598	20,4	1 221	1	6	49	161	1 437	67	1 504	49
1 161	24,0	2 792	65	18,7	122	1 226	23,8	2 914	8	89	147	924	-	-	-	50
667	22,7	1 512	11	22,9	25	678	22,7	1 537	2	4	28	163	12	0	12	51
101	20,7	209	7	20,0	13	108	20,6	222	0	0	1	37	-	-	-	52
133	22,6	300	7	18,5	13	140	22,4	313	0	0	0	16	-	-	-	53
0	-	-	-	-	-	0	-	-	0	3	-	34	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	2	2	30	-	-	-	55

Lfd. Nr	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Alle anderen Handels- gewächse ¹⁾	Handels- gewächse ins- gesamt	Klee			Ertrag je Hektar ²⁾	Ernte- menge ²⁾
					Fläche				
					Klee in Reinsaat	Klee- gras	zusammen		
			ha	dz	t				
1	Bundesgebiet	1935/38 ³⁾	47 800	89 100	589 600	141 700	731 300	61,0	4 464 200
2		1962/67	6 295	82 220	251 114	155 480	406 594	69,7	2 833 614
3		1964	6 814	83 500	274 064	158 062	432 126	60,4	2 609 818
4		1965	5 422	86 315	221 946	143 741	365 687	71,4	2 609 979
5		1966	5 947	82 268	227 751	153 277	381 028	76,0	2 897 031
6		1967	5 370	82 169	206 793	149 544	356 337	77,4	2 758 387
7		1968	4 558	94 648	185 736	137 448	323 184	78,5	2 536 803
8	Schleswig-Holstein	1967	371	32 557	4 735	39 633	44 368	80,9	359 114
9		1968	305	43 476	1 962	34 237	36 199	80,3	290 595
10	Hamburg	1967	10	175	33	324	357	70,4	2 513
11		1968	6	156	21	263	284	76,1	2 161
12	Niedersachsen	1967	359	9 749	2 894	10 092	12 986	77,0	99 960
13		1968	374	11 601	2 222	7 317	9 539	76,6	73 022
14	RB Hannover		75	2 143	304	879	1 183	77,0	9 105
15	Hildesheim		25	2 134	967	1 173	2 140	73,2	15 672
16	Lüneburg		47	2 056	143	1 407	1 407	78,5	11 049
17	Stade		20	533	136	1 029	1 165	77,9	9 070
18	Osnabrück		18	159	174	502	676	74,5	5 035
19	Aurich		81	1 961	141	942	1 083	77,8	8 431
20	VB Braunschweig		8	2 282	301	513	814	82,2	6 693
21	Oldenburg		100	333	56	1 015	1 071	74,4	7 967
22	Bremen	1967	3	7	0	3	3	65,2	20
23		1968	3	22	6	15	21	63,6	134
24	Nordrhein-Westfalen	1967	91	5 739	5 265	13 019	18 284	71,9	131 454
25		1968	67	6 103	4 490	12 669	17 159	71,0	121 807
26	RB Düsseldorf								
27	Köln		26	852	1 894	2 745	4 639	67,2	31 193
28	Aachen								
29	Münster								
30	Detmold		41	5 251	2 596	9 924	12 520	72,4	90 614
31	Arnsberg								
32	Hessen	1967	38	3 147	16 277	6 264	22 541	70,9	159 816
33		1968	51	3 218	15 072	4 920	19 992	74,8	149 593
34	RB Darmstadt		45	943	8 495	2 164	10 659	75,9	80 902
35	Kassel		6	2 275	6 577	2 756	9 333	73,6	68 691
36	Rheinland-Pfalz	1967	1 326	2 927	11 729	8 127	19 856	78,0	154 807
37		1968	1 106	2 696	10 880	5 994	16 874	83,0	140 021
38	RB Koblenz		13	591	5 899	1 930	7 829	80,6	63 092
39	Trier		7	255	1 361	1 684	3 045	75,7	23 053
40	Rheinhessen-Pfalz		1 086	1 850	3 620	2 380	6 000	89,8	53 876
41	Baden-Württemberg	1967	2 843	7 744	49 106	18 016	67 122	86,9	583 242
42		1968	2 316	6 698	45 220	15 551	60 771	85,5	519 424
43	RB Nordwürttemberg		268	1 259	20 326	4 860	25 186	87,2	219 608
44	Nordbaden		1 329	2 418	6 799	2 492	9 291	88,1	81 879
45	Sudbaden		673	1 198	5 297	4 012	9 309	83,0	77 220
46	Sudwürttemberg-Hohenzollern		46	1 823	12 798	4 187	16 985	82,8	140 717
47	Bayern	1967	327	19 939	115 392	51 143	166 535	74,5	1 240 686
48		1968	328	20 486	104 523	53 323	157 846	76,5	1 207 522
49	RB Oberbayern		22	7 070	24 004	9 183	33 187	78,3	259 777
50	Niederbayern		21	5 726	26 487	8 207	34 694	78,1	271 066
51	Oberptalz		17	1 059	16 261	9 266	25 527	72,6	185 229
52	Oberfranken		29	792	9 635	9 780	19 415	72,8	141 352
53	Mittelfranken		173	2 492	12 068	5 801	17 869	76,1	135 941
54	Unterfranken		62	2 456	5 845	5 085	10 930	76,3	83 431
55	Schwaben		4	891	10 223	6 001	16 224	80,6	130 726
56	Saarland	1967	2	148	1 360	2 921	4 281	62,5	26 755
57		1968	2	158	1 339	3 157	4 496	72,3	32 509
58	Berlin (West)	1967	-	37	2	2	4	57,5	20
59		1968	-	34	1	2	3	58,3	15

1) Tabak, Zichorien, Kornsenf, Flachs, Hanf usw. — 2) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung) — 3) 1962/67 = 23 ha ohne Ertragsangaben — 4) In Grünmasse.

und Ernte

Luzerne			Gras (Anbau auf dem Ackerland)				Grünmais			Serra- della, Espa- sette ⁵⁾	Wicken und Suß- lupinen ⁶⁾	Alle anderen Futer- pflanzen	Futer- pflanzen ins- gesamt	Lfd Nr.	
Fläche	Ertrag je Hektar ²⁾	Ernte- menge ²⁾	Ackerwiese			Acker- weide	Fläche ³⁾	Ertrag je Hektar ⁴⁾	Ernte- menge ⁴⁾						
			Fläche	Ertrag je Hektar ²⁾	Ernte- menge ²⁾										
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha						
209 600	73,1	1 532 800				135 200	37 100				31 400	34 100	58 000	1 236 700	1
136 964	75,6	1 035 499	171 712	63,2	1 085 166	86 115	84 934	359,6	3 053 059	8 055	16 038	18 125	928 537		2
137 871	64,8	893 793	165 389	55,1	911 045	79 055	62 593	296,4	1 855 152	7 034	16 189	19 714	919 971		3
150 929	80,9	1 220 325	169 417	66,0	1 117 813	91 778	100 143	339,2	3 397 041	5 989	18 589	16 521	919 053		4
141 724	81,0	1 147 670	180 135	68,7	1 238 428	97 100	111 309	383,0	4 262 879	6 324	14 827	14 763	947 210		5
126 558	82,5	1 044 462	179 982	70,2	1 262 907	95 867	121 217	406,8	4 930 741	5 896	15 187	13 891	914 935		6
115 405	83,3	961 610	175 565	71,1	1 248 700	79 706	122 076	410,8	5 015 090	4 340	9 166	10 240	839 682		7
352	63,8	2 246	25 548	68,1	173 963	51 136	2 056	430,6	88 538	88	1 503	1 019	126 070		8
274	72,0	1 973	24 268	70,5	171 127	42 385	2 140	440,8	94 340	98	1 200	1 371	107 935		9
10	66,2	66	222	61,9	1 374	145	128	411,9	5 272	12	3	10	887		10
15	61,2	92	238	61,7	1 468	135	155	376,3	5 833	4	3	6	840		11
1 092	73,6	8 038	10 821	69,0	74 614	9 686	7 103	476,5	338 450	261	509	1 807	44 265		12
862	71,5	6 167	8 098	70,0	56 711	6 825	7 655	419,4	321 075	203	467	1 517	35 166		13
67	70,0	469	891	66,7	5 939	725	1 319	370,6	48 878	33	52	146	4 416		14
227	70,0	1 589	1 140	70,8	8 069	857	394	474,0	18 675	11	75	242	5 086		15
113	75,0	847	1 346	68,4	9 204	2 334	3 026	428,0	129 503	77	133	497	8 933		16
25	81,2	203	680	80,3	5 458	502	1 314	388,4	51 042	17	63	100	3 866		17
5	88,6	45	679	78,5	5 330	677	957	459,5	43 974	28	20	81	3 123		18
101	53,8	543	1 134	74,5	8 447	492	12	380,0	456	1	9	138	2 970		19
301	77,4	2 329	640	63,0	4 033	640	173	385,0	6 660	15	88	198	2 869		20
23	61,7	142	1 588	64,4	10 231	598	460	475,8	21 887	21	27	115	3 903		21
-	-	-	63	57,7	363	22	63	418,2	2 635	-	0	5	156		22
-	-	-	57	59,6	340	22	87	434,8	3 783	-	-	5	192		23
1 089	69,4	7 561	21 219	68,5	145 338	12 277	5 260	414,4	217 990	368	477	959	59 933		24
1 495	67,5	10 092	22 848	64,9	148 197	10 692	4 887	383,8	187 558	210	356	692	58 339		25
868	65,1	5 653	9 444	66,3	62 642	3 999	919	359,8	33 063	47	72	214	20 202		26
627	70,8	4 439	13 404	63,8	85 555	6 693	3 968	389,4	154 495	163	284	478	38 137		27
9 847	81,0	79 761	7 239	60,5	43 796	3 585	8 643	434,7	375 711	68	1 646	1 443	55 012		28
8 145	79,6	64 847	7 050	64,8	45 666	3 093	7 903	454,4	359 088	69	1 024	1 085	48 361		29
6 309	80,9	51 040	5 120	64,5	33 024	2 134	6 107	459,8	280 800	40	463	455	31 287		30
1 836	75,2	13 807	1 930	65,5	12 642	959	1 796	435,9	78 288	29	561	630	17 074		31
16 557	86,9	143 821	13 033	65,7	85 620	5 166	4 200	467,1	196 182	335	1 757	2 349	63 253		32
13 238	91,4	121 057	9 400	66,6	62 642	3 568	3 330	475,9	158 464	287	1 034	1 449	49 180		33
3 095	88,7	27 440	3 774	67,1	25 320	1 542	1 172	464,5	54 439	127	164	587	19 290		34
864	79,7	6 890	3 394	63,0	21 374	1 414	4 332	388,4	15 775	38	215	279	9 572		35
9 279	93,5	86 727	2 232	71,5	15 948	612	1 835	480,9	88 250	127	655	583	21 318		36
37 457	90,0	337 295	62 978	75,2	473 828	8 191	18 647	436,5	813 914	2 727	4 485	2 434	204 041		37
34 334	89,5	307 136	59 611	76,7	457 240	7 205	17 679	411,4	727 371	1 726	2 246	1 379	184 951		38
13 128	91,8	120 487	18 747	81,2	152 248	1 943	7 832	424,7	332 662	299	843	642	68 620		39
11 985	93,4	111 990	9 739	72,7	70 808	1 441	4 737	397,9	188 492	163	812	292	38 460		40
4 760	81,7	38 909	12 614	73,0	92 071	2 115	3 535	368,2	130 173	172	262	174	32 941		41
4 461	80,1	35 750	18 511	76,8	142 113	1 706	1 575	482,8	76 044	1 092	329	271	44 930		42
58 323	77,4	451 420	35 448	68,7	243 528	4 832	74 681	387,3	2 877 459	1 993	4 261	3 190	349 263		43
55 179	79,1	436 466	40 431	70,2	283 826	4 912	77 780	494,0	3 142 312	1 734	2 377	1 981	342 240		44
1 791	74,6	13 354	3 379	73,8	24 934	984	23 367	403,2	942 236	200	107	176	63 191		45
1 268	76,4	9 687	7 623	74,2	56 598	909	14 617	388,6	567 976	203	81	135	59 530		46
4 068	73,9	30 082	6 353	69,1	43 891	598	7 372	396,6	292 381	170	139	171	44 398		47
5 621	73,3	41 197	7 059	65,3	46 063	614	5 310	384,7	204 274	281	223	370	38 893		48
11 533	80,9	93 346	4 981	69,7	34 737	396	8 823	416,4	367 426	356	282	477	44 717		49
27 490	80,9	222 275	7 220	66,6	48 111	649	9 662	387,3	374 162	326	1 416	525	58 218		50
3 408	77,8	26 525	3 816	77,3	29 492	762	8 629	436,4	393 857	198	129	127	33 293		51
1 789	77,7	13 901	3 303	79,4	19 620	824	386	331,3	12 794	44	537	673	11 837		52
1 817	73,4	13 334	3 483	79,6	20 758	868	394	318,4	12 559	9	458	749	12 274		53
42	84,5	353	108	79,7	863	3	50	361,1	1 796	0	9	2	218		54
46	97,6	446	81	89,1	725	1	66	410,7	2 707	-	1	6	204		55

5) Land gemischter Anbau von Klee und Luzerne - 6) Zur Grünfütter-, Gartfütter- oder Heugewinnung - 7) Ohne Berlin

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Sonstige Flächen				Acker- land	Gartenland				
			zum Unter- pflügen bestimmte Hauptfruchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	nicht be- ackerte u n bewirt- schaftete Flächen	ins- gesamt		Haus-, Nutz- und Kleingarten			private Park- anlagen, Rasenfl. Ziergarten	ins- gesamt
								Garten der Betriebe 2)	sonstige Gärten	zu- sammen		
ha												
1	Bundesgebiet	1935/38 ⁷⁾	8 000	47 100		55 100	8 706 500			278 400	35 400	313 800
2		1962/67 ⁸⁾	4 599	(18 990)	(66 580)	82 828	7 736 199	(113 378)	(256 959)	371 604	47 172	418 776
3		1964	4 513	67 368		71 881	7 832 483			371 243	43 157	414 400
4		1965	4 576	21 342	70 064	95 982	7 653 052	116 316	252 834	369 150	49 347	418 497
5		1966	4 330	19 049	65 432	88 811	7 608 970	112 277	257 912	370 189	52 871	423 060
6		1967	4 187	16 578	64 243	85 008	7 577 380	111 538	260 131	371 669	53 203	424 872
7		1968	4 030	13 343	70 152	87 525	7 577 980	106 671	256 087	362 758	54 961	417 719
8	Schleswig-Holstein	1967	267	1 352	922	2 541	647 901	10 480	22 357	32 837	1 628	34 465
9		1968	398	962	1 336	2 696	643 775	10 555	22 802	33 357	1 570	34 927
10	Hamburg	1967	23	51	177	251	9 548	240	12 270	12 510	1 207	13 717
11		1968	25	56	196	277	9 629	207	12 238	12 445	1 416	13 861
12	Niedersachsen	1967	925	2 146	2 870	5 941	1 512 163	22 491	44 687	67 178	9 147	76 325
13		1968	846	1 925	3 594	6 365	1 526 547	21 706	45 127	66 833	8 552	75 385
14	RB Hannover		61	123	331	515	252 335	3 406	7 211	10 617	1 020	11 637
15	Hildesheim		36	132	566	734	197 498	2 642	5 317	7 959	966	8 925
16	Lüneburg		430	467	1 277	2 174	346 810	3 415	6 543	9 958	1 478	11 436
17	Stade		108	217	326	651	167 954	2 706	4 477	7 183	946	8 129
18	Osnabrück		60	83	329	472	189 640	2 298	4 740	7 038	1 246	8 284
19	Aurich		24	518	143	685	63 930	2 419	4 739	7 158	611	7 769
20	VB Braunschweig		50	194	334	576	151 935	1 262	4 370	5 632	451	6 083
21	Oldenburg		77	193	288	558	156 445	3 558	7 730	11 288	1 834	13 122
22	Bremen	1967	21	-	26	47	2 608	253	3 207	3 460	420	3 880
23		1968	12	24	18	54	2 726	257	3 108	3 365	644	4 009
24	Nordrhein-Westfalen	1967	563	1 343	2 452	4 358	1 078 160	19 732	71 617	91 349	11 146	102 495
25		1968	450	1 208	4 714	6 372	1 081 903	19 108	69 356	88 464	11 640	100 104
25 a												
26	RB Düsseldorf							4 395	15 951	20 346	3 107	23 453
27	Köln		215	358	1 685	2 258	415 799	3 386	12 290	15 676	1 697	17 373
28	Aachen							1 520	5 520	7 040	660	7 700
29	Münster							2 976	10 802	13 778	1 553	15 331
30	Detmold		235	850	3 029	4 114	666 104	3 195	11 595	14 790	1 919	16 709
31	Arnsberg							3 636	13 198	16 834	2 704	19 538
32	Hessen	1967	442	1 036	5 151	6 629	586 866	8 386	21 334	29 720	2 691	32 411
33		1968	259	897	9 491	10 647	588 082	7 516	19 875	27 391	2 406	29 797
34	RB Darmstadt		188	603	8 548	9 339	317 045	3 595	14 639	18 234	1 576	19 810
35	Kassel		71	294	943	1 308	271 037	3 921	5 236	9 157	830	9 987
36	Rheinland-Pfalz	1967	110	3 896	21 089	25 095	567 688	6 932	13 254	20 186	1 920	22 106
37		1968	122	3 320	15 830	19 272	561 882	6 734	14 234	20 968	1 967	22 935
38	RB Koblenz		36	930	6 473	7 439	194 874	2 617	5 489	8 106	1 074	9 180
39	Trier		10	746	2 210	2 966	117 849	1 775	1 651	3 426	293	3 719
40	Rheinhesen-Pfalz		76	1 644	7 147	8 867	249 159	2 342	7 094	9 436	600	10 036
41	Baden-Württemberg	1967	805	3 110	13 519	17 434	988 515	15 173	24 492	39 665	4 962	44 627
42		1968	955	2 385	16 923	20 263	974 528	12 606	22 210	34 816	5 398	40 214
43	RB Nordwürttemberg		283	548	4 140	4 971	355 669	4 568	8 462	13 030	1 655	14 685
44	Nordbaden		279	905	7 397	8 581	200 428	2 585	5 661	8 246	1 305	9 551
45	Sudbaden		265	241	2 939	3 445	185 709	2 859	3 821	6 680	1 204	7 884
46	Sudwürttemberg-Hohenzollern		128	691	2 447	3 266	232 722	2 594	4 266	6 860	1 234	8 094
47	Bayern	1967	943	3 006	8 580	12 529	2 106 240	26 614	37 869	64 483	10 455	74 938
48		1968	890	1 991	9 755	12 636	2 111 736	26 766	38 089	64 855	11 253	76 108
49	RB Oberbayern		135	104	363	602	360 933	5 661	12 536	18 197	5 432	23 629
50	Niederbayern		50	102	413	565	381 264	4 117	4 619	8 736	655	9 391
51	Oberpfalz		119	156	864	1 139	301 553	3 621	3 234	6 855	656	7 511
52	Oberfranken		121	284	873	1 278	243 525	3 177	3 621	6 798	953	7 751
53	Mittelfranken		117	335	687	1 139	275 383	3 182	4 371	7 553	1 782	9 335
54	Unterfranken		292	941	6 405	7 638	327 584	3 012	3 619	6 631	703	7 334
55	Schwaben		56	69	150	275	221 494	3 996	6 089	10 085	1 072	11 157
56	Saarland	1967	78	636	9 435	10 149	75 333	1 205	7 095	8 300	501	8 801
57		1968	63	571	8 258	8 892	74 938	1 186	7 108	8 294	513	8 807
58	Berlin (West)	1967	10	2	22	34	2 358	32	1 949	1 981	9 126	11 107
59		1968	10	4	37	51	2 234	30	1 940	1 970	9 602	11 572

*) Vgl. Vorbemerkung S. 17.

1) Vor 1965 einschl. „nicht genutzte Flächen“ — 2) Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche — 3) Vor 1965 nur geschlossene Obstanlagen ohne Unterkulturrainen, in Nordrhein-Westfalen z.T. auch geringe Weiden — 4) Ohne Berlin — 5) Zahlen in () nur dreijähriger Durchschnitt 1965/67

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Rebland								insgesamt	
			im Ertrag stehende Rebflächen				nicht im Ertrag stehende Rebflächen					
			mit Weißwein-	mit Rotwein-	mit gemischten	zusammen	Jung-	Unter-	Reb-	nicht		
			reben	reben	Weinreben		felder	lagen-	schulen	bestockte		
ha												
1	Bundesgebiet	1935/38 ¹⁾	54 700	12 000	5 700	72 400	.	.	.	.	8 700	81 100
2		1962/67 ²⁾	57 136	8 822	2 634	68 592	(7 133)	(156)	(248)	(6 813)	12 887	81 479
3		1964	56 987	8 601	3 035	68 623	.	.	.	.	10 917	79 540
4		1965	57 552	8 783	2 481	68 816	6 900	173	263	6 963	14 299	83 115
5		1966	57 893	9 017	2 255	69 165	7 164	160	263	6 861	14 448	83 613
6		1967	58 307	9 299	1 854	69 460	7 334	135	215	6 616	14 300	83 760
7		1968	59 122	9 107	1 985	70 214	7 850	125	206	6 047	14 228	84 442
8	Schleswig-Holstein	1967	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9		1968	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Hamburg	1967	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11		1968	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Niedersachsen	1967	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13		1968	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13 a			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	RB Hannover		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Hildesheim		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Lüneburg		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Stade		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Osnabrück		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Aurich		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	VB Braunschweig		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Oldenburg		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Bremen	1967	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23		1968	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Nordrhein-Westfalen	1967	25	2	-	27	2	-	1	13	16	43
25		1968	22	2	-	24	1	-	-	18	19	43
25 a			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	RB Düsseldorf		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Köln		22	2	-	24	1	-	-	18	19	43
28	Aachen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Münster		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30	Detmold		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Amsberg		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Hessen	1967	3 205	62	-	3 267	217	10	14	243	484	3 751
33		1968	3 230	60	-	3 290	215	8	15	265	503	3 793
34	RB Darmstadt		3 229	60	-	3 289	215	8	15	265	503	3 792
35	Kassel		1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
36	Rheinland-Pfalz	1967	43 868	4 807	-	48 675	4 659	57	127	3 397	8 240	56 915
37		1968	44 470	4 717	-	49 187	5 115	55	126	3 156	8 452	57 639
38	RB Koblenz		7 102	349	-	7 451	524	5	16	836	1 381	8 832
39	Trier		7 150	1	-	7 151	532	13	18	245	808	7 959
40	Rheinhesen-Pfalz		30 218	4 367	-	34 585	4 059	37	92	2 075	6 263	40 848
41	Baden-Württemberg	1967	8 941	4 398	1 826	15 165	2 129	45	55	2 441	4 670	19 835
42		1968	9 062	4 296	1 960	15 318	2 207	43	50	2 104	4 404	19 722
43	RB Nordwürttemberg		2 383	2 589	1 355	6 327	1 118	21	19	1 615	2 773	9 100
44	Nordbaden		1 396	239	262	1 897	165	8	6	156	335	2 232
45	Sudbaden		5 270	1 447	329	7 046	919	14	25	297	1 255	8 301
46	Sudwürttemberg-Hohenzollern		13	21	14	48	5	-	-	36	41	89
47	Bayern	1967	2 199	30	28	2 257	319	23	18	516	876	3 133
48		1968	2 265	32	25	2 322	305	19	15	499	838	3 160
49	RB Oberbayern		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	Niederbayern		0	-	-	0	-	-	-	-	-	0
51	Oberpfalz		3	-	-	3	1	-	-	-	1	4
52	Oberfranken		1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
53	Mittelfranken		232	-	3	235	17	0	0	27	44	279
54	Unterfranken		2 028	32	22	2 082	287	19	15	472	793	2 895
55	Schwaben		1	0	-	1	-	-	-	-	-	1
56	Saarland	1967	69	0	-	69	8	-	-	6	14	83
57		1968	73	0	-	73	7	-	-	5	12	85
58	Berlin (West)	1967	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
59		1968	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Vgl. Vorbemerkung S. 17.

1) Ohne Berlin. - 2) Zahlen in () nur dreijähriger Durchschnitt 1965/67.

und Ernte *)

Korbweidenanlagen	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Unkultivierte Moorflächen	Od- und Unland (einschl. Knicks)	Gebäude- und Hofflächen, Industriegebiete, Stapelplätze usw.	Wegeland und Eisenbahnen	Gewässer	Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und Übungsplätze	Wirtschaftsfläche	Lfd. Nr.
ha										
5 000	14 764 000	7 031 600	298 400	934 500	440 400	816 400	357 700	151 200	24 794 200	1
1 899	14 097 388	7 161 655	178 086	656 688	903 797	1 044 353	418 046	280 426	24 740 439	2
1 951	14 133 272	7 153 938	182 062	662 993	880 871	1 034 055	413 439	275 271	24 735 901	3
1 711	14 070 579	7 181 658	173 736	640 524	922 258	1 053 781	420 338	289 045	24 751 919	4
1 504	14 029 474	7 183 521	171 323	641 176	941 946	1 065 114	423 779	288 331	24 744 664	5
1 376	13 996 116	7 184 747	171 759	642 742	957 846	1 078 178	425 567	289 372	24 746 327	6
1 277	13 870 707	7 183 914	176 855	696 152	1 003 457	1 089 500	439 830	293 228	24 753 643	7
298	1 167 875	137 621	16 699	46 870	53 988	56 570	74 584	14 678	1 568 885	8
284	1 163 891	137 401	17 582	46 566	54 384	59 447	74 625	14 957	1 568 853	9
6	33 681	4 883	535	3 290	14 966	7 544	6 783	4 464	76 146	10
11	33 645	4 909	496	3 107	15 410	7 674	6 805	4 475	76 521	11
324	2 931 695	951 568	113 795	164 575	173 708	228 579	96 944	67 609	4 728 473	12
297	2 908 589	951 430	113 690	178 800	176 511	231 831	99 817	69 094	4 729 762	13
		930 209	125 067	181 802		229 552	108 938			13 a
52	421 355	106 396	25 251	19 148	31 390	34 646	12 828	5 863	656 877	14
19	267 689	185 856	506	9 950	17 421	27 342	5 683	3 361	517 808	15
84	540 742	342 914	16 663	55 395	32 600	49 489	12 947	39 679	1 090 429	16
93	461 850	56 651	27 945	31 296	22 084	30 439	34 929	4 373	669 567	17
13	384 955	105 611	28 563	27 736	22 805	30 703	10 883	5 924	617 180	18
7	243 739	7 747	8 729	13 919	9 587	14 092	12 754	1 690	312 257	19
19	188 638	81 714	348	7 714	15 049	16 966	4 220	4 110	318 759	20
10	399 621	43 320	17 062	16 644	25 575	25 875	14 694	4 094	546 885	21
7	19 039	763	258	1 143	8 861	3 924	4 764	2 050	40 802	22
6	19 082	658	292	849	8 958	3 965	4 725	2 090	40 619	23
273	1 988 182	818 513	5 181	68 411	248 656	179 271	50 936	52 175	3 411 325	24
251	1 976 167	818 057	4 945	69 561	256 142	180 919	51 657	53 796	3 411 244	25
	1 953 910			74 569	266 158	188 152				25 a
58	324 378	75 600	577	15 574	74 533	36 698	14 263	12 434	554 057	26
6	209 322	100 192	209	13 213	36 929	25 231	5 925	9 005	400 026	27
155	179 968	75 045	300	8 080	17 342	15 178	4 518	9 466	309 897	28
11	498 933	111 484	2 331	14 406	47 940	37 864	9 645	5 886	728 489	29
12	420 722	137 643	1 229	10 638	36 255	29 645	7 007	10 113	653 252	30
9	320 587	318 093	299	12 658	53 159	43 536	10 299	6 892	765 523	31
64	981 519	831 306	699	41 140	79 232	122 328	22 031	25 455	2 103 710	32
42	981 394	830 902	632	41 847	80 656	123 451	22 087	26 268	2 107 237	33
31	537 959	472 195	366	22 926	56 008	70 910	14 051	10 400	1 184 815	34
11	443 435	358 707	266	18 921	24 648	52 541	8 036	15 868	922 422	35
190	962 879	752 697	1 586	52 695	54 397	103 025	26 791	28 870	1 982 940	36
194	960 789	751 419	1 766	53 818	57 664	103 214	26 825	28 464	1 983 959	37
12	358 416	332 675	653	26 603	23 116	46 426	11 906	14 123	813 918	38
24	234 166	193 126	836	13 277	8 994	25 458	5 723	3 701	485 281	39
158	368 207	225 618	277	13 938	25 554	31 330	9 196	10 640	684 760	40
93	1 872 976	1 290 693	6 076	64 173	114 719	140 096	31 210	27 415	3 547 358	41
73	1 861 305	1 293 637	5 835	65 436	122 396	140 398	31 457	28 146	3 548 610	42
30	613 335	320 300	106	19 297	39 538	46 100	6 445	6 494	1 051 615	43
7	263 626	177 862	95	8 843	26 532	20 882	5 555	4 850	508 245	44
17	443 989	433 532	1 619	20 176	32 396	31 745	12 366	8 884	984 707	45
19	540 355	361 943	4 015	17 120	23 930	41 671	7 091	7 918	1 004 043	46
119	3 891 098	2 306 939	26 610	192 221	183 299	216 622	106 037	58 899	6 981 725	47
117	3 818 439	2 305 662	31 308	227 851	205 602	218 406	116 345	58 234	6 981 847	48
44	869 148	493 296	22 269	86 975	56 467	44 698	51 561	12 159	1 636 573	49
13	641 964	332 882	960	15 393	29 313	28 536	14 046	3 192	1 066 286	50
6	463 220	375 167	1 410	29 107	22 368	26 245	11 474	23 658	952 649	51
21	381 285	274 152	521	20 296	23 097	24 976	7 922	2 838	756 028	52
4	418 960	260 372	264	16 252	22 491	27 234	6 505	3 950	735 087	53
22	418 434	318 536	317	23 924	21 105	32 305	9 184	7 176	830 981	54
7	625 428	251 257	5 567	35 904	30 761	34 412	15 653	5 261	1 004 243	55
2	133 339	82 156	198	6 953	15 423	13 311	2 363	3 225	256 968	56
2	133 250	82 096	194	6 994	15 461	13 374	2 354	3 257	256 980	57
-	13 833	7 608	122	1 271	10 597	6 908	3 124	4 532	47 995	58
-	14 156	7 743	115	1 323	10 273	6 821	3 133	4 447	48 011	59

4. Die wichtigsten Nutzungs

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)					Sonstige Flächen				
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- früchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	nicht be- ackerte u. nicht bewirt- schaftete Flächen		
			Raps	Rübsen	Hopfen		Klee und Klee- gras	Luzerne	Acker- wiese, Acker- weide	Grün- mais					
														Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha
ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha					
1	Schleswig-Holstein	43 476	38 283	28,8	271	—	107 935	36 199	80,3	274	66 653	2 140	398	962	1 336
	Kreisfreie Städte														
2	Flensburg	—	—	—	—	—	124	38	88,6	—	77	—	2	1	—
3	Kiel	71	71	26,9	—	—	147	67	78,9	—	78	—	—	13	30
4	Lübeck	444	404	32,5	10	—	588	314	74,6	20	143	43	4	14	69
5	Neumünster	8	—	—	—	—	111	48	80,0	1	62	—	1	—	19
	Landkreise														
6	Eckernförde	3 685	3 272	27,4	76	—	7 062	3 441	90,5	6	3 399	73	26	86	56
7	Eiderstedt	152	127	27,2	—	—	297	92	80,5	—	197	—	—	4	3
8	Eutin	4 644	4 389	28,7	10	—	3 085	1 916	77,7	8	849	105	15	57	72
9	Flensburg	1 124	907	23,6	3	—	18 515	2 835	83,9	8	15 498	6	16	34	52
10	Hzgt. Lauenburg	5 487	4 264	29,1	25	—	6 808	2 986	75,8	21	2 738	664	31	65	175
11	Husum	766	743	27,2	9	—	3 107	369	70,5	3	2 705	1	1	9	25
12	Norderdithmarschen	411	405	28,4	—	—	1 345	336	83,3	10	979	1	2	—	11
13	Oldenburg i. Holstein	11 678	10 851	30,6	65	—	4 301	3 302	81,9	16	817	61	21	146	87
14	Pannberg	153	132	27,4	—	—	2 598	1 510	81,0	13	878	153	132	197	126
15	Plön	7 006	5 965	28,0	3	—	8 430	4 688	80,7	31	3 074	137	18	62	99
16	Rendsburg	1 438	1 181	25,7	18	—	7 061	2 743	75,6	24	3 993	100	31	29	89
17	Schleswig	702	657	24,6	—	—	11 868	2 562	75,9	17	9 201	15	12	12	66
18	Segeberg	1 913	1 628	28,0	40	—	8 021	3 413	85,8	82	4 011	290	18	29	141
19	Steinburg	760	713	27,5	—	—	3 599	1 708	79,0	2	1 721	95	41	104	20
20	Stomnarm	2 145	1 768	31,0	12	—	6 252	3 101	73,3	2	2 468	383	19	82	124
21	Süderdithmarschen	145	141	28,5	—	—	2 531	433	79,5	3	2 048	9	5	7	25
22	Südtondern	744	665	27,5	—	—	12 085	297	72,4	7	11 717	4	3	11	47
23	Hamburg	156	104	20,2	2	—	840	284	76,1	15	373	155	25	56	196
	Niedersachsen														
24	RB Hannover	2 143	1 376	26,8	160	—	4 416	1 183	77,0	67	1 616	1 319	61	123	331
	Kreisfreie Städte														
25	Hamel	9	9	25,6	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	5
26	Hannover	—	—	—	—	—	11	—	—	—	4	—	—	—	28
	Landkreise														
27	Grfsch. Diepholz	71	—	—	10	—	275	74	67,6	1	111	74	6	1	14
28	Grfsch. Hoya	376	153	24,7	104	—	746	255	80,1	2	241	211	7	13	11
29	Grfsch. Schaumburg	397	269	25,5	5	—	417	155	76,5	16	181	50	0	6	23
30	Hannover-Pymont	250	174	27,4	—	—	586	214	70,5	14	318	19	1	27	23
31	Hannover	219	164	25,2	—	—	332	144	83,6	14	107	45	2	23	48
32	Neustadt am Rübenberge	106	80	30,4	11	—	630	37	64,4	7	231	324	19	11	72
33	Nienburg (Weser)	216	170	27,2	18	—	719	51	65,7	4	157	489	23	19	80
34	Schaumburg-Lippe	117	69	21,7	—	—	291	95	83,6	1	91	89	1	10	6
35	Springe	382	288	29,5	12	—	406	158	82,0	8	174	18	2	12	21
36	RB Hildesheim	2 134	1 735	25,0	9	—	5 086	2 140	73,2	227	1 997	394	36	132	566
	Kreisfreie Stadt														
37	Hildesheim	10	—	—	—	—	22	1	68,9	1	20	—	—	—	24
	Landkreise														
38	Alfeld (Leine)	243	197	26,3	5	—	565	213	54,9	22	288	15	3	20	66
39	Duderstadt	31	25	29,0	—	—	631	357	74,0	25	189	40	—	3	20
40	Einbeck	140	110	26,8	—	—	258	100	63,1	6	128	7	—	3	6
41	Göttingen	343	284	22,5	—	—	871	345	82,7	60	246	103	5	39	58
42	Hildesheim-Marienburg	207	179	27,8	—	—	501	203	68,9	28	238	2	1	8	58
43	Holzminde	399	346	25,6	—	—	503	203	70,4	11	152	112	5	3	44
44	Münden	126	118	24,0	4	—	284	128	54,2	9	86	52	5	5	27
45	Northem	294	266	24,3	—	—	682	276	79,3	34	311	30	4	16	41
46	Osterode am Harz	184	141	24,5	0	—	463	236	92,3	15	181	4	3	10	174
47	Peine	157	69	22,3	—	—	295	78	61,7	16	148	29	10	25	31
48	Zellerfeld	—	—	—	—	—	11	—	—	—	10	—	—	—	17
49	RB Lüneburg	2 056	799	27,3	21	—	8 933	1 407	78,5	113	3 680	3 026	430	467	1 277
	Kreisfreie Städte														
50	Celle	—	—	—	—	—	1	0	81,2	—	1	—	1	3	10
51	Lüneburg	—	—	—	—	—	15	1	68,4	—	4	5	2	0	22
52	Wolfsburg	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—
	Landkreise														
53	Burgdorf	160	34	28,0	0	—	579	98	87,7	4	199	209	25	28	78
54	Celle	133	33	21,2	14	—	883	75	81,2	—	353	393	33	26	136
55	Fallingb. B. St.	44	23	19,5	—	—	531	68	78,4	1	217	208	36	22	134
56	Gifhorn	257	153	25,7	0	—	1 221	91	71,1	41	627	373	93	98	167
57	Harburg	197	67	29,9	0	—	2 091	493	84,8	2	1 101	431	103	86	252
58	Lüchow-Dannenberg	182	100	25,3	7	—	693	116	74,4	15	214	309	23	60	151
59	Lüneburg	455	207	29,6	—	—	1 460	276	68,4	37	379	627	46	51	96
60	Soltau	121	7	24,0	—	—	539	67	61,7	2	199	164	34	34	152
61	Uelzen	507	175	28,5	—	—	915	122	86,0	11	381	307	34	59	79
62	RB Stade	533	344	25,9	59	—	3 866	1 165	77,9	25	1 182	1 314	108	217	326
	Kreisfreie Stadt														
63	Cuxhaven	—	—	—	—	—	51	11	86,1	—	40	—	—	2	22

*) Vgl. Vorbemerkung S. 17.

arten und Erträge 1968 *)

Acker-land	Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland u. Korbweidenanlagen			Dauergrünland					Land-wirtschaftliche Nutzfläche	Wald-flächen, Forsten und Holz-zungen	Unkul-tivierte Moor-flächen, Öd- und Untand (einschl. Camping-plätze)	Gebäude- und Hof-flächen, Wege-land und Eisen-bahnen	Fried-höfe, öffentl. Park-anlagen, Sport-, Flug- u. Übungs-plätze	Gewässer	Wirt-schafts-fläche	Lfd. Nr.	
	ins-gesamt		Reb-land	ins-gesamt	darunter			Streu-wiesen, Hutungen usw.									
	ins-gesamt	Obstan-lagen			Wiesen ohne Streuwiesen	Vieh-weiden ohne Hutungen usw.	Ertrag je ha										Streu-wiesen, Hutungen usw.
ha		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha			
643 775	41 967	2 834	-	478 149	153 297	65,2	312 032	12 645	1 163 891	137 401	64 148	113 831	14 957	74 625	1 568 853	1	
597	374	-	-	579	65	67,4	503	10	1 550	401	50	1 751	463	785	5 000	2	
925	1 383	12	-	730	162	75,0	529	39	3 038	643	153	3 974	552	242	8 602	3	
5 038	1 609	26	-	2 279	823	60,3	1 346	58	8 926	2 436	624	4 743	725	4 694	22 148	4	
644	643	8	-	583	157	66,1	373	34	1 870	363	113	1 273	189	40	3 848	5	
41 863	1 499	72	-	15 257	4 398	70,4	10 592	265	58 619	6 325	3 505	4 164	220	5 150	77 983	6	
2 423	338	4	-	22 940	4 677	73,2	17 053	1 210	25 701	81	672	1 727	54	1 589	29 824	7	
27 497	2 110	116	-	12 234	4 214	63,9	7 870	139	41 841	5 238	2 067	3 719	353	2 554	55 772	8	
57 625	1 406	37	-	16 558	6 553	65,7	9 620	383	75 589	4 992	2 827	5 296	693	6 062	95 459	9	
53 738	3 204	177	-	20 566	8 346	59,6	11 627	584	77 508	30 237	3 772	8 553	1 068	3 874	125 012	10	
28 044	1 174	3	-	44 663	13 758	62,3	28 514	2 391	73 881	3 172	3 611	5 228	858	2 239	88 989	11	
19 748	1 038	8	-	29 800	8 748	68,2	20 149	901	50 586	760	2 373	3 974	297	2 077	60 067	12	
49 212	1 663	54	-	14 228	5 219	69,5	8 569	438	65 103	6 531	2 675	5 120	1 335	2 996	83 760	13	
16 489	7 554	1 180	-	24 295	7 696	62,9	16 301	295	48 338	3 751	4 651	8 411	929	4 001	70 081	14	
56 206	2 736	182	-	25 663	6 544	70,4	18 726	381	84 605	11 376	3 721	6 490	743	11 215	118 150	15	
52 412	2 863	37	-	55 107	20 267	63,0	34 074	761	110 382	15 484	9 302	9 609	947	4 469	150 193	16	
49 503	1 624	19	-	32 959	14 328	62,6	18 194	418	84 086	5 203	4 971	5 965	1 234	4 791	106 250	17	
52 562	2 443	104	-	39 100	13 057	67,1	25 581	462	94 105	17 629	5 476	8 146	690	2 337	128 383	18	
24 702	2 640	569	-	42 326	12 527	68,3	29 513	286	69 668	7 416	1 995	6 164	722	7 625	93 590	19	
37 030	3 262	192	-	18 022	5 581	58,4	12 131	310	58 314	8 490	3 312	7 475	678	946	79 215	20	
29 871	1 438	33	-	31 935	8 302	69,7	21 569	2 064	63 244	3 460	2 620	5 741	335	3 538	78 938	21	
37 646	966	1	-	28 325	7 875	62,6	19 198	1 216	66 937	3 413	5 658	6 308	1 872	3 401	87 589	22	
9 629	16 166	2 117	-	7 850	2 674	59,8	4 803	206	33 645	4 909	3 603	23 084	4 475	6 805	76 521	23	
252 335	12 838	956	-	156 182	58 802	64,4	89 303	6 939	421 355	106 396	44 399	66 036	5 863	12 828	656 877	24	
438	371	52	-	144	39	59,1	59	40	953	1 430	66	838	261	118	3 666	25	
724	806	20	-	456	315	53,2	92	6	1 986	2 079	1 554	7 197	1 737	398	14 951	26	
36 000	1 251	61	-	41 286	15 592	69,7	24 391	1 096	78 537	8 117	15 103	9 321	314	2 686	114 078	27	
49 368	1 682	162	-	39 582	10 502	53,4	28 497	426	90 632	14 798	2 501	11 119	275	1 331	120 656	28	
17 856	1 204	120	-	6 589	2 783	65,4	3 258	489	25 649	12 219	683	3 978	192	687	43 408	29	
25 062	1 307	109	-	7 569	2 391	59,1	4 158	947	33 938	17 834	805	4 380	128	572	57 657	30	
24 581	2 029	134	-	5 249	2 517	53,2	2 270	340	31 859	5 755	1 738	6 803	654	764	47 573	31	
20 755	971	39	-	14 685	6 916	64,7	6 571	1 002	36 411	9 492	7 772	5 362	932	838	60 807	32	
41 758	1 265	120	-	31 986	13 331	68,3	16 881	1 569	75 009	17 007	13 122	10 024	760	1 824	117 746	33	
13 648	958	49	-	5 439	2 842	69,3	1 812	753	20 045	5 745	599	3 684	485	3 329	33 887	34	
22 145	994	90	-	3 197	1 574	69,6	1 314	271	26 336	11 920	456	3 330	125	281	42 448	35	
197 498	10 165	1 139	-	60 026	28 378	67,8	25 350	4 195	267 689	185 856	10 456	44 763	3 361	5 683	517 808	36	
853	284	23	-	99	29	77,8	20	-	1 236	817	89	1 408	561	71	4 182	37	
21 915	1 151	163	-	4 644	1 898	67,0	2 340	357	27 710	15 949	1 030	4 037	147	359	49 232	38	
12 826	475	86	-	3 631	1 779	62,4	1 523	286	16 932	2 540	346	2 205	95	348	22 466	39	
12 306	555	67	-	4 108	2 236	65,0	1 595	243	16 969	12 522	446	2 420	109	260	32 726	40	
22 461	1 126	215	-	6 084	2 578	68,2	2 823	478	29 671	15 521	732	5 511	714	314	52 463	41	
40 222	1 722	198	-	3 150	1 417	77,8	1 473	217	45 094	10 602	1 031	5 484	215	831	63 257	42	
17 641	1 094	103	-	9 214	3 834	62,4	4 392	829	27 949	25 574	1 725	4 347	582	586	60 763	43	
7 585	452	49	-	4 546	2 293	61,5	2 001	140	12 583	15 609	565	2 660	103	388	31 908	44	
24 084	1 110	92	-	9 655	4 681	63,9	4 100	739	34 849	26 932	1 246	5 925	315	632	69 899	45	
14 810	756	68	-	7 360	4 369	80,8	2 330	448	22 926	24 612	1 173	4 889	167	545	54 312	46	
22 665	1 257	74	-	5 502	2 664	69,1	2 385	234	29 424	3 867	1 001	4 284	233	423	39 232	47	
130	183	1	-	2 033	600	59,6	368	224	2 346	31 311	1 072	1 593	120	926	37 368	48	
346 810	14 774	2 868	-	179 158	81 264	62,3	86 589	8 670	540 742	342 914	72 058	82 089	39 679	12 947	1 090 429	49	
647	202	34	-	416	166	62,0	185	15	1 265	1 968	502	1 833	153	73	5 794	50	
226	154	8	-	267	212	62,5	49	6	647	9 534	222	1 666	1 885	70	14 024	51	
5	180	-	-	16	16	65,9	-	-	201	1 334	308	1 296	216	80	3 435	52	
30 338	1 542	147	-	19 166	8 640	57,3	9 140	1 092	51 046	17 657	6 152	7 729	464	636	83 684	53	
34 087	1 579	76	-	23 656	10 734	62,0	11 600	1 092	59 322	61 974	10 638	10 096	545	2 163	144 738	54	
23 397	924	65	-	17 867	6 869	61,9	9 944	702	42 188	21 528	6 232	6 157	782	998	77 885	55	
56 814	1 955	102	-	27 053	13 440	65,9	11 833	1 423	85 822	45 468	11 629	11 204	534	1 480	156 137	56	
42 904	3 783	1 830	-	27 343	11 554	61,5	14 326	1 013	74 030	32 351	10 183	12 370	1 174	2 029	132 137	57	
37 997	1 017	126	-	24 492	12 365	57,6	10 202	1 489	63 506	42 599	4 313	7 753	121	2 128	120 420	58	
36 928	1 243	100	-	14 897	6 932	62,5	7 096	731	53 068	25 199	3 757	6 554	142	2 225	90 945	59	
20 858	594	48	-	10 868	4 616	62,5	5 791	301	32 320	38 695	14 758	7 063	31 927	428	125 191	60	
62 609	1 601	332	-	13 117	5 720	73,5	6 423	806	77 327	44 607	3 364	8 368	1 736	637	136 039	61	
167 954	21 902	13 562	-	271 994	100 007	74,1	164 890	5 117	461 850	56 651	59 241	52 523	4 373	34 937	669 567	62	
532	409	21	-	1 484	342	81,2	923	68	2 425	1 679	1 302	1 245	2 088	1 401	10 140		

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Getreide (einschl. Körnermais)												
		insgesamt			darunter									
		Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer	
					Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha
ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz		
Niedersachsen														
RB Stade														
Landkreise														
1	Bremervorde	25 170	34,7	87 374	352	39,5	8 777	33,5	552	37,3	4 589	36,6	4 753	35,2
2	Land Hadeln	13 636	33,8	46 097	2 089	39,9	2 451	31,0	788	38,9	1 147	31,0	3 247	32,5
3	Osterholz	8 487	33,9	28 773	407	39,8	2 984	29,5	120	34,8	853	39,1	2 006	33,7
4	Rotenburg (Hannover)	17 703	32,1	56 893	166	38,9	7 316	30,8	382	36,8	3 549	33,7	2 248	32,4
5	Stade	21 639	38,6	83 568	2 293	43,1	4 307	36,8	1 395	40,1	4 737	36,5	5 786	39,6
6	Verden	16 051	36,7	58 904	1 538	46,3	5 067	33,5	1 002	46,0	3 020	36,0	3 057	36,7
7	Wesermünde	18 681	37,9	70 821	1 113	44,4	3 620	33,6	407	38,9	3 224	38,6	3 293	39,1
8	RB Osnabrück	151 860	35,1	532 619	5 030	43,0	70 993	33,3	10 816	40,4	24 478	34,6	18 351	39,4
Kreisfreie Stadt Osnabrück														
9	451	38,1	1 717	29	42,4	133	35,9	84	40,7	119	37,4	66	38,3	
Landkreise														
10	Aschendorf-Hümmling	28 873	32,6	93 994	191	33,1	17 639	31,8	654	32,2	3 323	33,7	1 387	33,9
11	Bersenbrück	28 500	33,3	95 032	919	41,8	11 397	32,2	1 820	37,9	6 039	32,2	4 629	34,7
12	Gförsch. Bentheim	15 388	34,7	53 466	109	35,0	9 073	34,3	201	40,1	1 981	33,6	1 117	34,9
13	Lingen	20 122	34,8	70 028	176	39,4	10 436	33,1	317	40,3	4 627	35,6	1 638	36,1
14	Melle	9 599	41,5	39 822	1 501	46,1	2 264	39,0	2 705	43,5	287	34,8	2 629	39,7
15	Meppen	24 775	35,0	86 687	237	39,8	12 727	33,3	378	38,8	4 293	35,8	1 663	36,4
16	Osnabrück	16 754	38,4	64 345	1 216	42,5	4 916	35,9	3 692	40,6	2 729	37,4	3 387	38,2
17	Wittlage	7 398	37,2	27 528	652	44,6	2 408	34,3	965	42,0	1 080	36,3	1 835	36,0
18	RB Aurich	47 236	34,8	164 239	5 743	42,2	9 779	30,2	3 288	39,7	4 908	34,1	16 155	34,8
Kreisfreie Stadt Emden														
19	477	36,2	1 726	98	39,2	10	29,0	33	39,7	125	33,3	189	36,6	
Landkreise														
20	Aurich (Ostfriesland)	8 670	30,5	26 416	193	38,3	3 533	29,8	197	31,3	346	31,6	3 318	30,2
21	Leer	9 406	35,5	33 435	1 770	46,6	3 165	29,6	278	42,9	505	39,5	2 439	36,1
22	Norden	15 570	36,1	56 136	2 654	39,3	761	28,9	1 631	39,9	3 173	33,3	5 711	36,6
23	Wittmund	13 113	35,5	46 526	1 028	43,1	2 310	32,1	1 149	40,2	759	35,0	4 498	35,2
24	VB Braunschweig	106 543	47,5	506 469	45 202	51,8	11 545	38,0	27 451	49,6	5 213	35,4	14 623	43,9
Kreisfreie Städte														
25	Braunschweig	1 011	42,7	4 315	248	46,1	403	41,1	227	44,0	30	37,3	89	39,1
26	Goslar	965	50,9	4 914	453	54,1	139	42,1	231	52,3	8	38,8	130	47,8
27	Salzgitter	6 474	55,4	35 884	3 316	58,1	237	45,9	1 843	55,4	118	43,1	905	50,3
Landkreise														
28	Blankenburg	518	39,7	2 057	159	46,7	85	33,5	73	40,1	84	36,9	55	35,8
29	Braunschweig	16 214	43,1	69 868	5 876	46,6	2 600	41,1	3 827	44,0	1 241	37,4	2 260	39,1
30	Gandersheim	15 506	45,4	70 474	5 943	48,6	1 726	41,1	3 749	45,5	342	38,1	2 799	43,3
31	Goslar	12 924	50,5	65 249	6 197	52,7	943	41,5	3 263	52,3	526	38,6	1 902	47,9
32	Helmstedt	25 332	43,0	108 868	9 409	48,6	4 082	31,0	6 463	49,2	2 192	31,2	2 449	38,7
33	Wolfenbüttel	27 599	52,5	144 840	13 601	55,7	1 330	44,1	7 775	52,3	672	39,5	4 034	46,9
34	VB Oldenburg	133 472	36,2	482 570	4 779	42,1	44 378	34,9	10 334	40,3	21 818	34,5	26 899	36,8
Kreisfreie Städte														
35	Delmenhorst	665	36,6	2 435	13	42,3	242	36,2	10	40,0	171	35,6	113	37,1
36	Oldenburg (Oldenburg)	1 348	37,1	5 003	50	43,0	257	36,3	51	40,6	247	35,6	290	37,1
37	Wilhelmshaven	427	37,9	1 617	95	42,3	5	28,0	60	41,0	74	36,6	97	35,4
Landkreise														
38	Ammerland	15 175	33,6	50 949	406	36,5	4 652	30,9	704	36,0	1 855	32,9	2 404	33,0
39	Cloppenburg	45 615	35,5	162 015	618	43,5	19 633	34,6	3 106	40,9	7 147	35,7	6 070	36,1
40	Friesland	10 412	37,0	38 521	1 305	43,3	1 340	33,5	1 239	41,1	1 039	36,7	2 713	35,3
41	Oldenburg (Oldenburg)	26 182	37,0	96 941	543	43,1	8 620	36,5	1 421	40,6	5 504	35,6	5 691	37,1
42	Vechta	29 753	37,7	112 029	1 130	41,6	9 320	36,2	3 379	40,1	5 519	32,1	8 127	39,6
43	Wesermarsch	3 895	35,5	13 060	619	41,6	309	29,8	364	41,0	262	30,1	1 394	32,3
44	Bremen	1 894	35,0	6 623	166	41,7	627	32,2	133	40,5	221	37,3	398	34,5
Nordrhein-Westfalen														
RB Düsseldorf														
Kreisfreie Städte														
46	Düsseldorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
47	Duisburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
48	Essen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
49	Krefeld	1 823	41,9	7 632	552	45,9	432	34,7	484	46,8	110	36,0	202	39,0
50	Leverkusen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
51	Mönchengladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
52	Mülheim a.d. Ruhr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
53	Neuß	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
54	Oberhausen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55	Remscheid	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
56	Rheydt	1 049	37,5	3 935	419	40,3	366	35,5	150	38,2	28	32,1	75	33,0
57	Solingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
58	Viersen	809	40,3	3 262	288	42,8	167	34,5	213	44,6	44	16,0	49	34,0
59	Wuppertal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise														
60	Dinslaken	3 734	38,5	14 392	448	40,1	1 020	32,6	805	45,3	519	39,5	500	37,1
61	Düsseldorf-Mettmann	12 406	38,6	47 887	3 674	41,1	3 553	34,6	2 306	45,2	1 037	32,4	1 625	36,2
62	Geldern	15 383	38,1	58 682	2 871	41,5	3 154	31,4	5 079	42,5	1 579	35,3	1 094	36,1
63	Grevenbroich	21 179	44,4	93 933	8 693	47,1	6 674	40,4	3 714	48,6	531	34,5	1 361	39,7
64	Kempen-Krefeld	16 305	42,0	68 422	5 008	44,6	3 180	38,2	4 959	45,3	1 023	36,7	1 329	34,0
65	Kleve	13 922	40,8	56 749	2 463	42,0	3 239	34,9	4 017	46,4	499	35,9	2 001	40,8
66	Noers	16 743	40,8	68 356	3 550	44,6	3 673	35,3	4 705	46,8	1 691	35,2	1 937	36,4
67	Rees	11 259	36,1	40 660	1 936	39,3	2 865	32,9	2 464	41,7	876	32,1	1 387	32,6
68	Rhein-Wupper-Kreis	4 976	36,9	18 351	1 210	40,7	1 043	31,0	997	45,6	482	28,5	476	32,4

*) Vgl. Vorbemerkung S. 17.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)					Sonstige Flächen				
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte	Schwarzbrache ohne Kleebrache	nicht beackerte u. nicht bewirtschaftete Flächen			
			Raps		Rübsen		Hopfen	Klee und Klee gras					Luzerne	Ackerwiese, Ackerweide	Grünmais
			Fläche	Ertrag je ha				Fläche	Ertrag je ha						
ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha									
Niedersachsen															
RB Stade															
Landkreise															
1	Bremervörde	14	0	-	-	345	12	69,3	6	113	186	6	4	25	
2	Land Hadeln	21	16	26,3	-	865	539	86,1	10	218	67	3	61	63	
3	Osterholz	11	1	-	-	215	16	73,0	-	45	147	11	8	20	
4	Rotenburg (Hannover)	29	2	-	5	241	25	78,2	1	106	91	11	6	43	
5	Stade	181	163	25,7	16	1 097	433	72,8	7	352	242	31	105	83	
6	Verden	221	107	26,5	38	444	31	84,6	0	157	239	25	12	30	
7	Wesermünde	56	55	25,1	-	608	98	53,5	1	151	342	21	19	40	
8	RB Osnabrück	159	81	25,9	17	3 123	676	74,5	5	1 356	957	60	83	329	
Kreisfreie Stadt															
9	Osnabrück	-	-	-	-	35	11	78,9	0	16	4	2	1	0	
Landkreise															
10	Aschendorf-Hümmling	19	0	-	17	124	27	-	-	81	13	10	9	110	
11	Bersenbrück	31	16	30,0	-	451	44	71,4	-	169	212	6	12	18	
12	Grösch. Bentheim	16	15	-	-	356	15	89,0	1	141	168	3	25	6	
13	Lingen	9	-	-	-	324	26	85,0	-	78	204	6	15	28	
14	Nelle	27	13	-	0	462	193	57,3	0	218	41	2	3	9	
15	Meppen	7	-	-	-	121	20	90,0	-	65	33	23	10	128	
16	Osnabrück	40	33	23,0	-	887	283	78,9	3	449	124	8	6	26	
17	Wittlage	10	4	-	-	363	57	95,0	1	139	158	-	2	4	
18	RB Aurich	1 961	1 154	27,0	38	2 970	1 083	77,8	101	1 626	12	24	518	143	
Kreisfreie Stadt															
19	Emden	13	-	-	-	10	5	89,5	-	5	-	-	8	1	
Landkreise															
20	Aurich (Ostfriesland)	19	5	23,0	0	503	73	59,9	3	418	4	5	28	30	
21	Leer	887	299	23,0	23	368	30	60,6	89	238	4	10	51	18	
22	Norden	949	760	27,8	15	1 355	516	89,5	5	717	4	1	353	70	
23	Wittmund	93	90	28,0	0	734	459	68,6	4	248	0	8	78	24	
24	VB Braunschweig	2 282	1 718	26,1	35	2 869	814	82,2	301	1 280	173	50	192	334	
Kreisfreie Städte															
25	Braunschweig	1	-	-	-	79	19	78,8	3	17	8	2	-	16	
26	Goslar	218	189	27,4	13	10	-	-	1	7	1	-	-	28	
27	Salzgitter	142	108	28,2	-	105	39	80,3	7	43	-	0	1	2	
Landkreise															
28	Blankenburg	3	-	-	0	66	27	68,0	2	28	3	-	1	13	
29	Braunschweig	235	92	24,6	14	440	94	78,8	25	262	20	10	68	98	
30	Gandersheim	381	357	25,8	1	623	267	89,1	43	218	42	1	10	58	
31	Goslar	387	317	26,9	7	333	130	83,6	75	83	7	10	38	8	
32	Helmstedt	389	296	25,1	-	646	103	74,2	71	339	91	20	46	89	
33	Wolfenbüttel	526	359	25,6	-	567	135	79,6	74	283	1	7	28	22	
34	VB Oldenburg	333	152	26,4	15	3 903	1 071	74,4	23	2 186	460	77	193	288	
Kreisfreie Städte															
35	Delmenhorst	-	-	-	-	18	0	89,5	-	12	6	-	-	4	
36	Oldenburg (Oldenburg)	-	-	-	-	30	4	89,5	-	26	-	2	10	-	
37	Wihelmshaven	14	14	27,0	-	64	9	68,2	-	49	-	-	3	-	
Landkreise															
38	Ammerland	47	-	-	-	651	169	80,7	1	398	65	19	49	23	
39	Cloppenburg	29	11	-	-	805	214	89,3	20	439	110	30	10	33	
40	Friesland	111	106	26,2	-	1 172	355	68,2	0	737	22	9	91	50	
41	Oldenburg (Oldenburg)	58	3	-	15	419	102	89,5	1	214	75	14	12	72	
42	Vechta	62	6	-	-	587	187	52,5	0	215	170	3	4	43	
43	Wesermarsch	12	12	28,0	-	157	31	90,0	1	96	12	0	14	63	
44	Bremen	22	7	25,7	4	192	21	63,6	-	79	87	12	24	18	
Nordrhein-Westfalen															
RB Düsseldorf															
Kreisfreie Städte															
46	Düsseldorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
47	Duisburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
48	Essen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
49	Krefeld	-	-	-	-	211	13	75,0	1	192	2	8	-	14	
50	Leverkusen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
51	Mönchengladbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
52	Mülheim a.d. Ruhr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
53	Neuß	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
54	Oberhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
55	Remscheid	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
56	Rheydt	-	-	-	-	49	13	62,0	2	33	-	0	1	5	
57	Solingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
58	Viersen	-	-	-	-	61	7	65,0	-	54	-	-	-	1	
59	Wuppertal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Landkreise															
60	Dinslaken	1	-	-	-	173	36	66,0	4	108	21	2	7	18	
61	Düsseldorf-Mettmann	416	401	23,6	-	873	259	71,4	8	499	94	-	16	53	
62	Geldern	11	-	-	-	1 647	175	70,1	0	1 412	40	40	24	40	
63	Grevenbroich	5	1	24,5	-	889	230	81,3	81	568	3	14	8	81	
64	Kempen-Krefeld	7	-	-	-	1 984	237	69,2	122	1 571	18	8	11	162	
65	Kleve	8	6	23,5	1	2 031	315	72,1	2	1 612	85	4	20	34	
66	Noers	29	20	20,1	-	1 933	463	56,0	19	1 298	134	8	45	79	
67	Rees	1	-	-	-	413	47	62,4	4	242	117	6	9	115	
68	Rhein-Kupper-Kreis	10	10	23,0	-	521	131	58,5	10	362	13	6	1	33	

*) Vgl. Vorbemerkung S. 17.

1) In Nordrhein-Westfalen z.T. ohne geringe Weiden. - 2) In Nordrhein-Westfalen z.T. auch geringe Weiden.

arten und Erträge 1968*)

		Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)		Hackfrüchte										Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Lfd. Nr.		
Sommer- mengengetreide		ins- gesamt	darunter Futter- hülsen- früchte	darunter													
Fläche	Ertrag je ha			Kartoffeln			dar. Frühkartoffeln		Zuckerrüben		Runkelrüben		Kohlrüben				
				Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche			Ertrag je ha	
ha	dz	ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha				
982	32,3	158	117	7 276	2 581	267,6	69 066	553	219,6	3 190	521,9	1 488	1 329,6	4	448,0	1 050	1
930	32,4	101	97	1 787	721	242,2	17 460	16	183,1	323	452,9	739	1 161,2	1	504,0	81	2
135	28,4	183	183	1 676	641	264,3	16 944	43	218,1	665	517,6	367	1 333,2	0	.	191	3
168	37,8	105	100	3 835	1 616	303,5	49 049	215	242,8	1 390	529,5	809	1 591,1	2	451,0	451	4
417	31,3	66	66	3 782	1 614	258,3	41 685	61	170,1	853	462,4	1 313	1 150,6	1	496,0	71	5
946	31,9	67	65	1 438	844	239,9	20 249	52	189,1	35	486,5	529	1 528,8	9	560,0	167	6
923	34,9	167	127	2 128	525	263,5	13 834	23	186,3	885	504,0	717	1 357,5	0	.	140	7
1 017	27,9	82	82	1 514	920	236,1	21 718	34	210,5	8	506,7	583	1 125,2	2	672,0	175	8
2 526	29,2	239	239	2 575	1 024	250,3	25 635	19	196,6	420	475,0	1 128	1 121,4	1	536,0	61	9
1 567	32,0	351	348	5 585	3 324	283,4	94 189	87	173,8	136	553,2	2 072	1 144,9	41	667,3	93	10
191	31,5	91	87	2 022	890	247,0	21 979	80	211,3	566	480,3	563	1 380,1	1	512,0	169	11
478	31,2	61	30	1 713	1 068	285,8	30 518	111	298,7	128	509,7	512	1 499,4	1	505,0	792	12
4 629	31,4	563	408	31 362	14 212	253,4	360 128	568	202,7	7 300	480,8	9 708	1 295,1	36	623,8	4 387	13
3	32,3	3	-	556	239	207,9	4 969	58	149,6	209	520,0	92	1 164,4	0	.	456	14
10	30,0	1	0	227	139	268,1	3 727	14	229,6	44	415,0	43	1 012,1	0	.	167	15
7	28,6	14	1	593	170	292,9	4 979	12	247,7	264	510,0	147	2 239,3	1	398,0	126	16
24	29,6	5	5	30	7	232,4	163	0	.	-	-	22	1 174,1	-	-	41	17
218	27,3	20	16	3 114	1 660	260,0	43 159	96	234,6	532	491,8	901	1 293,8	4	462,0	625	18
1 994	32,0	141	136	4 333	1 947	236,2	45 989	10	213,5	743	447,0	1 633	1 153,5	4	690,5	35	19
165	30,0	58	13	2 482	1 149	252,5	29 013	65	225,5	521	506,9	794	1 351,1	6	728,0	642	20
267	28,4	37	24	2 820	1 632	267,4	43 640	101	235,0	258	466,5	915	1 585,6	5	560,0	690	21
110	33,9	34	13	2 566	858	247,0	21 194	100	172,3	928	496,0	770	1 309,5	1	388,0	793	22
579	31,3	41	27	2 534	1 168	258,6	30 205	23	181,2	471	489,2	877	1 324,9	6	878,5	248	23
116	29,6	58	55	990	554	223,9	12 406	16	126,8	114	442,2	316	1 174,1	2	647,5	79	24
306	30,7	76	60	5 116	1 590	240,7	38 275	26	186,2	2 203	480,7	1 314	1 129,1	2	700,0	418	25
830	32,4	75	58	6 001	3 099	265,9	82 409	47	194,6	1 013	464,0	1 884	1 310,6	5	385,6	67	26
8 125	30,5	953	841	28 958	19 700	274,3	540 400	919	219,4	581	496,5	8 284	1 188,1	168	711,3	2 753	27
1	29,0	-	-	28	23	281,2	647	0	.	-	-	4	1 719,8	-	-	66	28
18	33,3	-	-	33	20	305,8	612	2	227,0	-	-	13	1 074,8	0	.	38	29
136	28,9	18	6	1 795	1 101	255,6	28 143	44	221,8	2	415,7	629	1 355,2	8	868,0	231	30
1 019	29,0	203	199	1 886	1 557	287,6	44 786	25	212,4	6	464,5	316	1 288,7	7	1 022,0	8	31
471	28,2	6	5	2 495	1 791	251,1	44 977	73	193,0	78	543,0	615	1 199,7	7	693,3	239	32
520	31,1	18	16	2 623	1 729	261,9	45 284	182	205,7	107	488,7	780	1 118,6	4	502,5	359	33
287	28,8	7	7	718	665	263,6	17 531	15	209,4	-	-	43	996,0	10	638,0	4	34
403	27,5	32	28	1 618	754	241,2	18 189	30	202,6	1	440,8	844	1 279,2	4	610,5	112	35
295	34,2	104	77	1 661	1 165	287,0	33 434	115	217,7	34	457,1	457	1 213,3	2	857,0	397	36
387	31,8	15	11	1 866	1 024	272,4	27 890	19	177,4	57	532,9	776	987,4	1	392,0	147	37
288	27,4	15	12	1 013	743	270,0	20 062	45	218,5	11	478,3	254	1 000,0	3	812,0	142	38
573	31,4	35	13	1 232	731	289,9	21 191	89	298,8	73	447,6	427	998,7	1	391,0	141	39
142	27,3	20	8	1 943	1 183	260,6	30 825	38	221,1	7	368,0	683	1 066,6	12	674,3	218	40
107	28,3	37	34	1 198	773	271,6	20 995	39	205,9	1	406,5	370	1 224,2	7	399,0	386	41
40	27,5	5	3	555	494	305,4	15 085	7	196,0	0	.	53	1 026,8	7	570,6	23	42
1 196	30,8	120	118	2 363	1 610	275,0	44 271	41	225,7	47	572,5	674	1 251,5	32	592,9	33	43
1 181	31,8	163	158	2 232	1 321	303,2	40 055	63	214,6	128	485,9	777	1 252,0	3	840,0	72	44
445	29,4	85	83	1 033	864	276,9	23 928	36	225,4	4	450,0	136	1 057,8	29	836,0	30	45
376	32,9	65	62	1 598	1 234	294,2	36 308	45	211,1	24	485,0	331	1 597,0	9	697,2	89	46
240	25,4	5	1	1 068	918	285,3	26 187	11	188,4	1	388,6	102	1 099,6	22	804,0	18	47
17 487	30,5	3 893	3 817	34 431	23 092	268,9	621 013	758	205,0	395	510,2	9 826	1 350,8	1 022	848,1	1 082	48
732	28,1	147	146	969	784	236,4	18 532	26	192,4	2	580,0	179	948,6	2	547,5	58	49
2 391	34,3	297	292	5 224	2 856	309,6	88 423	115	208,2	71	436,1	2 023	1 518,6	234	1 075,9	63	50
1 103	24,8	306	298	1 704	1 148	191,4	21 973	57	133,1	12	452,0	529	1 111,0	11	694,6	93	51
2 397	32,2	212	200	3 236	1 862	306,2	57 014	27	192,9	14	550,0	1 260	1 566,4	98	879,1	24	52
227	28,1	53	53	729	590	241,2	14 229	8	121,9	1	280,0	136	1 040,3	1	560,0	21	53
1 002	27,1	370	367	994	787	217,8	17 140	11	159,9	2	295,6	202	965,4	2	420,0	35	54
1 068	30,3	563	553	1 691	1 224	241,2	29 517	58	176,1	25	467,4	429	1 249,0	2	756,0	46	55
975	28,8	165	163	3 221	2 190	266,4	58 351	33	175,6	4	300,0	735	857,7	290	718,6	11	56
1 159	32,8	237	237	1 919	1 181	293,3	34 642	55	221,1	11	280,0	625	1 379,7	102	668,9	77	57
574	28,7	155	147	1 376	914	261,5	23 901	26	191,9	9	401,5	422	1 297,9	29	669,7	183	58
1 243	27,5	312	308	1 941	1 529	206,7	31 605	52	185,3	5	354,8	378	1 187,0	14	663,0	54	59
1 368	32,9	260	258	4 988	3 322	315,3	104 735	101	260,4	57	619,4	1 533	1 502,1	72	865,1	41	60
1 207	30,6	380	374	2 511	1 899	289,2	54 922	66	244,7	4	400,0	515	1 167,8	92	782,6	27	61
157	28,5	23	23	329	216	270,5	5 843	21	231,2	12	280,0	98	1 442,6	2	593,5	93	62
1 167	32,7	253	244	1 936	1 183	234,6	27 750	78	204,9	164	567,6	579	1 482,2	2	833,0	195	63
386	25,5	151	148	1 103	980	217,2	21 285	16	191,2	0	.	120	975,1	2	734,5	43	64
331	29,4	9	6	560	427	261,1	11 151	8	218,0	2	360,0	63	1 382,8	67	1 093,1	18	65

Sommergetreide		Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)		Hackfrüchte										Gemüse, Erdbeeren und andere Garten-gewächse	Lfd. Nr.						
Fläche	Ertrag je ha	ins-gesamt	darunter Futter-hülsen-früchte	ins-gesamt	Kartoffeln					Zuckerrüben		Runkelrüben				Kohlrüben		ha			
					Fläche	Ertrag je ha	Ernte-menge	dar. Frühkartoffeln		Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha			Fläche	Ertrag je ha		Fläche	Ertrag je ha	ha
								ha	dz												
14 139	34,6	785	669	64 804	27 937	263,1	734 953	1 055	183,1	16 909	503,6	19 455	984,1	261	557,8	1 837	1				
-	-	-	-	91	59	310,8	1 833	3	167,3	6	488,0	25	992,0	1	410,0	9	2				
0	-	-	-	11	11	224,3	247	-	-	-	-	-	-	-	-	21	3				
3	35,7	2	-	89	33	280,2	925	4	203,3	38	498,3	16	992,0	1	538,0	130	4				
0	-	22	22	135	27	312,5	844	7	239,1	75	519,1	30	968,8	-	-	19	5				
157	32,0	11	11	147	51	272,9	1 392	2	143,5	70	467,2	26	1 240,0	0	-	39	6				
47	32,1	31	30	1 417	963	243,8	23 475	26	175,4	28	436,0	398	906,5	18	589,1	32	7				
739	31,8	34	33	1 588	1 123	231,5	25 995	34	197,3	118	285,5	260	723,3	11	409,8	57	8				
879	32,8	22	14	1 389	1 389	224,8	31 218	35	162,6	391	436,7	1 237	829,1	17	529,3	36	9				
466	31,3	-	-	2 175	1 169	261,8	30 610	94	214,0	303	453,7	682	910,8	16	825,3	49	10				
657	31,0	41	40	892	565	356,8	20 160	5	204,4	6	477,5	290	826,7	30	529,3	6	11				
231	29,7	31	18	1 941	1 105	274,6	30 347	15	147,9	185	439,7	642	804,3	8	683,0	7	12				
1 452	35,8	24	21	1 186	688	259,9	17 882	17	182,4	133	440,0	306	768,8	55	495,2	10	13				
650	32,3	19	19	6 045	2 020	277,9	56 142	61	198,0	2 234	498,8	1 773	1 106,2	7	609,1	141	14				
1 030	34,3	25	23	2 194	1 168	233,9	27 318	34	147,4	177	444,6	833	862,5	12	683,0	19	15				
1 166	33,6	35	34	3 004	1 325	272,4	36 094	35	179,1	641	466,3	1 022	949,3	6	512,1	77	16				
524	39,1	23	21	2 077	877	264,6	23 205	8	155,4	449	451,5	737	814,3	3	538,0	22	17				
670	41,4	20	17	4 902	2 221	262,4	58 279	117	162,7	1 070	485,0	1 598	1 066,4	6	628,0	29	18				
1 481	34,6	102	89	5 161	1 655	287,1	47 514	75	221,2	2 117	524,3	1 374	1 243,6	11	537,8	423	19				
34	32,3	6	6	2 439	962	207,7	19 985	34	150,6	669	455,9	802	810,1	3	648,7	151	20				
764	34,3	44	41	837	559	237,2	13 257	25	173,4	72	394,5	201	839,9	4	768,3	13	21				
1 174	36,2	47	40	3 149	1 663	275,1	45 753	36	206,9	463	473,7	1 000	864,5	14	512,2	11	22				
266	32,6	54	46	1 965	896	285,1	25 546	51	187,8	301	460,6	762	1 144,3	4	800,3	43	23				
183	34,8	25	24	1 096	623	231,1	14 399	25	169,4	118	445,7	326	688,4	10	426,9	24	24				
141	39,5	20	14	1 967	1 212	258,5	31 330	63	181,0	204	470,3	519	895,4	12	449,7	45	25				
994	35,4	38	31	6 158	1 357	262,0	35 558	70	168,1	3 530	561,6	1 262	1 209,4	1	692,0	33	26				
429	36,8	102	70	5 852	2 235	283,6	63 377	102	183,8	1 528	503,5	2 063	968,8	8	548,1	259	27				
11 165	36,3	1 908	1 893	5 245	1 981	263,8	52 268	77	176,8	1 983	509,3	1 271	1 120,1	3	592,0	132	28				
12	35,3	14	14	154	127	298,8	3 794	4	202,0	7	498,3	18	892,8	-	-	125	30				
39	33,7	6	6	115	68	237,9	1 618	3	167,3	26	467,2	20	793,6	1	802,0	7	31				
5	43,6	0	0	95	47	353,4	1 661	5	251,0	21	519,1	27	1 173,9	-	-	11	32				
4	31,5	2	2	17	17	283,2	481	1	167,0	-	-	0	-	-	-	14	33				
-	-	-	-	2	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	11	34			
-	-	-	-	9	8	225,0	180	5	227,2	-	-	1	562,0	-	-	25	35				
4	42,5	1	1	8	8	347,9	278	0	-	-	-	1	1 323,0	-	-	10	36				
4	40,3	0	0	120	101	283,8	2 867	25	220,2	8	467,1	11	975,5	0	-	11	37				
5	38,0	19	19	89	49	324,2	1 589	4	215,3	17	467,2	23	992,0	-	-	13	38				
23	45,7	3	3	101	49	341,2	1 672	2	167,5	31	560,6	21	1 372,2	-	-	8	39				
542	34,9	176	173	2 112	1 469	284,6	41 809	32	185,3	168	477,3	464	951,2	7	896,4	39	40				
2 169	35,9	238	237	5 485	3 390	317,1	107 483	75	189,4	792	497,6	1 277	930,3	18	802,5	90	41				
1 197	36,8	124	120	4 936	2 699	321,4	86 746	45	207,0	1 051	498,8	1 171	1 237,5	9	802,6	26	42				
381	36,1	135	135	1 964	1 130	300,6	33 970	55	194,9	264	507,9	557	1 100,6	4	802,5	72	43				
1	23,0	-	-	101	101	208,1	2 101	1	143,0	-	-	-	-	-	-	9	44				
355	40,6	123	123	2 814	1 466	325,5	47 724	68	230,5	585	515,6	751	990,2	9	802,6	39	45				
326	38,1	48	46	1 311	951	275,2	26 173	31	172,2	32	507,8	316	948,3	10	939,1	10	46				
401	27,6	81	80	1 222	1 099	274,2	30 135	26	187,8	22	480,1	99	1 081,3	1	828,0	6	47				
5	27,8	1	1	25	24	233,0	607	0	-	-	-	1	580,0	0	-	16	48				
350	39,9	44	42	1 568	1 126	331,4	37 320	17	200,9	87	486,9	350	937,6	4	734,3	24	49				
0	-	-	-	10	9	210,3	189	2	191,5	-	-	1	562,0	-	-	16	50				
38	26,6	4	4	263	262	206,6	5 413	1	163,0	-	-	1	580,0	0	-	21	51				
435	36,7	169	169	1 102	885	309,3	27 376	10	182,3	42	491,4	172	1 054,0	1	819,0	18	52				
344	35,0	145	145	2 062	1 758	270,8	47 611	35	188,3	39	433,6	255	810,1	6	683,0	124	53				
870	40,2	118	117	8 335	6 146	300,5	184 700	910	220,2	1 116	512,4	1 027	985,4	7	717,1	148	54				
267	40,0	100	99	2 035	1 266	335,5	42 480	40	181,0	220	491,4	543	1 014,0	3	802,3	22	55				
1 882	36,1	67	67	5 662	3 330	292,5	97 393	116	205,5	639	494,4	1 673	1 059,1	10	802,5	18	56				
241	37,4	191	191	2 011	1 070	307,3	32 880	24	201,6	438	527,7	498	1 202,8	2	802,5	6	57				
-	-	-	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	58				
1 265	34,0	99	99	3 004	1 782	311,8	55 559	19	181,2	576	492,8	641	1 004,9	4	802,5	12	59				
2 450	28,5	273	264	12 063	8 039	276,4	222 213	656	179,8	53	497,6	3 543	956,4	154	693,1	598	60				
-	-	1	0	8	6	243,3	146	2	173,4	-	-	2	830,3	0	655,3	42	61				
205	28,2	44	44	1 114	714	271,2	19 363	51	182,8	8	477,5	378	986,1	8	591,5	9	62				
837	29,3	52	48	3 142	1 935	273,6	52 939	120	178,1	17	474,1	1 126	925,8	38	598,4	30	63				
262	28,1	5	5	1 032	756	276,6	20 912	71	182,3	5	510,0	228	926,2	3	779,8	19	64				
113	27,6	12	11	717	504	257,2	12 964	88	171,3	2	507,3	192	911,6	4	591,5	48	65				
556	27,6	40	39	2 611	1 796	281,0	50 472	154	181,0	5	520,0	696	978,4	39	741,5	398	66				
123	30,3	71	69	756	480	283,7	13 616	39	184,8	8	571,3	249	1 044,9	4	653,2	37	67				
354	28,1	48	48	2 683	1 848	280,3	51 801	131	181,9	8	478,8	672	958,4	58	740,7	15	68				

5. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischen

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als								
			Stoppelklee, Aussaat im Berichtsjahr (Rot-, Weiß-, Inkarnatklee, Klee gras und gem. Anbau von Klee)	Serradella	Stoppelklee und Serradella zusammen			Hülsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken) auch im gem. Anbau			
					Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	
											ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet	1935/38 ¹⁾	385 800 ²⁾	16 100	401 900	.	.	.	78 900	.	.
2		1962/67	246 356	3 765	250 121	99,8	2 496 229	36 107	131,2	473 672	
3		1964	220 870	4 287	225 157	73,7	1 659 446	49 048	106,6	522 794	
4		1965	236 723	3 552	240 275	105,7	2 539 945	27 742	134,3	372 690	
5		1966	238 468	4 243	242 711	111,1	2 696 488	35 998	146,1	525 939	
6		1967	229 603	3 849	233 452	116,4	2 717 419	39 388	160,1	630 656	
7		1968	188 591	3 141	191 732	121,2	2 323 395	30 796	162,2	499 475	
8	Schleswig-Holstein	1967	21 415	481	21 896	79,8	174 730	588	128,5	7 556	
9		1968	20 944	382	21 326	86,8	185 110	424	160,0	6 784	
10	Hamburg	1967	203	7	210	151,4	3 179	25	145,0	363	
11		1968	169	2	171	185,4	3 170	55	163,0	897	
12	Niedersachsen	1967	35 971	2 338	38 309	152,0	582 146	14 834	184,5	273 625	
13		1968	34 097	1 831	35 928	154,3	554 234	12 848	176,1	226 283	
14	RB Hannover		7 370	423	7 793	161,1	125 535	4 012	170,4	68 355	
15	Hildesheim		4 012	41	4 053	158,4	64 191	3 220	171,1	55 079	
16	Lüneburg		7 667	559	8 226	138,4	113 820	2 891	180,7	52 231	
17	Stade		7 021	503	7 524	158,6	119 310	321	160,4	5 150	
18	Osnabrück		3 188	75	3 263	157,6	51 414	256	180,2	4 614	
19	Aurich		330	24	354	117,4	4 157	44	175,9	774	
20	VB Braunschweig		1 349	26	1 375	159,3	21 910	1 971	191,1	37 670	
21	Oldenburg		3 160	180	3 340	161,4	53 897	133	181,2	2 410	
22	Bremen	1967	8	—	8	163,7	139	—	—	—	
23		1968	3	—	3	177,0	53	—	—	—	
24	Nordrhein-Westfalen	1967	18 844	515	19 359	159,2	308 206	4 539	187,7	85 212	
25		1968	11 478	487	11 965	175,1	209 535	3 189	198,2	63 201	
26	RB Düsseldorf										
27	Köln		4 167	60	4 227	161,5	68 266	222	183,1	4 066	
28	Aachen										
29	Münster										
30	Detmold		7 311	427	7 738	182,6	141 269	2 967	199,3	59 135	
31	Arnsberg										
32	Hessen	1967	10 614	36	10 650	117,2	124 818	2 565	148,9	38 193	
33		1968	8 233	99	8 332	136,4	113 652	2 189	167,9	36 762	
34	RB Darmstadt		5 171	65	5 236	131,3	68 742	1 142	164,8	18 815	
35	Kassel		3 062	34	3 096	145,1	44 910	1 047	171,4	17 947	
36	Rheinland-Pfalz	1967	5 154	9	5 163	139,0	71 772	309	189,5	5 853	
37		1968	3 179	13	3 192	138,8	44 307	262	193,1	5 058	
38	RB Koblenz		1 296	3	1 299	138,9	18 043	101	182,6	1 844	
39	Trier		281	2	283	142,0	4 019	43	196,3	844	
40	Rheinhesen-Pfalz		1 602	8	1 610	138,2	22 245	118	200,8	2 370	
41	Baden-Württemberg	1967	25 494	143	25 637	103,6	265 579	3 083	115,8	35 714	
42		1968	22 041	122	22 163	117,8	261 154	2 460	120,6	29 667	
43	RB Nordwürttemberg		9 354	47	9 401	107,7	101 251	861	128,6	11 071	
44	Nordbaden		4 406	36	4 442	144,9	64 351	233	127,5	2 971	
45	Sudbaden		4 204	20	4 224	121,4	51 267	632	119,8	7 574	
46	Sudwürttemberg-Hobenzoll.		4 077	19	4 096	108,1	44 285	734	109,7	8 051	
47	Bayern	1967	111 187	313	111 500	105,2	1 172 980	13 314	136,5	181 736	
48		1968	87 745	200	87 945	106,5	936 614	9 233	138,8	128 154	
49	RB Oberbayern		17 749	18	17 767	95,0	168 838	1 793	128,6	23 055	
50	Niederbayern		24 423	65	24 488	107,3	262 767	3 645	149,4	54 467	
51	Oberpfalz		12 167	22	12 189	98,3	119 821	759	132,6	10 066	
52	Oberfranken		10 871	40	10 911	108,3	118 196	1 297	127,9	16 589	
53	Mittelfranken		10 039	16	10 055	111,8	112 420	780	131,4	10 253	
54	Unterfranken		5 808	18	5 826	110,9	64 601	311	121,1	3 767	
55	Schwaben		6 688	21	6 709	134,1	89 971	648	153,7	9 957	
56	Saarland	1967	712	6	718	192,9	13 850	131	183,5	2 404	
57		1968	702	4	706	220,3	15 558	136	195,6	2 669	
58	Berlin (West)	1967	1	1	2	100,0	20	0			
59		1968	0	1	1	96,9	8	0			

1) Ohne Berlin. — 2) Nur 1938 (da Vorjahre methodisch abweichen). — 3) Nur Senf. — 4) Nur Mais (1935 und 1936 geschätzt). — 5) Einschl. Sonnenblumen, Sommerrapss und-rubsen.

früchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung

Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht													Lfd. Nr.
Senf, Sommerraps und -rüben			Mais und Sonnenblumen			Stoppelrüben (weiße Rüben, Wasserrüben)			Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Marktammkohl)			sonstige Stoppel- und Zwischen- früchte (Hirse, Sporgel, Buchweizen, Malven usw.)	
Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge		
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	
24 000 ³⁾	.	.	14 000 ⁴⁾	.	.	245 800	.	.	11 400	.	.	38 300 ⁵⁾	1
73 523	113,1	831 219	33 024	200,2	661 031	163 831	232,0	3 800 992	7 438	214,5	159 516	8 608	2
113 763	92,3	1 050 285	32 350	155,8	504 115	180 599	217,8	3 934 076	7 592	216,7	164 552	11 213	3
55 421	111,5	618 061	28 011	211,9	593 670	149 690	228,4	3 419 261	5 155	211,0	108 762	5 720	4
65 780	126,4	831 184	34 808	213,0	741 573	167 076	250,8	4 189 511	6 709	229,6	154 054	8 264	5
99 138	145,4	1 441 606	39 554	224,1	886 334	172 157	269,9	4 646 922	7 366	239,3	176 264	10 332	6
72 818	143,2	1 042 520	29 498	231,7	683 544	144 670	267,4	3 868 970	5 828	233,5	136 088	5 990	7
1 332	118,0	15 718	441	288,0	12 701	3 568	411,7	146 895	863	269,7	23 275	255	8
1 428	112,3	16 036	-	-	-	2 555	289,5	73 967	655	245,9	16 106	147	9
38	140,0	532	31	333,5	1 034	39	308,0	1 201	24	243,1	583	6	10
21	151,9	319	29	303,0	879	36	237,5	855	11	275,4	303	5	11
15 999	165,5	264 791	1 898	310,3	58 900	61 312	288,0	1 765 948	1 704	280,5	47 803	3 399	12
16 537	154,2	255 072	1 358	260,9	35 434	56 695	275,9	1 563 969	1 548	259,5	40 171	2 090	13
6 332	161,8	102 479	213	215,1	4 582	3 346	195,3	65 353	501	242,7	12 159	315	14
1 680	142,0	23 853	111	168,6	1 872	159	182,4	2 900	191	198,7	3 796	62	15
2 231	136,2	30 396	475	206,5	9 807	1 476	232,4	34 303	247	276,3	6 825	334	16
2 363	156,7	37 024	128	341,8	4 375	2 818	203,8	57 423	168	292,1	4 908	268	17
1 954	155,8	30 452	246	314,6	7 739	32 049	284,0	910 257	219	257,5	5 639	501	18
122	157,1	1 917	1	230,0	23	3 032	252,3	76 494	82	339,1	2 781	46	19
547	157,4	8 608	37	173,2	641	75	250,0	1 875	32	200,0	640	66	20
1 308	155,5	20 343	147	435,0	6 395	13 740	302,3	415 364	108	316,9	3 423	498	21
24	173,2	412	1	225,0	23	74	308,9	2 272	5	257,4	139	3	22
48	196,2	942	18	241,1	434	94	281,9	2 650	14	293,8	411	1	23
13 439	182,8	245 605	3 139	267,6	84 005	77 825	291,7	2 269 991	2 841	231,4	65 754	2 888	24
10 192	190,5	194 113	1 941	284,5	55 217	69 270	285,4	1 976 865	2 447	227,0	55 547	2 186	25
													26
1 096	191,1	20 945	658	294,9	19 407	17 655	321,9	568 366	784	222,4	17 434	387	27
													28
													29
9 096	190,4	173 168	1 283	279,1	35 810	51 615	272,9	1 408 499	1 663	229,2	38 113	1 799	30
													31
8 036	157,5	126 567	2 501	256,7	64 201	550	215,8	11 869	326	217,2	7 081	679	32
4 783	146,3	69 961	2 153	270,9	58 329	219	208,1	4 557	217	202,9	4 403	356	33
2 026	137,1	27 772	1 720	269,9	46 426	135	195,5	2 639	114	212,7	2 425	219	34
2 757	153,0	42 189	433	274,9	11 903	84	228,3	1 918	103	192,0	1 978	137	35
2 284	196,3	44 833	1 419	287,9	40 857	1 472	237,9	35 004	279	263,8	7 368	104	36
1 112	195,9	21 784	1 097	303,0	33 242	535	235,6	12 607	143	272,7	3 900	36	37
525	170,3	8 940	315	281,2	8 858	201	231,4	4 651	60	282,0	1 692	11	38
99	198,7	1 967	71	297,0	2 109	94	258,1	2 426	51	262,0	1 336	3	39
488	222,9	10 877	711	313,3	22 275	240	230,4	5 530	32	272,5	872	22	40
6 480	118,1	76 504	6 292	225,0	141 574	9 501	160,8	152 732	597	170,6	10 186	695	41
3 356	116,4	39 064	8 146	246,4	200 711	6 439	162,6	104 699	382	170,9	6 527	331	42
542	127,5	6 912	2 875	239,3	68 806	381	148,1	5 644	55	170,1	936	143	43
559	136,1	7 610	1 928	271,3	52 298	732	129,4	9 471	258	181,1	4 671	96	44
1 724	108,6	18 719	2 592	240,1	62 243	4 999	171,0	85 462	63	132,0	832	79	45
531	109,7	5 823	751	231,2	17 364	327	126,0	4 122	6	147,0	88	13	46
51 230	129,2	661 892	23 714	202,3	479 734	17 631	144,6	254 944	595	168,4	10 020	2 285	47
35 117	125,6	441 070	14 587	201,7	294 220	8 641	141,3	122 097	260	134,9	3 507	828	48
10 283	122,9	126 357	3 030	165,4	50 110	492	161,4	7 941	35	126,3	442	142	49
8 320	138,7	115 405	3 156	204,6	64 558	1 526	154,5	23 582	31	156,5	485	186	50
3 972	123,3	48 965	1 537	224,1	34 450	2 405	140,1	33 704	47	139,8	657	72	51
3 786	117,9	44 649	2 078	202,8	42 150	916	167,7	15 365	40	141,8	567	201	52
3 061	117,9	36 099	2 427	211,7	51 385	2 879	116,6	33 576	28	118,9	333	110	53
1 698	118,1	20 058	1 275	195,2	24 884	186	150,0	2 790	60	140,3	842	66	54
3 997	123,9	49 537	1 084	246,2	26 683	237	216,8	5 130	19	95,3	181	51	55
275	172,3	4 738	109	281,2	3 065	185	327,9	6 066	132	307,2	4 055	18	56
213	188,2	4 012	156	305,0	4 773	186	360,3	6 704	151	344,5	5 213	9	57
1	160,0	14	9	280,8	240	0	.	.	-	-	-	-	58
11	140,0	147	13	230,0	305	0	.	.	-	-	-	1	59

5. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischen

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Winterzwischenfruchte zur Futtergewinnung (Herbstsaat) ¹⁾									Zwischenfruchte zur Futtergewinnung zusammen	Sommerzwischen			
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z. B. Futterroggen)			Inkarnatkleee, auch mit Beimischung von Grasern und Hülsenfrüchten (z. B. Landsberger Gemenge)			Wintertraps und -rubsen, Sprengeltraps und -rubsen				sonstige Winterzwischenfruchte (z. B. Wick-roggen und Wintermischfrucht)	Stoppel- kleee, Aus- saat im Berichts- jahr (Rot- kleee, Weiß- natkleee, Inkar- natkleee, Klee- gras und gem. Anbau)	Serra- della	
			Fläche ³⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ³⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ³⁾	Ertrag je ha	Erntemenge					
																ha
1	Bundesgebiet	1935/38 ⁴⁾	8 800	.	.	34 200	.	.	.	12 100 ⁵⁾	.	.	7 600	877 000	47 200 ⁶⁾	43 400
2		1962/67	18 106	197,0	353 147	14 288	207,7	295 757	13 405	162,2	216 229	4 632	623 083	74 901	6 280	
3		1964	31 189	200,7	626 026	16 741	215,0	359 891	18 229	169,8	309 453	6 408	692 289	67 287	7 065	
4		1965	11 636	212,4	247 113	10 966	220,0	241 242	12 516	175,7	219 878	3 374	550 506	66 112	5 624	
5		1966	14 918	206,2	307 581	14 132	213,2	301 329	12 749	165,2	210 608	4 325	607 470	72 471	5 526	
6		1967	16 494	212,4	350 343	15 519	225,7	350 334	16 461	178,6	293 923	4 134	653 995	76 453	6 976	
7		1968	6 581	.	.	11 706	.	.	13 468	.	.	2 968	516 055	62 973	5 874	
8	Schleswig-Holstein	1967	801	237,9	19 056	1 557	236,6	36 839	52	195,3	1 016	367	31 720	6 956	1 523	
9		1968	277	.	.	1 080	.	.	86	.	.	211	28 189	6 599	1 118	
10	Hamburg	1967	10	257,0	257	12	231,0	277	-	-	-	-	395	55	7	
11		1968	18	.	.	7	.	.	15	.	.	-	368	36	3	
12	Niedersachsen	1967	485	217,6	10 553	2 164	231,8	50 162	1 105	195,3	21 585	698	141 907	31 383	3 890	
13		1968	305	.	.	1 849	.	.	1 138	.	.	490	130 786	26 918	3 377	
14	RB Hannover		62	.	.	331	.	.	285	.	.	97	23 287	2 758	584	
15	Hildesheim		58	.	.	191	.	.	120	.	.	32	9 877	3 770	96	
16	Lüneburg		61	.	.	614	.	.	218	.	.	191	16 964	10 820	1 382	
17	Stade		34	.	.	208	.	.	257	.	.	64	14 153	2 983	447	
18	Osnabruck		31	.	.	150	.	.	87	.	.	31	38 787	1 850	204	
19	Aurich		28	.	.	4	.	.	36	.	.	24	3 773	123	18	
20	VB Braunschweig		6	.	.	99	.	.	51	.	.	23	4 282	2 338	112	
21	Oldenburg		25	.	.	252	.	.	84	.	.	28	19 663	2 276	534	
22	Bremen	1967	6	177,6	107	0	.	.	11	168,8	186	-	132	5	5	
23		1968	1	.	.	-	.	.	3	.	.	-	182	24	0	
24	Nordrhein-Westfalen	1967	1 921	223,0	42 848	4 516	255,4	115 349	1 968	183,0	36 011	559	132 994	26 907	797	
25		1968	725	.	.	2 796	.	.	2 502	.	.	479	107 692	22 605	680	
26	RB Düsseldorf		219	.	.	931	.	.	333	.	.	100	26 612	17 227	140	
27	Köln															
28	Aachen															
29	Münster															
30	Detmold		506	.	.	1 865	.	.	2 169	.	.	379	81 080	5 378	540	
31	Arnsberg															
32	Hessen	1967	3 065	212,8	65 223	373	202,0	7 535	1 156	169,2	19 560	430	30 331	2 041	80	
33		1968	1 518	.	.	233	.	.	673	.	.	341	21 014	1 810	99	
34	RB Darmstadt		1 170	.	.	121	.	.	370	.	.	304	12 557	498	45	
35	Kassel		348	.	.	112	.	.	303	.	.	37	8 457	1 312	54	
36	Rheinland-Pfalz	1967	1 976	214,2	42 326	269	218,3	5 871	460	192,5	8 855	61	13 796	801	62	
37		1968	434	.	.	119	.	.	255	.	.	53	7 238	364	48	
38	RB Koblenz		138	.	.	28	.	.	74	.	.	21	2 773	140	11	
39	Trier		31	.	.	16	.	.	31	.	.	3	725	17	-	
40	Rheinhessen-Pfalz		265	.	.	75	.	.	150	.	.	29	3 740	207	37	
41	Baden-Württemberg	1967	2 131	234,3	49 932	918	240,4	22 069	1 262	187,6	23 679	358	56 954	1 604	221	
42		1968	807	.	.	670	.	.	463	.	.	184	45 401	955	132	
43	RB Nordwürttemberg		254	.	.	161	.	.	83	.	.	51	14 807	260	17	
44	Nordbaden		301	.	.	188	.	.	98	.	.	24	8 859	478	52	
45	Sudbaden		167	.	.	278	.	.	231	.	.	94	15 083	121	53	
46	Sudwürttemberg-Hohenzoll.		85	.	.	43	.	.	51	.	.	15	6 652	96	10	
47	Bayern	1967	5 751	198,0	113 870	5 663	196,7	111 391	10 418	175,2	182 523	1 646	243 747	6 613	379	
48		1968	2 141	.	.	4 915	.	.	8 297	.	.	1 199	173 163	3 589	405	
49	RB Oberbayern		382	.	.	1 905	.	.	2 614	.	.	339	38 782	779	87	
50	Niederbayern		250	.	.	1 611	.	.	1 229	.	.	304	44 746	1 126	164	
51	Oberpfalz		228	.	.	312	.	.	687	.	.	53	22 261	713	80	
52	Oberfranken		278	.	.	350	.	.	1 100	.	.	118	21 075	167	9	
53	Mittelfranken		365	.	.	417	.	.	1 524	.	.	220	21 866	123	13	
54	Unterfranken		314	.	.	127	.	.	570	.	.	93	10 526	524	28	
55	Schwaben		324	.	.	193	.	.	573	.	.	72	13 907	157	24	
56	Saarland	1967	339	176,3	5 977	45	179,0	806	29	175,0	508	15	1 996	87	12	
57		1968	349	.	.	36	.	.	32	.	.	11	1 985	73	12	
58	Berlin (West)	1967	9	213,3	194	2	180,0	35	-	-	-	0	23	1	0	
59		1968	6	.	.	1	.	.	4	.	.	-	37	-	0	

1) Aussaat im Herbst des Berichtsjahres, Ernte vor Bestellung der Hauptfruchte des darauffolgenden Jahres. - 2) In den Ländern nicht 1967 sondern 1965. - 3) Wegen Auswinterung umge 1938 (da Vorjahre methodisch abweichen).

Früchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung

Früchte zum Unterpflügen (Grundungung)			Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung												Lfd. Nr.	
Hulsenfrüchte (z. B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen) auch in gemischtem Anbau	Senf, Sommer-raas und -russen	zu-sammen	Zwischenfrüchte ins-gesamt	Klee					Lu-zerne	Gräser ²⁾						
				Rot-klee	Weiß-klee	Inkar-natklee	andere Klee-arten	zu-sammen		Weil-sches Weidel-gras	Deut-sches Weidel-gras	Wiesenschwin-gel	Rot-schwin-gel	sonstige Gräser	zu-sammen	
ha																
55 500	11 600	157 700	1 034 700	18 500	300	300	1 600	20 700	3 100							1
47 837	92 830	221 848	841 931	7 097		990		8 087	1 908							2
53 599	97 194	225 145	917 434	10 346	376	151	695	11 568	3 301							3
40 099	66 945	178 780	729 286	2 618	223	90	122	3 053	923	2 421	3 880	1 850	753	2 069	10 973	4
54 557	110 478	243 232	850 702	6 311		730		7 041	1 343							5
66 191	161 692	311 312	965 307	6 554		894		7 448	1 434							6
69 501	156 226	294 574	810 629	2 298	172	62	156	2 688	569	1 704	4 947	2 165	1 031	1 760	11 607	7
2 852	6 678	18 009	49 729	476	65	6	25	572	15	281	1 367	383	211	282	2 524	8
3 619	6 277	17 613	45 802	239	44	-	20	303	-	345	2 282	475	310	125	3 567	9
32	74	168	563	-	-	-	-	-	-	18	9	-	-	1	28	10
151	108	298	666	-	-	-	-	-	-	26	11	3	6	-	46	11
44 012	64 282	143 567	285 474	41	4	1	-	46	1	383	872	369	137	421	2 182	12
48 420	79 933	158 648	289 434	50	12	8	44	114	16	330	850	408	191	410	2 189	13
8 169	21 013	32 524	55 811	1	7	-	1	9	-	70	130	38	26	46	310	14
4 603	7 957	16 426	26 303	7	-	-	28	35	1	41	43	26	-	56	166	15
19 247	19 564	51 013	67 977	4	-	4	12	20	5	104	388	200	163	114	969	16
2 453	9 227	15 110	29 263	17	1	-	-	18	-	24	70	23	-	0	117	17
1 542	6 429	10 025	48 812	5	-	3	1	9	-	22	59	7	-	26	114	18
41	616	798	4 571	1	-	-	-	1	-	19	48	77	2	99	245	19
9 488	5 059	16 997	21 279	15	4	1	2	22	10	41	95	37	-	63	236	20
2 877	10 068	15 755	35 418	-	-	-	-	-	-	9	17	-	-	6	32	21
4	131	145	277	-	-	-	-	-	-	-	0	15	-	-	15	22
14	155	193	375	-	-	-	-	-	-	-	6	3	-	-	9	23
7 906	17 421	53 031	186 025	294	108	47	115	564	47	1 203	654	142	38	470	2 507	24
7 090	17 787	48 162	155 854	112	97	38	23	270	51	576	545	139	27	353	1 640	25
1 786	3 480	22 633	49 245	58	56	22	17	153	43	284	171	4	-	106	565	26
5 304	14 307	25 529	106 609	54	41	16	6	117	8	292	374	135	27	247	1 075	27
1 415	9 563	13 099	43 430	253		49		302	110	75	42	52	70	105	344	28
1 761	7 222	10 892	31 906	82	3	-	8	93	39	25	45	106	64	64	304	29
1 111	2 084	3 738	16 295	60	3	-	4	67	31	1	9	9	19	39	77	30
650	5 138	7 154	15 611	22	-	-	4	26	8	24	36	97	45	25	227	31
429	5 852	7 144	20 940	459	4	10	80	553	189	17	12	12	15	130	186	32
147	2 807	3 366	10 604	131	5	0	3	139	88	12	38	4	18	61	133	33
24	1 008	1 183	3 956	45	5	0	1	51	11	9	15	-	-	3	27	34
10	136	163	888	10	-	-	-	10	1	2	13	-	-	42	57	35
113	1 663	2 020	5 760	76	-	0	2	78	76	1	10	4	18	16	49	36
1 424	13 753	17 002	73 956	2 478	88	35	152	2 753	536	171	579	473	38	300	1 561	37
1 155	7 684	9 926	55 327	702	9	4	16	731	79	172	858	630	98	403	2 161	38
300	1 087	1 664	16 471	373	3	1	9	386	41	50	309	150	12	135	656	39
538	1 340	2 408	11 267	63	2	-	-	65	29	48	299	90	74	85	596	40
155	3 908	4 237	19 320	52	3	-	2	57	6	46	71	304	11	74	506	41
162	1 349	1 617	8 269	214	1	3	5	223	3	28	179	86	1	109	403	42
8 057	43 641	58 690	302 437	2 529	5	4	94	2 632	530	267	312	404	243	347	1 573	43
7 107	34 026	45 127	218 290	969	2	12	41	1 024	292	210	298	397	287	339	1 531	44
1 481	11 488	13 835	52 617	183	0	7	6	196	15	46	24	12	3	22	107	45
3 652	9 781	14 723	59 469	202	-	2	2	206	5	14	26	94	76	35	245	46
727	4 964	6 484	28 745	82	1	1	4	88	30	21	28	52	11	14	126	47
165	1 522	1 863	22 938	232	1	1	7	241	34	18	15	44	24	13	114	48
237	1 694	2 067	23 933	103	0	-	1	104	60	22	24	34	12	22	114	49
616	1 479	2 647	13 173	144	0	1	20	165	134	73	130	137	158	217	715	50
229	3 098	3 508	17 415	23	-	-	1	24	14	16	51	24	3	16	110	51
11	248	358	2 354	23	0	0	2	25	5	6	7	-	-	12	25	52
8	189	282	2 267	10	0	0	1	11	4	5	2	-	-	5	12	53
49	49	99	122	1	-	-	-	1	1	-	26	-	1	1	28	54
29	38	67	104	3	-	-	-	3	0	3	12	-	0	0	15	55

pflügt, daher ohne Ertrag im Bundesgebiet 1962, 67 Wintergetreide usw. = 176 ha, Inkarnatklee usw. = 16 ha, Winterraas usw. = 73 ha - 4) Ohne Berlin - 5) 1935 geschätzt - 6) Nur

6. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstsaatflächen im Winter 1967/68

Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Im Frühjahr neu bestellte Flächen in % der Aussaatfläche							Klee	Luzerne
		Winter-								
		Weizen und Spelz	Roggen	Gerste	Meng- getreide	Raps	Rubsen 1)			
Bundesgebiet	1962/67	6,0	2,6	7,9	5,0	7,4	6,0	6,5	5,9	
	1964	1,5	0,5	1,9	0,9	10,9	2,1	4,9	3,0	
	1965	0,6	0,6	0,7	0,6	0,8	1,5	6,3	2,1	
	1966	1,7	1,5	1,3	1,5	3,3	2,7	2,0	1,4	
	1967	1,7	1,2	0,6	1,2	0,8	1,2	5,2	3,3	
	1968	0,5	0,3	0,3	0,4	0,7	0,1	2,1	0,6	
Schleswig-Holstein	1967	0,7	0,5	0,3	—	0,4	1,2	0,1	0,0	
	1968	0,5	0,2	0,5	—	0,8	0,4	0,2	0,0	
Hamburg	1967	0,8	0,3	0,7	—	—	—	—	—	
	1968	1,5	0,7	—	—	0,6	—	—	—	
Niedersachsen	1967	1,4	0,9	0,5	1,0	1,2	—	1,0	0,6	
	1968	0,8	0,3	0,3	0,1	0,7	1,6	1,4	0,6	
RB Hannover		1,1	0,3	0,2	0,1	1,1	3,6	2,0	1,3	
Hildesheim		0,4	0,1	0,2	0,0	0,2	0,0	1,5	0,6	
Lüneburg		0,8	0,1	0,2	0,0	0,7	0,0	1,5	0,0	
Stade		0,5	0,1	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	
Osnabrück		0,7	0,4	0,2	0,0	0,0	—	1,1	0,0	
Aurich		5,1	0,9	4,0	0,6	2,7	0,0	2,4	0,0	
VB Braunschweig		0,3	0,2	0,1	0,0	0,4	0,0	0,8	1,0	
Oldenburg		3,0	0,3	0,8	0,4	0,0	0,0	1,3	0,0	
Bremen	1967	8,2	1,6	1,6	—	—	—	—	—	
	1968	3,0	0,7	—	—	—	—	—	—	
Nordrhein-Westfalen	1967	2,3	1,4	0,4	0,5	0,9	0,0	4,3	0,0	
	1968	0,7	0,2	0,2	0,4	0,2	0,0	4,6	0,5	
RB Düsseldorf		0,5	0,2	0,1	0,0	1,3	—	3,5	0,0	
Köln		0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	—	2,6	0,0	
Aachen		0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0	
Münster		1,4	0,4	0,4	1,1	0,0	—	3,7	0,0	
Detmold		0,8	0,2	0,2	0,1	0,3	0,0	5,0	1,9	
Arnsberg		1,1	0,3	0,3	0,5	0,1	0,0	6,7	0,0	
Hessen	1967	1,6	0,7	0,6	0,6	1,2	6,5	8,9	1,4	
	1968	0,5	0,3	0,3	0,0	0,5	0,0	2,6	1,0	
RB Darmstadt		0,5	0,3	0,4	0,0	0,0	0,0	2,4	1,0	
Kassel		0,6	0,2	0,3	0,0	0,6	0,0	2,8	1,1	
Rheinland-Pfalz	1967	1,2	0,8	2,0	2,0	3,2	—	6,1	0,8	
	1968	0,8	0,4	0,3	1,0	—	—	1,3	0,1	
RB Koblenz		0,8	0,2	0,3	0,5	—	—	1,4	0,1	
Trier		2,5	1,2	0,3	1,7	—	—	1,4	0,5	
Rheinessen-Pfalz		0,4	0,3	0,2	0,7	—	—	1,2	0,1	
Baden-Württemberg	1967	1,5	1,6	0,8	1,2	1,4	0,0	5,5	3,7	
	1968	0,6	1,1	0,5	0,8	0,8	0,0	2,1	0,9	
RB Nordwürttemberg		0,5	0,9	0,2	0,2	0,3	0,0	1,8	0,9	
Nordbaden		0,2	0,1	0,0	0,5	0,2	0,0	0,9	0,5	
Sudbaden		0,7	2,5	1,6	0,8	0,9	0,0	2,0	1,4	
Sudwürttemberg-Hohenzollern		1,1	1,2	0,8	2,3	2,3	0,0	3,1	1,3	
Bayern	1967	1,9	2,4	1,3	2,5	1,9	0,8	6,3	4,4	
	1968	0,3	0,4	0,4	0,2	0,9	0,0	2,5	0,5	
RB Oberbayern		0,2	0,3	0,1	0,7	0,8	0,0	1,6	0,6	
Niederbayern		0,2	0,6	0,3	0,1	0,9	0,0	1,8	0,3	
Oberpfalz		0,3	0,4	0,5	0,1	0,4	0,0	4,0	0,7	
Oberfranken		0,5	0,5	1,6	0,1	0,9	0,0	4,9	0,4	
Mittelfranken		0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	2,1	0,4	
Unterfranken		0,6	0,3	0,2	0,2	1,6	0,0	1,4	0,5	
Schwaben		0,4	0,4	0,1	0,1	2,2	0,0	2,2	0,3	
Saarland	1967	0,3	0,1	0,2	0,3	—	—	0,3	—	
	1968	0,7	0,1	0,2	0,9	0,0	0,0	0,1	0,0	
Berlin (West)	1967	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1968	—	—	—	—	—	—	—	—	

1) 1962 ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland, 1963 ohne Rheinland-Pfalz und Saarland, 1964, 1965 und 1966 ohne Niedersachsen und Rheinland-Pfalz.

7. Hektarerträge 1968 nach Bezirken der Landwirtschaftskammern

Regionale Abgrenzung der Landwirtschaftskammern

1 Schleswig-Holstein = Land Schleswig-Holstein	7 Rheinland = Reg. Bezirke Dusseldorf, Köln und Aachen
2 Hamburg = Land Hamburg	8 Kurhessen = Reg. Bezirk Kassel
3 Weser-Ems = Reg. - Bezirke Aurich, Osnabrück und Verw. - Bezirk Oldenburg	9 Hessen-Nassau = Reg. Bezirk Darmstadt
4 Hannover = Reg. - Bezirke Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade und Verw. - Bezirk Braunschweig	10 Rheinland-Nassau = Reg. Bezirke Koblenz und Trier
5 Bremen = Land Bremen	11 Rheinhessen. } = Reg. Bezirk Rheinhessen - Pfalz
6 Westfalen-Lippe = Reg. - Bezirke Münster, Detmold und Arnberg	12 Pfalz }
	13 Saarland = Land Saarland
	14 Berlin (West) = Land Berlin

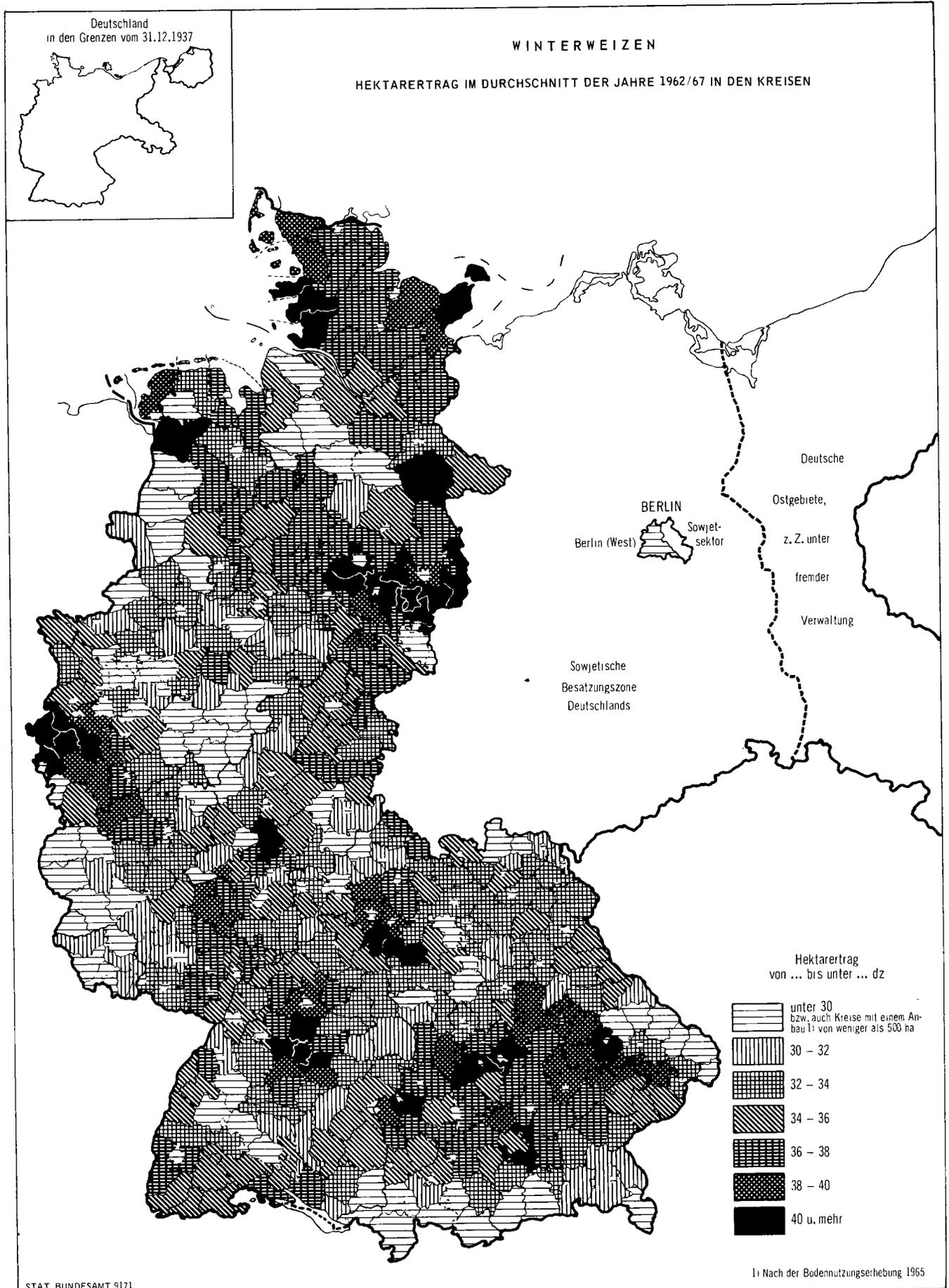
In Baden-Württemberg und Bayern bestehen keine Landwirtschaftskammern
dz

Fruchtart	Schleswig-Holstein	Hamburg	Weser-Ems	Hannover	Bremen	Westfalen-Lippe	Rheinland	Kurhessen	Hessen-Nassau	Rheinland-Nassau	Rheinhessen	Pfalz	Saarland	Berlin (West)
Getreide ¹⁾	39,4	35,1	35,5	41,1	35,0	36,0	41,6	38,7	38,5	32,6	37,9	35,7	30,3	28,0
Brotgetreide	40,6	35,8	34,6	42,0	34,1	34,8	42,2	39,0	40,4	33,6	38,7	36,8	31,5	27,4
Winterweizen	47,7	41,2	44,5	51,2	43,6	42,3	46,5	44,8	45,1	35,9	39,8	39,1	32,9	28,9
Sommerweizen	39,4	35,3	37,8	45,5	38,4	30,7	39,8	37,5	37,9	31,1	36,4	36,0	31,1	23,9
Winterroggen	34,0	32,5	33,7	36,1	32,4	31,5	37,2	34,0	31,3	29,7	35,4	32,1	29,9	27,7
Sommerroggen	28,7	27,0	30,0	31,4	28,0	27,7	34,6	28,6	23,6	25,1	29,4	27,3	29,4	22,8
Wintermenggetreide	-	36,8	34,6	38,3	31,8	35,9	36,2	37,8	35,3	32,1	31,6	35,6	31,8	-
Futtergetreide	38,6	34,2	36,0	40,2	35,6	37,0	40,8	38,3	36,0	31,8	35,7	34,0	29,1	28,2
Wintergerste	44,2	40,4	40,3	46,7	40,5	42,8	46,1	43,9	43,9	37,8	38,7	39,4	30,0	31,6
Sommergerste	31,4	30,1	34,5	35,8	37,3	33,1	34,3	36,3	35,8	33,4	36,0	34,9	29,2	25,8
Hafer	40,0	33,7	36,2	40,3	34,5	34,9	37,1	36,3	34,2	30,3	34,2	31,4	29,0	27,6
Sommermenggetreide	33,4	31,7	35,2	35,6	33,8	33,5	35,0	36,2	34,2	30,5	31,1	32,1	28,5	24,8
Kornmais	45,1	42,8	45,4	44,8	45,6	49,6	46,7	54,2	53,3	53,0	58,2	54,5	31,6	46,9
Speiseerbsen	37,0	30,9	23,9	26,8	18,0	20,0	19,5	22,8	23,3	32,7	34,1	35,1	25,0	-
Speisebohnen	25,5	29,3	22,5	28,6	22,5	23,0	20,0	48,0	25,0	31,7	33,5	32,9	32,7	-
Futtererbsen	25,1	-	25,5	25,0	-	22,3	22,7	24,5	24,3	29,8	31,7	31,8	25,1	-
Ackerbohnen	36,3	33,3	29,1	31,4	33,4	29,9	29,3	33,5	31,8	31,8	32,8	32,6	27,7	-
Wicken	25,7	-	20,0	18,3	-	17,6	22,1	18,6	27,1	24,2	25,5	24,7	26,4	-
Hulsenfruchtgemenge	37,4	27,0	30,0	35,2	30,0	29,8	29,9	30,5	33,0	26,5	26,9	26,8	29,8	-
Kartoffeln	284,1	258,1	297,7	324,6	240,6	297,8	307,1	310,8	298,2	272,6	268,6	274,0	276,4	207,9
Frühkartoffeln	208,5	188,7	250,7	257,6	182,1	207,2	276,8	191,0	239,8	220,2	210,5	228,5	179,8	169,4
Spätkartoffeln	289,5	271,9	299,8	329,7	270,0	301,8	314,5	313,1	302,5	275,4	274,1	284,9	285,0	216,9
Zuckerruben	387,0	338,0	389,4	432,2	367,3	408,0	500,4	439,3	514,1	486,1	570,1	537,2	497,6	-
Runkelrüben ²⁾	1 019,2	803,3	1 116,9	994,0	1 099,9	1 105,3	1 189,3	1 103,4	1 204,2	985,3	1 007,5	1 020,4	956,4	1 108,9
Kohlrüben ²⁾	668,6	642,0	695,0	677,0	667,8	712,1	714,3	703,6	604,0	770,3	735,8	739,6	693,1	441,0
Futtermöhren	469,0	418,5	325,2	337,6	295,7	264,1	356,1	383,3	400,9	320,5	375,9	382,7	614,8	360,0
Raps	28,8	20,2	26,9	26,1	25,7	24,1	22,5	24,6	22,2	24,4	27,8	23,8	22,6	-
Rübsen	22,4	18,2	23,4	18,7	15,5	15,8	11,6	21,8	15,5	19,1	20,0	20,3	18,5	-
Klee ³⁾	80,3	76,1	75,7	76,9	63,6	72,4	67,2	73,6	75,9	79,2	96,0	89,1	72,3	58,3
Luzerne ³⁾	72,0	61,2	56,6	74,2	-	70,8	65,1	75,2	80,9	86,7	103,0	87,1	73,4	97,6
Ackerwiesen ³⁾	70,5	61,7	70,6	69,6	59,6	63,8	66,3	65,5	64,5	65,1	71,9	71,4	59,6	89,1
Dauerwiesen ³⁾	65,2	59,8	67,3	67,3	59,0	62,7	60,4	67,3	65,1	65,5	67,9	68,6	68,9	73,4

1) Finschl. Kornmais. — 2) Ergebnisse der Ergänzenden Ernteermittlung, mit Vorjahren nicht voll vergleichbar (Einzelheiten vgl. S. 8). — 3) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfutter- und Weidenutzung).

Anhang

A. Hektarerträge einiger Feldfrüchte im Durchschnitt der Jahre 1962/67

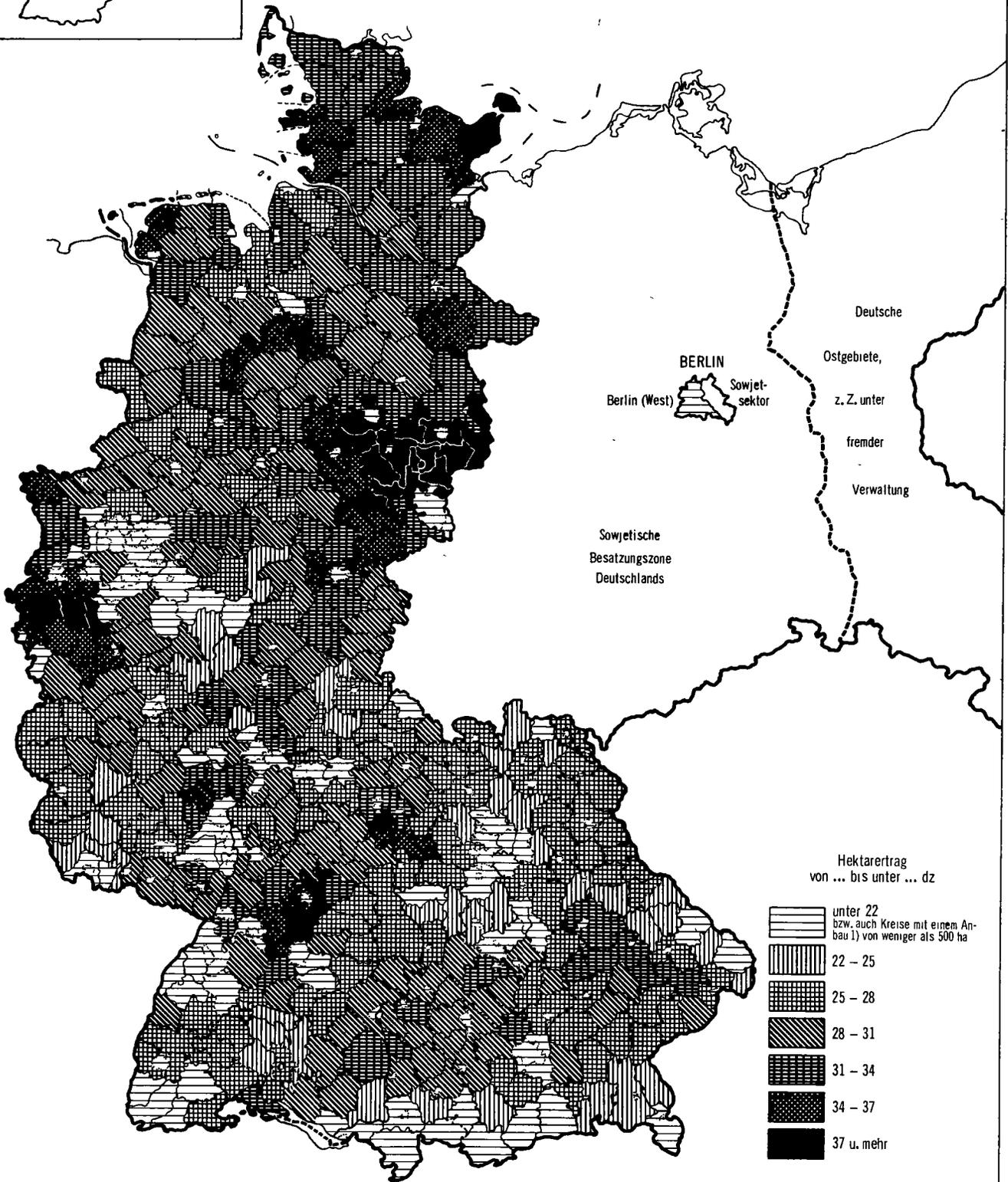


Deutschland
in den Grenzen vom 31.12.1937



HAFER

HEKTARERTRAG IM DURCHSCHNITT DER JAHRE 1962/67 IN DEN KREISEN



Deutsche

Ostgebiete,
z. Z. unter

fremder

Verwaltung

BERLIN

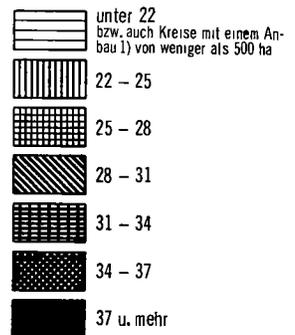
Berlin (West)



Sowjet-
sektor

Sowjetische
Besatzungszone
Deutschlands

Hektarertrag
von ... bis unter ... dz

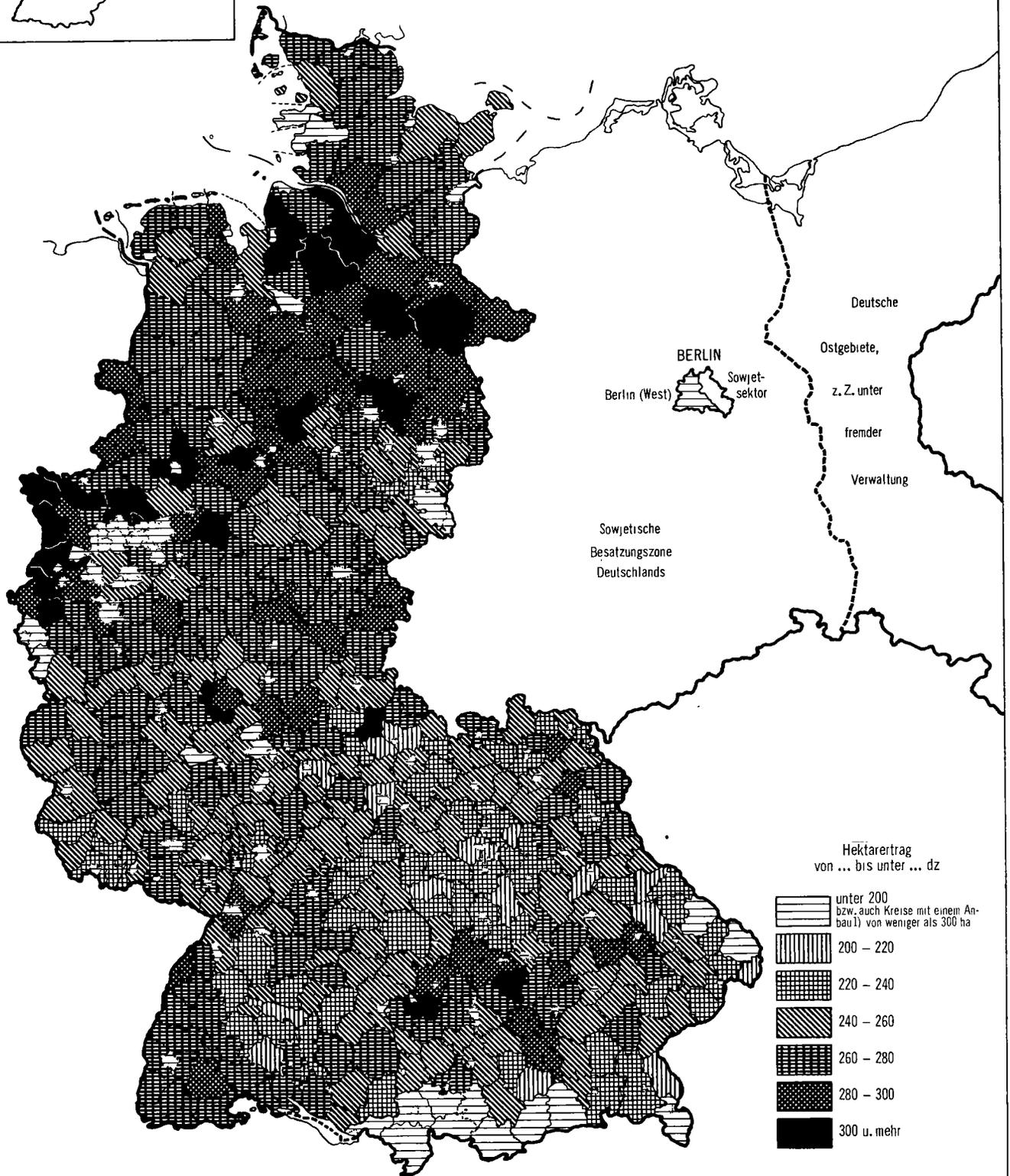


Deutschland
in den Grenzen vom 31.12.1937



SPÄTKARTOFFELN

HEKTARERTRAG IM DURCHSCHNITT DER JAHRE 1962/67 IN DEN KREISEN

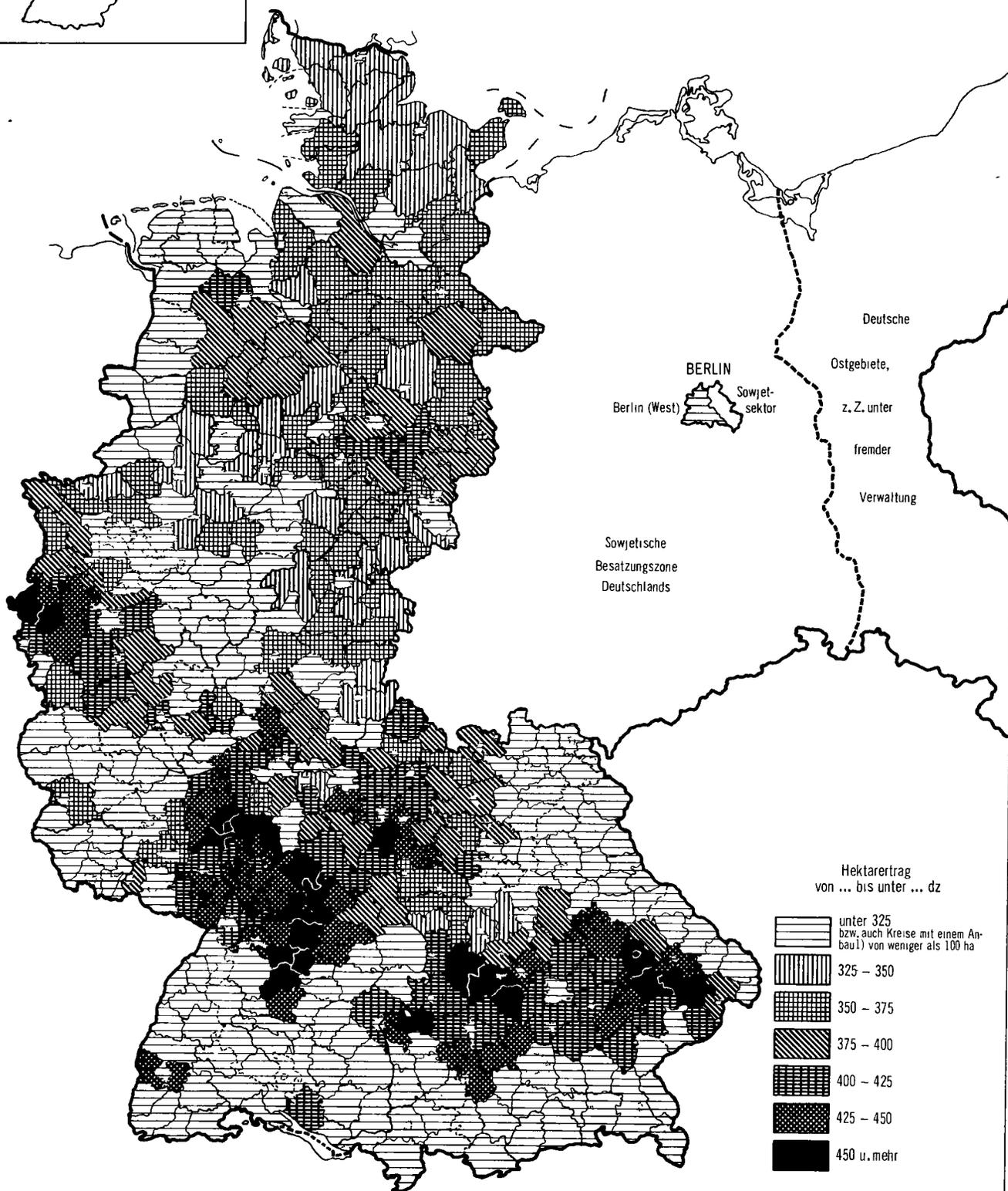


Deutschland
in den Grenzen vom 31.12.1937



ZUCKERRÜBEN

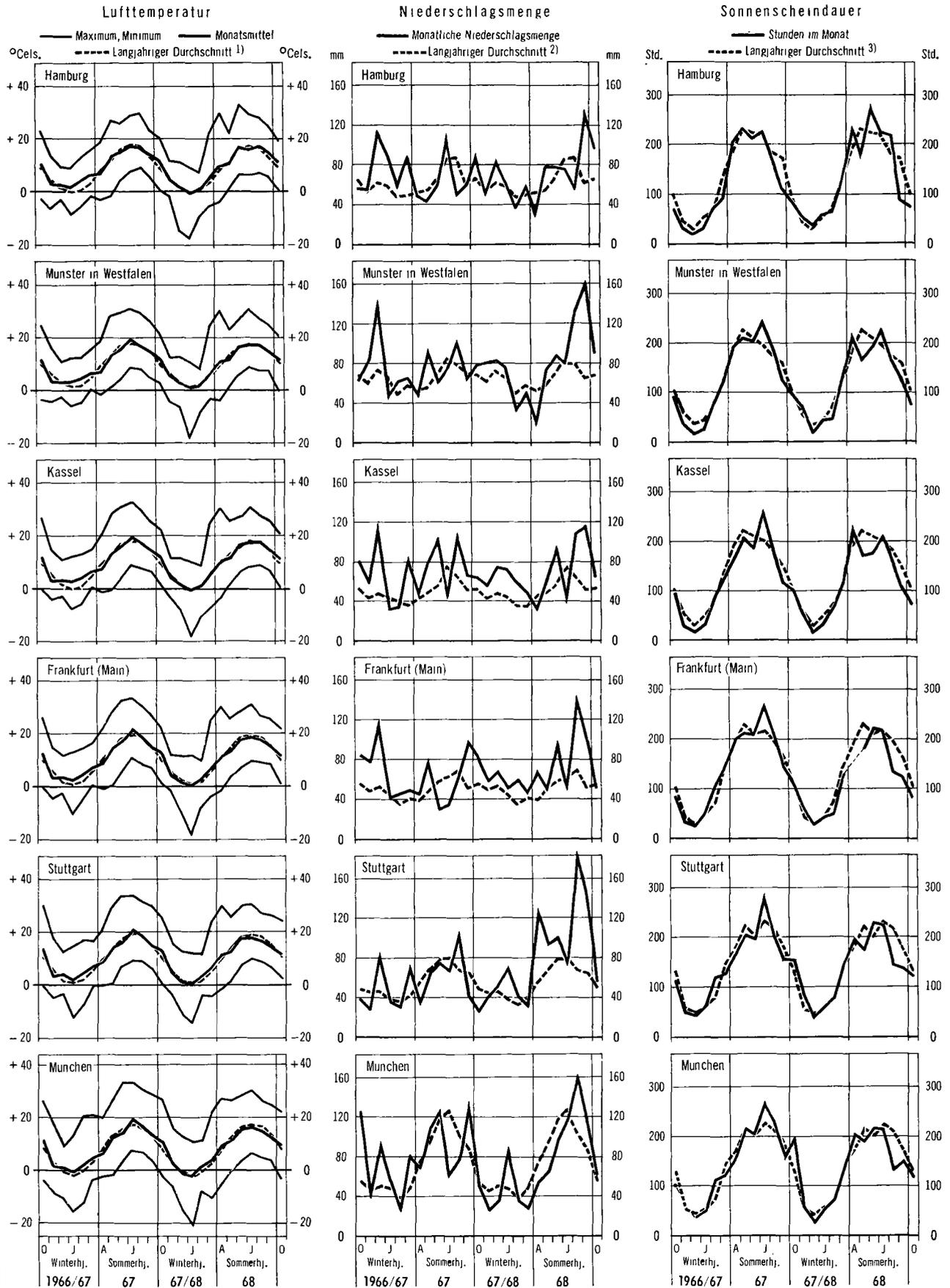
HEKTARERTRAG IM DURCHSCHNITT DER JAHRE 1962/67 IN DEN KREISEN



B. Witterung

1. MONATLICHE LUFTTEMPERATUR, NIEDERSCHLAGSMENGE UND SONNENSCHENDAUER

Nach Mitteilungen des Deutschen Wetterdienstes



C. Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung / des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge, Seitenangabe, Bemerkungen
--	---------------------------	---

Statistisches Bundesamt

Fachserie B

Bodennutzung	Reihe 1/I	jährlich ca. 3 Berichte
Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland	1/II	unregelmäßig, ca. 28 Berichte April—Dezember (verschiedene Untertitel)

Wirtschaft und Statistik

Anbau auf dem Ackerland 1968 Vorläufiges Ergebnis	Heft 8/1968	Seite 386
Bodennutzung 1968 Endgültiges Ergebnis	10/1968	504
Grünfütter- und Heuernte 1968	8/1968	387
Getreideernte 1968	10/1968	505
Olfruchternte 1968	10/1968	507
Kartoffelernte 1968	11/1968	546
Maisernte 1968	12/1968	604
Hülsenfruchternte 1968	12/1968	605
Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1968	12/1968	605
Rübenernte 1968	1/1969	24
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1968	2/1969	75

Statistische Landesämter

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

(23 Kiel 1, Mühlenweg 166, Postfach)

Statistische Berichte

Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	unregelmäßig, monatlich April—Dezember (verschiedene Untertitel)
	C II/1	jährlich (Jahreszusammenstellung der endgültigen Ergebnisse)
Bodennutzung und Ernte	C I/C II	jährlich (Regionalergebnisse für landwirt- schaftliche Feldfrüchte, Gemüse, Obst und Baumschulerzeugnisse)

Statistische Monatshefte

Methoden und Ergebnisse objektiver Ertragsmessungen	Heft 8/1968	Seite 171
Zur Getreideernte	11/1968	262
Das Grünland und seine Bewirtschaftung, Ergebnisse einer Sonderbefragung	12/1968	274

Statistisches Landesamt Hamburg

(2 Hamburg 11, Steckelhörn 12)

Statistischer Bericht

Bodennutzung	C I/1	jährlich
--------------	-------	----------

Titel der Veröffentlichung / des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge, Seitenangabe, Bemerkungen
Niedersächsisches Landesverwaltungsamt		
(3 Hannover 1, Auestraße 14, Postfach 107)		
Statistische Berichte		
Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	unregelmäßig, monatlich April—Dezember (verschiedene Untertitel)
Die Ernte	C II/1	jährlich
Statistische Monatshefte		
Bodennutzung, Auswinterung, Wachstumsstand und Ernteschätzung der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes		Unregelmäßig, monatlich April—Dezember (Kurzberichte mit wechselnden Titeln)
Bodennutzung und Ernte	Heft 3/1969	jährlich
Statistisches Landesamt Bremen		
(28 Bremen, An der Weide 14-16, Postfach 909)		
Statistischer Bericht		
Bodennutzung und Ernte		Alle 3 Jahre
Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen		
(4 Düsseldorf 1, Ludwig-Beck-Straße 23, Postfach 1105)		
Statistische Berichte		
Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten	C I/4	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	unregelmäßig, monatlich April—Dezember (verschiedene Untertitel)
Beiträge zur Statistik des Landes NW		
Die Landwirtschaft		jährlich
Statistische Rundschau		
Die Kartoffelernte	Heft 11/1968	Seite 261
Die Hülsenfrucht-, Mais- und Raufutterernte	1/1969	12
Hessisches Statistisches Landesamt		
(62 Wiesbaden, Rheinstraße 35-37, Postfach)		
Statistische Berichte		
Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Samengewinnung	C I/4	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	unregelmäßig, monatlich April—Dezember (verschiedene Untertitel)
Beiträge zur Statistik Hessens		
Bodennutzung und Ernteerträge		jährlich
Staat und Wirtschaft in Hessen		
Die Abhängigkeit der Ernteerträge von der Betriebs- und der Feldgröße	Heft 3/1968	Seite 49
Getreideernte mit Rekordmengen, aber geringer Qualität	10/1968	259
Entwicklungstendenzen im Kartoffelanbau	11/1968	269

Titel der Veröffentlichung / des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge, Seitenangabe, Bemerkungen
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (5427 Bad Ems, Mainzer Straße 15/16) Statistische Berichte		
Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	unregelmäßig, monatlich April—Dezember (verschiedene Untertitel)
Statistik von Rheinland-Pfalz		
Bodennutzung und Ernte in Rheinland-Pfalz		jährlich
Statistische Monatshefte		
Bodennutzung	Heft 11/1968	Seite 280
Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen	1/1969	281
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (7 Stuttgart 1, Kienestraße 41, Postfach 898) Statistische Berichte		
Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten	C I/4	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	unregelmäßig, monatlich April—Dezember (verschiedene Untertitel)
Statistische Monatshefte		
Entwicklung der Hauptnutzungs- und Kulturarten in Baden-Württemberg	Heft 5/1968	Seite 129
Strukturwandel in der Landwirtschaft	9/1968	237
Wandlungen im Ackerbau	9/1968	250
Bayerisches Statistisches Landesamt (8 München 2, Neuhauser Straße 51) Statistische Berichte		
Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	unregelmäßig, monatlich April—Dezember (verschiedene Untertitel)
Bayern in Zahlen		
Die bayerische Landwirtschaft im Spiegel der Statistik	Heft 5/1968	Seite 141
Die bayerischen Almen, Ergebnisse der Alm/Alp-Erhebung 1965	11/1968	370
Bodennutzung und Ernte	2/1969	44
Statistisches Amt des Saarlandes (66 Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3, Postfach 409) Statistische Berichte		
Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1	vierteljährlich
Statistisches Landesamt Berlin (1 Berlin 31 (Wilmerdorf), Fehrbelliner Platz 1) Berliner Statistik, Statistische Berichte		
Bodennutzung	C I/1	jährlich
Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C I/4 —	jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland	C II/1/2/3	

Fachserie B:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1: Bodennutzung und Ernte

Eine Jahreszusammenstellung enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes sowie eine Darstellung des Witterungsverlaufs und seines Einflusses auf die Pflanzenentwicklung.

Die Reihe untergliedert sich in die Einzeltitel **I. Bodennutzung** (jährlich 2 bis 3 Berichte) und **II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland** (jährlich etwa 27 Berichte).

Reihe 2: Gartenbau und Weinwirtschaft

In einer Jahreszusammenstellung sind die Ergebnisse über den Anbau und die Ernte von Gemüse, die Zahl der ertragfähigen Obstbäume und die Obsternte, die Rebflächen, die Weinmosternte, Weinerzeugung und den Weinbestand, die Lagerbehälter für Traubenmost und Wein, den Anbau von Zierpflanzen und die Pflanzenbestände in Baumschulen enthalten.

Über den Wachstumsstand und die Ernten werden die Ergebnisse in den Einzeltiteln **I. Gemüse** (jährlich etwa 20 Berichte), **II. Obst** (jährlich etwa 11 Berichte), **III. Weinwirtschaft** (jährlich etwa 11 Berichte), **IV. Zierpflanzen** (dreijährlich) und **V. Pflanzenbestände in Baumschulen** (jährlich 3 Berichte) veröffentlicht.

Reihe 3: Viehwirtschaft

Eine Jahreszusammenstellung bringt Ergebnisse über die Viehbestände, die Milcherzeugung und -verwendung, die Schlachtungen, das durchschnittliche Schlachtgewicht und die Gesamtschlachtmenge, über die Schlachtier- und Fleischbeschau und über Geflügelbrütereien und -schlachtereien.

In den Einzeltiteln **I. Viehbestand** (jährlich 8 Berichte), **II. Milch** (jährlich 24 Berichte), **III. Schlachtungen und Fleischgewinnung** (jährlich 24 Berichte), **IV. Schlachtier- und Fleischbeschau** (jährlich 1 Bericht), **V. Geflügel** (jährlich 12 Berichte) werden für kürzere Berichtszeiträume teilweise vorläufige Ergebnisse gebracht.

Reihe 4: Fischerei

In einer Jahreszusammenstellung sind die Fangergebnisse und die wichtigsten Betriebsmerkmale der Hochsee- und Küstenfischerei sowie die Fangergebnisse der Bodenseefischerei zusammengefaßt.

In dieser Reihe erscheinen die Einzeltitel **I. Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei** (jährlich 25 Berichte) und **II. Fangergebnis der Bodenseefischerei** (jährlich 6 Berichte).

Reihe 5: Betriebe, Arbeitskräfte und technische Betriebsmittel

I. Betriebsgrößenstruktur (jährlich)

II. Arbeitskräfte (zweijährlich)

III. Technische Betriebsmittel (unregelmäßig)

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als Einzelveröffentlichungen erscheinen die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung und der Arbeitskräfte-, Gartenbau-, Forst- und Binnenfischereierhebung sowie aus der Volkszählung die Ergebnisse der Kleinflächenerhebung. Sie wurden für jede Erhebung in fortlaufend nummerierte Hefte gegliedert, zu denen z. T. Vorberichte mit vorläufigen Ergebnissen herausgegeben wurden.

Systematisches Verzeichnis

Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959).

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz-Hechtsheim, Siemensstraße 3, Postfach 120, erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ